



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1910**

455 (1.10.1910) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-137797](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-137797)

# General-Anzeiger



Abonnement:

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

70 Pfennig monatlich.  
Erbringen 50 Bg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Post-  
aufschlag 24. 44 pro Quartal.  
Einzelschumer 5 Bg.

## Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse:  
„General-Anzeiger  
Mannheim“.

Telefon-Nummern:  
Direktion, Buchhaltung 1449  
Druckerei-Bureau (An-  
nahmen, Druckarbeiten) 541  
Redaktion . . . . . 377  
Expedition und Verlags-  
buchhandlung . . . 218

Inserate:  
Die Colonne-Zeile . . . 30 Bg.  
Auswärtige Inserate . . 30 „  
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Gelesenste und verbreitetste Zeitung  
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben  
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus  
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Nr. 455.

Samstag, 1. Oktober 1910.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst  
20 Seiten.

### Telegramme.

Nationalliberaler Parteitag.

\* Paffel, 30. Sept. Zum Nationalliberalen Parteitag findet der Zugang von Vertretern aus allen Gauen des Reiches statt wie noch bei wenigen Parteitagen zuvor. Die Sitzung des Zentralvorstandes, die heute den Tag ausfüllt, vereinigte dementsprechend die Mitglieder fast in voller Zahl. Unter Vorsitz von Wasserhagen verhandelten die Führer aus den Fraktionen, zahlreiche Abgeordnete und die Vorsitzenden der Landesorganisationen. Das Wetter ist leider vorläufig recht schlecht.

Ausperrung in der rheinischen Seidenindustrie.

\* Krefeld, 30. Sept. In der heutigen Sitzung des Arbeiterverbandes der rheinischen Seidenindustrie wurde einstimmig beschlossen, in 14 Tagen die allgemeine Sperrung zu verhängen, falls der Ausstand bei der Firma Gisländer bis dahin nicht beendet ist. Es kommen ungefähr 1500 Arbeiter in Frage.

Jubiläum der Unfall- und Invalidenversicherung.

\* Berlin, 30. Sept. Aus Anlaß des Jubiläums der Unfall- und Invalidenversicherung fand heute abend in der Konzerthalle des Reichstages eine Begrüßung statt, zu der viele Vertreter der gewerblichen und landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften und der Landesversicherungsanstalten erschienen waren. Zu den Gästen zählten auch die Staatssekretäre Dr. Dellbrück und Dr. Hiseo, Ministerialdirektor Caspar, sowie der Präsident des Reichsversicherungsamtes Kaufmann, ferner Handelsminister Sydow, der badische Minister des Innern Frhr. v. Podman, der bayerische Gesundheitsrat Graf Lerchenfeld, Bürgermeister Reichel ufm. Im Namen des Festausschusses hieß der Vorsitzende des Verbandes der Berufsgenossenschaften, D. Spieder, Direktor bei Siemens u. Halske, die Gäste willkommen. Er gedachte des Vaters der Unfall- und Invalidenversicherungsgesetze, in erster Linie des hochseligen Kaiser Wilhelms des Großen, ferner Bismarcks und Dr. Reichers. Seine Begrüßung sang in ein Hoch auf die Jubilare aus, d. h. auf alle, die in den verfloßenen 35 Jahren an der Ausführung des Versicherungsgesetzes treu mitgewirkt haben. Unter den Erschienenen befand sich auch noch der Vorsitzende der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft Landeshauptmann von Dziembowski-Posen.

Unterseebootsflottille.

\* Berlin, 30. Sept. Das Marineverordnungsblatt veröffentlicht eine allerhöchste Ordre vom 27. September, nach welcher aus den S. R. Unterseebooten, die nicht zur Unterseebootschule gehören oder zu Abnahmeprüfungen in Dienst gestellt sind, eine Unterseebootsflottille zu bilden ist.

Ruhe in Moskau.

\* Berlin, 30. Sept. In Moskau herrschte den ganzen Tag über Ruhe. Auch bis Mitternacht waren keine Meldungen über irgendwelche Ausschreitungen eingegangen. Die polizeilichen Sperrungen der Straßen sind aufgehoben worden.

General Verdy du Vernois †.

\* Stockholm, 30. Sept. Der frühere preussische Kriegsminister General Verdy du Vernois, der hier bei seinem Sohne zum Besuch weilte, ist heute nachmittag gestorben.

Bergigte Lortie.

\* Ullmar, 1. Okt. Hier erhielt der Marktmeister eine Lortie in einem Postpaket zugesandt; die Frau des Marktmeisters und das Dienstmädchen aßen von der Lortie und erkrankten beide schwer. Die Frau ist bereits gestorben und zwar schon nach wenigen Stunden, während das Mädchen hoffnungslos darniederliegt. Die Lortie hatte ein starkes Gift enthalten.

Von der Cholera.

\* Rom, 30. Sept. In den letzten 24 Stunden sind in der Stadt Neapel 19 Erkrankungen und 11 Todesfälle an Cholera festgestellt worden, in der Provinz Neapel 9 Erkrankungen und ein Todesfall, in der Provinz Salerno 1 Erkrankung und 1 Todesfall, in der Provinz Caserta 3 Erkrankungen, in Apulien 4 Erkrankten und 3 Todesfälle, in der Provinz Cassano auf Sa-

binien 4 Erkrankungen und den Tod einer aus Neapel zugereisten Person.

\* Gelsoberts-Inis (Südholland), 30. Sept. An Bord des hier aus Riga eingetroffenen nach Nordrecht bestimmten holländischen Dampfers „Eugenie“ ist ein choleraverdächtiger Krankheitsfall vorgekommen. Der Dampfer wurde in Quarantäne gelegt.

Die englischen Staatseinnahmen.

\* London, 30. Sept. Die heute veröffentlichte Uebersicht über die Staatseinnahmen des letzten Quartals weist mit 41 540 819 Pfund eine Zunahme von 1 181 965 Pfund gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres auf. Die Halbjahrseinnahme von 88 923 996 Pfund zeigt eine Zunahme gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres von 37 508 124 Pfund. Dieser auffällige Unterschied ist in der Hauptsache durch die verspätete Annahme des Budgets für 1909-10 entstanden, durch welche ein Teil der eigentlich in 1909-10 fälligen Einnahmen erst nach Ablauf des Etatsjahres eingegangen ist.

Ausperrung in der englischen Baumwollindustrie.

\* London, 30. Sept. Auf Ersuchen des Handelsministers sind heute abend die Arbeitgeber und Arbeitnehmer der Baumwollindustrie noch einmal zusammengetreten. Die Verhandlungen führten aber zu keiner Einigung und die allgemeine Ausperrung in der ganzen Baumwollindustrie beginnt daher morgen.

Russisches.

\* Petersburg, 30. Sept. Nach einer Meldung der „Wschtschaja Wjedomosti“ ist der Archimandrit des Höhlenklosters in Kiew Melchisedek, wegen Vergebung von 300 000 Rubel Klostergeld, nach dem Kloster Solowjei verbannt worden.

Graf Aehrenthal in Italien.

\* Turin, 30. Sept. Minister Graf Aehrenthal und Marquis de Son Giuliano, ferner Unterstaatssekretär Fürst Scalo, Generalsekretär Voklati, Kabinettschef Baron Jasciotti und Graf Szapary sind von Racconigi hierher zurückgekehrt.

\* Racconigi, 30. Sept. Der König und die Königin gaben zu Ehren des Grafen Aehrenthal ein Frühstück. Der König verließ dem Grafen den Annunziatenorden und dem Grafen Szapary das Großoffizierskreuz des Ordens der italienischen Krone. Er unterhielt sich sehr herzlich mit dem Grafen Aehrenthal, dem Marquis Giuliano und anderen Persönlichkeiten. Graf Aehrenthal überreichte dem König ein Handschreiben des Kaisers, in dem der Kaiser dem König für das ihm anlässlich seines 80. Geburtstages durch Giuliano in Hülfe übermittelte Glückwunschschreiben seinen Dank ausdrückt.

Tsifun.

\* Manila, 30. Sept. Ein Tsifun verlor vier Dreifachstücken im Justizpalast des Cagayan und beschädigte die Tabakernie schwer.

Aus Korea.

\* Tokio, 30. Sept. Die Bestimmungen über die Regierung in Korea wurden jetzt angenommen. Es wird amtlich bekannt gemacht, daß der Generalgouverneur Vollmacht erhält, Verordnungen zu erlassen, vorbehaltlich der Genehmigung durch den Kaiser und dem Geheimen Rat. Vicomte Teranoff wird Generalgouverneur, Fürst Yamagata Präsident des Geheimen Rates.

\* \* \*

\* Köln, 1. Okt. Hier fanden gestern bei einem größeren Schadenfeuer 50 wertvolle Hunde, sowie eine Menge anderer Tiere, die sich in einem Park befanden, den Tod in den Flammen.

\* Berlin, 1. Okt. Gestern ist das Berliner Aquarium in der Schadowstraße für immer geschlossen worden und bald wird die Spitzhake eine der ruhmreichsten Städte der berühmtesten Schauausstellungen und Sehenswürdigkeiten zerstört haben.

\* Paris, 30. Sept. Die französische Regierung hat ihre Zustimmung dazu erteilt, daß der russische Minister des Aeußern Jadowski zum russischen Botschafter in Paris ernannt wird.

\* Wien, 30. Sept. Die „Politische Korrespondenz“ meldet: Der österreichischen Gesellschaft des Roten Kreuzes ist es gelungen, in letzter Zeit drei Dankebaldpferde für den Kriegsfall auszurüsten und auf Grund eines Vertrages mit dem österreichischen Lloyd zu charteren. Die gecharterten Dampfer haben Raum für 700 Verwundeten. Seit dem Jahre 1885, in welchem Jahre der Dampfer „Gargano“ zerstört wurde, besaß Oesterreich-Ungarn kein einziges Spitaldampf.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 1. Oktober 1910.

#### Hausfahrt der deutschen Handwerker nach Brüssel.

Die in Brüssel eingetroffenen über 100 deutschen Handwerker, die unter Führung des Hansa-Bundes die Weltausstellung besuchten, wurden am Mittwoch, den 21. September, abends, von dem Reichskommissariat und dem Vorsitzenden des Deutschen Ausstellungs-Lomitees empfangen, die ihnen ein Bankett veranstalteten. Von führenden Persönlichkeiten des Hansa-Bundes waren außer den Präsidenten Geh. Justizrat Prof. Dr. Nieffer und Ehrenobermeister Nicht auch der Landtagsabgeordnete Obermeister Kharbit anwesend; die beiden letzteren hatten die Führung der Hausfahrt nach und in Brüssel übernommen. Geh. Rat Kadene begrüßte namens der Festgeber die Handwerker und lenkte deren Aufmerksamkeit auf den Hansa-Bund, dessen Aufgabe es sei, die werktätigen Kreise zu einigen. Die Handwerker sollten in ihren eigenen Interessen in die Hand einschlagen, die ihnen Industrie und Handel kräftiglich bereichert hätten. Nach einer mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Dank- und Begrüßungsrede des Ehrenobermeisters Nicht erariff der Vorsitzende des Hansa-Bundes, Geh. Justizrat Dr. Nieffer, zur längeren Ansprache das Wort, in der er ausführte:

Es gereiche ihm zur besonderen Freude und Genugung angesichts so vieler Handwerker aus allen Gauen des Reiches zu können, daß es eine hohelose Entstellung und Verdächtigung sei, wenn von einem agrarischen Seite fortgesetzt (aus freilich durchsichtigen Gründen) behauptet werde, der Hansa-Bund wolle das Handwerk dem Großkapital ausliefern. Gerade das Gegenteil sei der Fall. Der Bund wolle die verschiedenen Berufsstände zur Wahrung ihrer gemeinsamen Interessen vereinigen. Es solle aus dem bis jetzt an der Tagesordnung gewesenen Ansehen und Gegeneinander ein Miteinander werden, es solle eine Diagonale gefunden werden zwischen den verschiedenen Richtungen zum gemeinsamen Nutzen aller werktätigen Stände. Wenn es auch nicht zu leugnen sei, daß das Handwerk gegenüber der mächtigen Entwicklung der Großindustrie zunächst in Hinterzukunft geraten sei, so sei doch kein Grund zum Verzagen oder gar zum Verzweifeln. Das Handwerk könne sich helfen, wenn es einen immer größeren Wert lege auf Qualitätarbeit, auf sorgfältige Spezialisierung. Auf der Brüsseler Weltausstellung könnten die deutschen Handwerker sehen, was nach dieser Richtung hin geleistet und zu leisten sei; hier sei sehr viel auch vom Auslande zu lernen, und er hoffe, daß die Gelegenheit nicht unbenutzt vorübergehen werde. Aufgabe des Hansa-Bundes sei es, dafür zu sorgen, daß eine allen Gewerbeständen, einschließlich der Landwirtschaft zugute kommende gerechte Wirtschaftspolitik eine sichere Zukunft des einzelnen und, was mehr bedeute, eine glückliche Zukunft des Vaterlandes ermögliche. Deutschland sei schon lange kein Agrarstaat mehr, es solle auch kein einseitiger Industriestaat werden, es müsse aber neben der Landwirtschaft das Gewerbe, die Industrie und der Handel sorgfältig gepflegt werden, die sämtlich auf einander angewiesen seien. In diesem Zwecke sei vor allem erforderlich die vom Hansa-Bund erstrebte gerechte Verteilung der Kosten nach dem Besitz und der Leistungsfähigkeit unter ländliche Stände und eine bei weitem angemessene Wertschätzung der gewerblichen Arbeit in der Gesetzgebung, Verwaltung und Leitung des Staates. Es sei nicht länger mehr zu dulden, daß gewisse Schichten des Staates gleichsam als ein Recht, das mit ihnen gehören sei, die besten und angelegentlichsten Staatsstellen für sich in Anspruch nehmen und außerdem noch eine Bevorzugung in der Verteilung der Kosten verlangen.

Unmittelbar nach dieser oft durch Beifall unterbrochenen Rede erklärten zwei Herren aus der Mitte der Handwerker, daß sie an der Uebersetzung gelangt seien, daß der Hansa-Bund es ehrlich mit den Handwerkern meine.

#### Holland und die deutschen Schiffsabgaben

Im niederländischen Ministerium des Aeußern fand, wie dem Berliner Tageblatt aus dem Haag gemeldet wird, eine längere Besprechung zwischen dem Minister van Swinderen und dem deutschen Gesandten über die Schiffsabgaben statt. Der Minister, der nach der Konferenz eines Journallisten empfing, versicherte, Holland sei fest entschlossen, die Abwehrtariffe, mit der die Paragrafen des Abgabengesetzes in Widerspruch stehen, unter allen Umständen zu wahren. Ein modus vivendi sei ausgeschlossen.

#### Der praktische Erfolg der Forhumer Spione.

Der praktische Erfolg, den die Forhumer Spione durch ihre Tätigkeit erreicht haben, ist, wie der Korrespondenz „Heer und Politik“ aus Marinskreisen mitgeteilt wird, gleich Null, da man sich ihrer wichtigen Aufschlüsse bemächtigen konnte, ehe sie einen Gebrauch davon machten. Die Befürchtungen, die hin und wieder laut wurden, daß unsere militärische Sicherheit an der Korbfestigkeit darunter Schaden gelitten hat, sind darum grundlos. Die Spione hatten bei sich nur einige Befehlspläne und Aufzeichnungen.

zen von Hafenanlagen, die sich jeder leicht beschaffen kann und die strategisch von geringem Wert sind. Die wichtigsten Papiere waren viel sorgfältiger aufbewahrt, und zwar in einer Weltkarte des Hotels Union in Emden. Es waren 19 Zeichnungen, welche nähere Einzelheiten über den Entwurf der Festungsanlagen von Friedrichsdrort, Kiel, Helgoland, Wilhelmshaven usw. enthielten. Diese Aufzeichnungen waren auf einem eigenartigen, ganz dünnen Papier hergestellt, das sich mit Leichtigkeit verbergen ließ, selbst wenn die Spione bei ihrer Verhaftung die Zeichnungen bei sich gehabt hätten. Das Papier ist trotz seiner auffällig dünnen Stärke sehr fest. Es läßt sich auch erkennen, daß die Zeichnungen nicht durchgepaust worden sind. Selbst wenn also die Spione, wie man annimmt, noch Mitschuldige gehabt haben sollten, die angeblich auf einem Motorboot entkommen sind, dann dürften diese Aufzeichnungen nicht bei sich gehabt haben. Bedeutsam ist der Umstand, daß die Aufzeichnungen, die in der Karte des Hotels gefunden worden, doppelseitig beschrieben sind. Auf der einen Seite befinden sich nämlich Zeichnungen, und auf der anderen Seite die dazu gehörigen Berechnungen. Die Aufzeichnungen über die Geschützablen sind dagegen von geringem Werte, da die Geschütze von jedem vorbeifahrenden Schiff gesehen werden können, und da die Anzahl der Geschütze stets bekannt ist.

**Zentralauschuß der im Hansabund vereinigten Detailisten.**

Entsprechend zahlreichen Anregungen aus den Kreisen des Detailhandels fand am 24. d. M. im Hansa-Bund eine zahlreiche delegiertenversammlung aus führenden Kreisen der Detailisteninteressenten Deutschlands statt. Die Verhandlungen kamen zu folgendem wichtigen Ergebnis:

Die anwesenden Vertreter des deutschen Detailhandels beschloßen die Gründung eines Zentralauschusses der im Hansa-Bund vertretenen Detailistenkreise zwecks Wahrung der gemeinsamen Interessen des deutschen Detailhandels im Rahmen des Hansa-Bundes. Ferner konstituierte sich gleichzeitig mit dem Recht der Akoptation ein Ausschuß von 25 führenden Herren aus allen Gebieten des Detailhandels und aus allen Teilen Deutschlands. Mit der Leitung der Geschäfte des Ausschusses wurden einstimmig die Herren Kommerzienrat Wabl-Barmen, Präsident Reddermann-Bremen, Kommerzienrat Schmalz-Rainz und die Herren Dr. Köhner und Eisenführ-Berlin betraut.

**Eine Statistik der Heilbehandlung.**

Die Invalidenversicherungs-Gesetzgebung verpflichtet bekanntlich die Träger der Invalidenversicherung im Falle der Erkrankung eines Versicherten nicht zur Heilbehandlung, gibt ihnen aber in einer Reihe von besonderen Fällen und sofern Erwerbsunfähigkeit als Folge der Krankheit zu befürchten ist, das Recht, das Heilverfahren zu übernehmen. Es ist nun außerordentlich interessant, in welchem Umfange und mit welchem Erfolge von diesem Recht auf Anwendung des Heilverfahrens durch die Versicherungsträger Gebrauch gemacht wird. Für die Jahre 1905, 1906, 1907, 1908, 1909 gibt das in trefflicher Uebersichtlichkeit aus einem im Reichsversicherungsamt bearbeiteten und gegen der öffentlichen Beurteilung vorgelegten Bande hervor, der unter dem Titel „Statistik der Heilbehandlung bei den Versicherungsanstalten und zugelassenen Kasseneinrichtungen der Invalidenversicherung“ bei Behrend u. Co., Berlin erschienen ist. Die nach einseitigen Grundfragen bearbeitete Statistik bietet allen mit der Heilfürsorge betrauten Stellen einen wertvollen reichhaltigen Beobachtungstoff und widerlegt durch die Darstellung der Gesamt- wie der Einzelkosten und der Heilerfolge, insbesondere der Dauererfolge die hier und da gegen die Behandlung der Tuberkulose in Heilstätten erhobenen Einwürfe. Sie gibt ferner beachtlichen Aufschluß über die sonstigen mannigfachen Maßnahmen und Bestrebungen der Versicherungsträger auf dem Gebiet der allgemeinen Volkswohlfahrtspflege, namentlich über den Bau von eigenen Lungenheilstätten, Genußgasthäusern und Invalidenheimen, die Herabgabe von Darlehen zur Ermöglichung des Baues von Privatbelaufhalten, Kranken- und Siedehäusern, die Förderung der Einrichtungen von Musik- und Turnvereinen, Pflegestationen, Walderholungsstätten u. a. m. Die Statistik verweist nachdrücklich auf die großen Aufwendungen der Versicherungsträger zugunsten der vorbeugenden Heilfürsorge, insbesondere diejenigen zur Bekämpfung der allgemeinen Volkskrankheiten, wie Lungen- und Tuberkulose, Alkoholmißbrauch, Geschlechtskrankheiten, Lupus usw. Aus der plastischen Gegenüberstellung der gesamten für Zwecke der Heilbehandlung verausgabten Summen einerseits und der Rentenzahlungen und

der Einnahmen aus Beiträgen andererseits gewinnt man erst einen klaren Ueberblick, welchen außerordentlichen Umfang die Leistungen der Versicherungsträger auf diesem Gebiet der sozialen Fürsorge angenommen haben. So sind von den Trägern der Invalidenversicherung in dem Zeitraum von 1897 bis 1909 einschließlich über 151 Millionen Mark für Zwecke der Heilbehandlung aufgewandt worden, und zwar sind die Jahressummen in außerordentlich raschem Tempo ständig gestiegen, von 2 Millionen im Jahre 1897 bis auf 24 Millionen im Jahre 1909.

**Deutsches Reich.**

— Der Arbeitsauschuß zur Bekämpfung der Binnenschiffahrtsabgaben hält hier in Mannheim am 14. Oktober eine Sitzung ab.

— Aus dem deutschen Reichstage. Die Straßprojektkommission verhandelte gestern über die Frage der Zulassung zum Schöpfen- und Geschworenenamt. Die Sozialdemokraten hatten dazu den Antrag gestellt, auch die Frauen als Schöffen und Geschworene zuzulassen. Die Konservativen, das Zentrum und die Nationalliberalen erklärten sich gegen den Antrag, der schließlich mit großer Mehrheit abgelehnt wurde. Ein weiterer Antrag, auch die ländlichen Arbeiter als Schöffen zuzulassen, führte zu der Feststellung, daß die ländlichen Arbeiter nicht zu den Dienstboten zu rechnen und daher als Schöffen nicht ausgeschlossen seien. Eine lebhafteste Debatte rief ein Antrag der Volkspartei hervor, daß auch die Volksschullehrer als Schöffen und Geschworene berufen werden sollen. In der Bekämpfung des Antrags wurden die Regierungsbekämpfer unterstützt von den Konservativen und der Reichspartei, während die Nationalliberalen, Sozialdemokraten und Polen die Ausführungen des den Antrag begründenden Vertreters der Volkspartei lebhaft befürworteten. Der Antrag der Volkspartei wurde schließlich gegen die Stimmen der Konservativen, der Wirtschaftlichen Vereinigung und eines Teiles des Zentrums angenommen. Der Antrag der Volkspartei, die Frauen zum Schöpfenamt bei Jugendgerichten zuzulassen, wurde abgelehnt und zwar mit den Stimmen der Konservativen, Nationalliberalen und des Zentrums. Die Weiterberatung wurde sodann auf Dienstag vormittag vertagt.

— Plenarsitzung des Bundesrats. Der „Reichsanzeiger“ schreibt: In der am 29. September unter Vorsitz des Bundesrats abgehaltenen Plenarsitzung des Bundesrats wurde von der Bildung der Ausschüsse für Landwehr, Festungen und Seewesen Mitteilung gemacht und die Bildung der übrigen Ausschüsse durch Wabl vollzogen. Dem Entwurf eines Gesetzes für Elbst-Verordnungen betreffend baupolizeiliche Vorschriften wurde die Zustimmung erteilt. Mit der Ueberweisung des Entwurfs eines Gesetzes gegen Mißstände im Heilgewerbe, des Entwurfs eines Gesetzes betreffend die Beseitigung von Tierkadavern und anderer Vorlagen an die zuständigen Ausschüsse erklärte die Versammlung sich einverstanden. Weiter wurde über die Befragung von Stellen beim Reichsgericht, bei den kaiserlichen Disziplinarbehörden, den Disziplinar-Kammern für elbst-lothringische Beamte sowie über die Befragung einer Beisitzerstelle beim kaiserlichen Aufsichtsrat für Privatversicherung, ferner über die Bewilligung von Ruhegehalt an Reichsbeamte, über verschiedene Eingaben wegen Befreiung von Vorschriften der ärztlichen Prüfungsordnung und der Prüfungsordnung für Apotheker Beschluß gefaßt.

— Im Reichsversicherungsamt fand gestern ein Festakt zu Ehren des am 4. Februar 1907 verstorbenen ersten Präsidenten Dr. Boediker statt. Der jetzige Präsident des Reichsversicherungsamtes Dr. Kaufmann gab in der Festrede eine Schilderung der Persönlichkeit Boedikers und seiner besonderen Verdienste um die Durchführung der Arbeiterversicherung. Die Versammlung begab sich hierauf in die Eingangshalle des Dienstgebäudes, wo die Enthüllung des von Professor Janensch-Charlottenburg geschaffenen Denkmals Boedikers erfolgte. Der Staatssekretär des Innern Dr. Delbrück nahm in einer kurzen Ansprache das Denkmal in den Schutz des Reiches.

— Keine Abschaffung der Kürassiere. Es wurde gemeldet, daß anlässlich der Einführung des Uniformneues die Abschaffung der preussischen Kürassierregimenter in Aussicht genommen sei, mit Ausnahme des Regiments der Garde du Corps, der Leibgarde der Kaiserin und eines Leibkürassierregiments. Wie man auf eine Anfrage erfährt, ist von einer derartigen Absicht der Heeresverwaltung nichts bekannt. Man wird bemerkt mit der weiteren Beibehaltung der Waffengattung, an die sich alte Traditionen knüpfen, rechnen können. Der der Neuzeit nicht mehr entsprechende Kürass wird bekanntlich nur zur Parade getragen.

während im übrigen die Festschleibung den neuzeitlichen Anforderungen entsprechend umgestaltet ist oder noch werden soll.

— Die Reichs-Zuwachsststeuer. Die Berliner Politischen Nachrichten schreiben anlässlich offiziell: Die Mitteilung, daß die Regierung auf die beschleunigte Verabschiedung des Wertzuwachssteuergegesetzes keinen großen Wert lege, ist unzutreffend. Es hat sich in der Zeit, in der die Verhandlungen über den dem Reichstage vorliegenden Gesetzentwurf ruhen, nichts ereignet, was eine Aenderung in der Stellungnahme der Regierung zu dieser Frage hätte bewirken können. Wenn der Reichstag seine Beratungen wieder aufgenommen haben wird, wird bei der in Aussicht genommenen dritten Kommissionierung über den Wertzuwachssteuergegesetzentwurf die Regierung den gleichen Standpunkt wie früher einnehmen.

**Badische Politik.**

oc. Karlsruhe, 30. Sept. Minister von Bodman hat sich zur Teilnahme an der Feier anlässlich des 50jährigen Bestehens der Invalidenversicherung nach Berlin begeben.

oc. Konstanz, 30. Sept. Gegen das Urteil im Prozeß der katholischen Geistlichkeit des Saecres gegen den „Seeboten“ wurde Revision beim Oberlandesgericht angemeldet.

**Aus Stadt und Land.**

Mannheim, 1. Oktober 1910.

1. Oktober.

1773 Grundsteinlegung zur Sternwarte.  
1809 Die Trinitatiskirche begehrt das 100jährige Jubiläum ihres Bestehens.  
1899 Tagung des Vereins deutscher Philologen und Schulmänner.

\* Vom Hofe. Aus Anlaß eines Hejubiläums hat der Großherzog eine Plakette aus Silber von sich und der Großherzogin Hilda herstellen lassen und an alle Fürstlichkeiten, die in Karlsruhe waren, sowie an alle Hofbeamte und an die Minister verteilt.

\* Von der Eisenbahn. Die Stationsvorstände sind angewiesen worden, bei am Stationsort stattfindenden Festlichkeiten oder sonstigen Veranstaltungen, die eine lebhaftere Beteiligung der Eisenbahn, namentlich durch Vereine, Gesellschaften usw. erwarten lassen, sogleich nach Bekanntwerden der Veranstaltung bei deren Leitung Erkundigungen einzuziehen, in welchem Umfang, aus welcher Richtung und zu welcher Zeit ein Zustrom von Besuchern erwartet wird, sowie wann vornehmlich die Abfahrt stattfindet. Die Erhebungen sind der vorgesetzten Betriebsinspektion zur Beachtung der nötigen betriebstechnischen Vorkehrungen zu melden.

Die beiden hohen israelitischen Feiertage fallen in diesem Jahre drei Wochen später als im vorigen Jahre. Sie beginnen am 4. Oktober mit dem Neujahrsfest (5761 Joh). Tags darauf findet das zweite Fest statt. Das Versöhnungsfest oder der lange Tag fällt auf den 13. Oktober, dem am 18. und 19. Oktober das Laubhüttenfest folgt. Den Schluß der Feste bildet am 26. Oktober Laubhüttenende und am 26. Geseßesfreude.

\* Jubiläum. In strengster Zurückgezogenheit und in aller Stille beging vor einigen Tagen Herr Predier Georg Schneider die Feier seiner 25jährigen Wirksamkeit in der freireligiösen Gemeinde dahier. Die Gemeinde hatte ursprünglich eine größere öffentliche Feier anlässlich, aber auf Herrn Schneiders Bitten davon Abstand genommen. Nichtsdestoweniger hatten, da eine persönliche Begrüßung des Herrn Schneiders wegen seines Krankseins nicht angängig schien, Freunde und Verehrer, sowie die Damen des freireligiösen Frauenvereins es sich nicht nehmen lassen, das Arbeitszimmer des Jubilars mit prächtigen Blumen zu schmücken und ihm höchstedschöne und wertvolle Geschenke zu überreichen, um damit die großen Verdienste, die Herr Schneider sich um die Gemeinde erworben hat, in besonderer Weise zu würdigen. Tatsächlich hat die Gemeinde unter seiner Leitung einen kräftigen Aufschwung genommen, ihre Verhältnisse sind geordnet, sie ist finanziell sehr fundiert und erfreut sich heute in den weitesten Kreisen blauer Sympathien. Als Herr Schneider am 1. September 1885 ein hiesiges Amt antrat, zählte die Gemeinde 25 Seelen und 18 Religionschüler; der letzte Jahresbericht der Gemeinde pro 1909 verzeichnet 283 Seelen und 592 Religionschüler. Eine Reihe von Gemeindeeinrichtungen verdankt der Initiative des Herrn Schneiders ihre Entstehung. Wir nennen nur die Stiftung zur Ausbildung und Unterhaltung freireligiöser Krankenpflegerinnen, ferner die Begründung eines Baufonds zur Errichtung einer Gemeindehalle und vor allem die Schaffung einer eigenen Pensionskasse für die Prediger der Gemeinde sowie ihrer Witwen und Waisen. In der Gemeinde als einer mit korporationsrechtlichen ausgestatteten Religionsgesellschaft zukommenden Rechte wurden von Herrn Schneider mit gutem Erfolge geltend gemacht. Er wurde Kraft des Gesetzes zum ständigen Mitglied der städtischen Schulkommission und der Armenkommission ernannt. Von seinen politischen Freuden als Vertreter der freireligiösen Partei seiner Zeit in den Bürgerausschuß gewählt, be-

**Seuilleton.**

**Quer durch Spitzbergen.**

(Fortsetzung des Berichts des Oberleutnants Fischer.)

Vielleicht ist es ganz gut, daß wir gleich im Anfang mit so vielen Spalten zu tun haben. Es ist eine vorzügliche eistechnische Übung, und wir werden so rasch damit vertraut, daß selbst breitere ohne Schwierigkeit und in kurzer Zeit überschritten werden. Die Hauptarbeit macht natürlich der schwere Schlitten. Da müssen alle Hände kräftig zusetzen, und mehr als einmal ist die Situation so kritisch, daß man fürchten muß, ihn im nächsten Augenblick hinunterfallen zu sehen. Aber auch diese Strede wird ohne Unfall überwunden und wir sehen einigermaßen ebene Bahn vor uns. Wir sind nur noch ungefähr einen Kilometer von der Moräne entfernt, die zum Lagerplatz auserselben ist. In rascher leichter Fahrt geht es die sanfte Böschung des Gletschers hinunter, der ganz normaler Weise in der Mitte eine geringe Aufwölbung zeigt. Zwar ist noch eine ganze Reihe von Buckeln zu bezwingen; aber wo zwei Mann sieben und vier den Schlitten stützen, macht er, wenn auch manchmal unter heftigen Schwankungen, seinen Weg. Fast übermütig wird eine schwärze Wangari angefahren, und damit kommt natürlich sogleich das dicke Ende. Ein fast metertiefes Schmelzwasserloch war in der Nacht mit einer Eisdede überfrosen, gerade stark genug, um die beiden vorn ziehenden zu tragen. Da leichter Schnee darüber geweht ist, sieht man nicht, daß Wasser darunter fließt. Wir folgen also ahnungslos den Vordermännern mit unsern schweren Schlitten und sitzen drin, ehe auch nur an Zurückgehen oder Seitwärtslenken zu denken ist. Der Schlitten läuft gegen eine dorstehende Eiskante, am vorderen Bügel

gibt's einen Krach, und zuguterletzt kippt die ganze Geschichte noch um. Der Doktor hat ein paar seiner erfrischenden Krastausbrüde zur Hand, als er spürt, wie das kalte Wasser so allmählich durch die guten dichten Ledenhosen und Widelmanschen dringt; wir müssen lachen und die Situation ist gerettet. So gut es geht, schleppen wir die Last bis an die Moräne, wo wir den Schanden in Ruhe besetzen können. Die Verschmärgungen des Gepäcks haben sich gelockert, sodas keine Riste mehr sicher steht und zweifellos durchgebrochen wäre, wenn wir nicht vorsichtigerweise ein Paar Reitergeschwehne lang untergebunden hätten; aus einem Schlafsaß ergießt sich ein kleiner Bach, und was das Schlimmste ist, die vordere rechte Bügelstübe des Schlittens ist glatt durchgebrochen. Während einer zum Kochen zurückbleibt, holen die übrigen den zweiten Schlitten, der etwa 5 Kilometer zurück stehen geblieben ist. Um 9 Uhr in der Nacht ist alles glücklich im Lager zusammen und nach einem wohlverdienten üppigen Mahl kriecht man in den Schlafsaß.

Der nächste Tag ist zum Andruhen wie geschaffen. Bis zum Abend fast verdeckt ein dichter Nebel jede Aussicht und verbietet von selbst ein Weitermarschieren. Es ist auch sonst Beschäftigung genug vorhanden. Die Bügelstübe am ersten Schlitten wird kunstgerecht gefächert mit einem kräftigen Hammerstiel, den man dem Geologen unter seinem heftigen Protest ausfähert. Dann muß die Befestigung des Gepäcks auf den Schlitten anders eingerichtet werden, da das Umklippen gezeigt hat, daß die bisherige nicht ausreicht. Eine leere Riste wird zu Leisten zerlegt, die den zu unterst auf dem Schlitten liegenden Proviant- und Instrumentenkisten so untergenagelt werden, daß diese den Schlittentragsbälzern nun fest anliegen. Zudem werden noch die vordere und hintere Riste sieben stehen auf jedem Schlitten) an breiten Riemen direkt auf die Haupttragsleisten aufgeschraubt. Die Schlitten sind näher auf schwierigerem Gelände noch häufiger umgeschlagen; diese einfache

Art der Befestigung der Lasten hat sich aber immer ausgezeichnet bewährt.

Wie am Abend das Wetter aufklärt, können die wissenschaftlichen Arbeiten. Der Astronom nimmt eine Sonnenhöhe, macht eine Zeitbestimmung zur Kontrolle der Chronometer und erdmagnetische Beobachtungen. Vor allem wird durch Neumessen einer Basis und Regen eines Triangulationsnetzes die Grundlage für die kartographischen Arbeiten geschaffen, für die auch gleich Rundreisen und photogrammetrische Aufnahmen beginnen. Der Meteorologe macht seine Beobachtungen über Temperatur, Luftdruck, Feuchtigkeit, Strahlung, Bewölkung usw. und „Loch die Höhe“ mit dem Hypometer, ein Instrument, dessen Anwendungsprinzip darauf beruht, daß mit steigender Höhe der Luftdruck und damit auch die Siedetemperatur sich erniedrigen. Die hierbei erhaltenen Werte bilden eine wichtige und ständige Kontrolle, der Aneroidbarometer. Außerdem benutzt die Meteorologe den Kubotag zu mehrstündigen Beobachtungen der luftelektrischen Elemente. Die anderen gehen fort, um den Weg für den Weitermarsch zu erkunden und ihre wissenschaftlichen Beobachtungen zu machen. So findet der Geologe ihn interessierende sociale und anderen Erscheinungen und entdeckt z. B. einen kleinen Stausee in einem ehemals mit einem Gletscher erfüllten Becken.

Am nächsten Mittag Punkt 12 Uhr sind wir mit den wichtigsten Arbeiten fertig und zu dritt brechen wir mit einem Schlitten auf. Der zweite soll in einer Stunde nachkommen. Durch verschiedene Umstände aber verzögerte sich der Marsch dieser zweiten Kolonne und wir haben die Kameras erst nach zwei Tagen wieder, da Nebel ein früheres Zusammenstoßen verhinderte. — Der Weg quer über den Gletscher ist zwar leicht, sodas wir zu dritt bei ersten Schlitten gut fortzukommen. Dennoch aber geraten wir in große Schneefurche und in dichten Spaltengewirr hinein. Häufiges Liegenbleiben, Umwege und Erschöpfungstouren sind notwen-

suchte er die erste sich bietende Gelegenheit, die Notlage seiner Gemeinde bezüglich freireligiöser Lehrkräfte vor die breite Öffentlichkeit zu bringen. Die nach und nach erfolgte Anstellung von acht freireligiösen Hauptlehrern war die Frucht dieser Bemühungen. Auch literarisch war Herr Schneider für die freireligiöse Sache ununterbrochen tätig. Von seinen zahlreichen Schriften erwähnen wir nur sein im Neuen Frankfurter Verlag erschienenenes großes dreiteiliges Lehrbuch für den religiös-sittlichen Unterricht in freireligiösen Gemeinden, welches, das Ergebnis eines Preiswettstreits, zur Zeit in sämtlichen 22 Gemeinden des süddeutschen Verbandes freireligiöser Gemeinden eingeführt ist, sowie in den freireligiösen Gemeinden des Königreichs Sachsen, in denen ein Schüler des Herrn Schneider, Doktor Rippenberger, als Prediger fungiert. Im Bensheimerischen Verlag erschien in Anlehnung an die 29. Allgemeine Deutsche Lehrerversammlung, die 1892 in Mannheim tagte, die Schrift „Der Religionsunterricht in der Schule“, anlässlich des 50jährigen Jubiläums die Festschrift „Fünfzig Jahre freireligiöser Gemeindelebens“, im Neuen Frankfurter Verlag „Die zehn Gebote des Moses in moderner Fassung“, im Dr. S. Haas'schen Verlag die Predigten über „Hörsen“, „Brand“ und viele andere mehr. Die wir vernennen, wird sobald als möglich ein neues Werk seiner Feder erscheinen, betitelt: „Die Rechtslage der freireligiösen Gemeinde in der Gr. Pädagogischen Haupt- und Residenzstadt Mannheim unter besonderer Berücksichtigung der Religionsunterrichtsfrage“, eine Schrift, die im letzten Winter ansgearbeitet, Herr Schneider als seine Jubiläumsgabe an die Gemeinde bestimmt hatte. Auch außerhalb Mannheims ist Herr Schneider mit Erfolg für die Ausbreitung der freireligiösen Ideen tätig gewesen. Wir erinnern hierbei an die durch Herrn Schneider erfolgte Begründung der heute bereits ansehnlichen freireligiösen Gemeinde in Ludwigshafen und an der Wiederbelebung der Gemeinden in Heidelberg, Forstheim und Frankenthal. Herrn Schneiders stille, aber sichere und zielbewusste Tätigkeit hat die besten Erfolge zu zeitigen gewährt; nicht wenig hat zu diesen Erfolgen Schneiders nie verlassene Toleranz gegenüber Anhängern und Andersdenkenden beigetragen, und die vornehme rücksichtsvolle Art, mit der er bei aller Bestimmtheit seinen religiösen Standpunkt den Gegnern gegenüber allezeit zu vertreten wußte. Wüßte dem Jubilar baldige Wiederherstellung seiner Gesundheit beschieden sein, damit er noch lange in gleichbedeutender Weise wie bisher für den religiösen Fortschritt und die religiöse Freiheit zu wirken vermöge. Die Sympathien aller Vornehmlichen werden ihm sicher bleiben.

**Jubiläum.** Herr Baumeister Schuster, der allg. hochwürdige Superintendent am Gr. Landgericht dahier, feiert heute sein 25jähriges Jubiläum als Vorsitzender der Süddeutschen Bauvereinsvereinigungsvereinschaft. Herr Schuster, eine bekannte Persönlichkeit in unserer Stadt, erfreut sich durch seine reiche Erfahrung und Sachkenntnis überaus großer Wertschätzung. Er bezieht den Freitag in voller körperlicher und geistiger Frische. Wüßte der Jubilar noch recht lange sein Amt versehen.

**Überbahnverwalter.** Ludwig Köhler, der langjährige 1. Vorstand der Bahnstation Ludwigshafen, scheidet am 1. Oktober aus dem aktiven Dienst der K. d. M. Bahnen. Herr Köhler ist 66 Jahre alt und hat 46 Jahre im Dienste der Eisenbahn zugebracht. Auf verschiedenen Stationen der Pfalz war er Vorstand und zuletzt in Ludwigshafen. Seinen künftigen Wohnsitz wird Herr Köhler in Landau, wo seine familiären Kinder sind, nehmen.

**Todesfälle.** In Kirchzarten (am Pfälzer Weh) haben er eben die Kirche verlassen hatte, dem Schlag gerührt ist zu Boden. — In Wehl ist Altbürgermeister Wilhelm Seder im Alter von 80 Jahren gestorben.

**Ausnahmeinstände.** Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß die Detailgeschäfte morgen Sonntag den 2. ds. und den nächsten Sonntag den 9. ds. ihre Läden bis sieben Uhr abends geöffnet haben.

Der Waldpark wird bei gutem Wetter wohl auch morgen wieder das Wanderziel vieler sein, weshalb für möglichst reiche Fahrgäste besondere Sorgfalt betachtet werden wird. Die Kollischen Motorboote fahren, abgesehen von ihrem ersten, an der Rheinbrücke beginnenden Kurs, nur zwischen Rennershof und Waldparkrestaurant, wodurch die Zahl der Fahrten vermindert wird. Die Einrichtung entspricht übrigens auch allgemeinen Wünschen, weil sich am Rennershof der Waldparkverkehr zentralisiert und ein besserer Ausblick der Befahrung gewonnen ist. Der Fahrplan ist folgender: Rheinbrücke ab 2.30, 3.00, Rennershof ab 2.40, 3.10, 3.45, 4.20, 4.50, 5.20, 5.45, Waldparkrestaurant ab: 3.30, 4.00, 4.30, 5.00, 5.30, 6.00, 6.30. Die beiden Gesellschaftswagen verkehren von halb 3 Uhr ab in halbstündigen Abständen. Die Einreisestelle befindet sich zwischen dem Straßenbahnhaltepunkt und dem nächst. Freilicht.

Zur Abkernung des Größt. Baues hat Herr Direktor K. Kellermann (L. 15, 10) ein Kunstwerk hergestellt, das

big und erst in der Nacht um 2 Uhr haben wir die 14 Kilometer bis zum Lager V gezwungen. — Die nächsten Tage vergehen in gleichförmiger Arbeit. Auf Schneeschuhen zu der zurückgebliebenen zweiten Kolonne zurück; schweres Fortwärtkommen auf dem inwischen frisch gefallenen Schnee, der die Spuren der ersten Abzweigung verdeckt hat; Nebeltag zu Anschließmessen, Beobachtungen und kleinen technischen Vervollkommnungen an Schlitzen und Ski; schließlich Vordringen bis zum Zentrallager etwa in der Mitte zwischen West- und Ostflanke in ungefähr 500 Meter Meereshöhe.

Dieses Lager soll als Basis für die weiteren Arbeiten dienen. Am Tage nach der Ankunft betreiben wir zu dritt zuerst auf Schneeschuhen, dann mit Eisklammern und Seil eine höhere Kuppe einige Kilometer südlich, von wo wir einen weiteren Ueberblick zu bekommen erwarten dürfen. Wir haben und nicht getäuscht: Weit unter uns im Osten erglänzt die Fläche des Wobe Jamb Water, und ein Signal mit der mitgenommenen Flagge gibt den im Lager gebliebenen Kameraden, die unseren Anstieg mit dem Glase verfolgt haben, die Botschaft weiter.

Nach der Rückkehr wird Kriegsrat gehalten und folgendes beschlossen: zwei Mann bleiben hier zurück, um die Anschlußmessungen und Peilungen auszuführen, Panoramen aufzunehmen und ausgebreitete meteorologische Beobachtungen zu machen. Wir vier anderen wollen am nächsten Morgen mit den nötigsten Instrumenten und Waffen, einem Feltuch und Proviant für ein paar Tage im Rucksack auf Schneeschuhen nach der Ostflanke aufbrechen.

**Theater, Kunst und Wissenschaft.**

**Theater-Kritik.** Die Intendanz teilt mit: Heute, Samstag, 7½ Uhr gelangt in neuer Einbildung die beiden Molièreschen Lustspiele „Le gelehrte Docteur“ und „Tartuffe“ in der Bearbeitung von Ludwig Fuchs zur Aufführung. — Da beide Stücke ohne Mitwirkung darzustellen, findet nur noch dem ersten Stücke eine größere Rolle. Die Regie führt der Intendant.

**Größt. Hof- und Nationaltheater Mannheim.** (Spielplan.) Sonntag 2. Oktober: 1. Rotine: „Des Knaben Wunderhorn.“ Anf. 11¼ Uhr. Abends 8 Uhr (C): „Wda.“ — Montag, 3. (B): „O diese Reumants.“ Anf. 7¼ Uhr. — Dienstag, 4. (D): „Der

von der großen Leistungsfähigkeit des Sächsischen Zeugnis ablegt. Auf einem Felsenrunde aus Jader erhebt sich eine abgestumpfte Pyramide aus Porzellan, die mit einem grünen, einem silbernen und einem goldenen Kranz geschmückt ist. Die Pyramide soll der Hoffnung Ausdruck verleihen, daß es dem Großherzog vergönnt sein möge, das von seinem Vater begonnene Werk weiterzuführen, geträgt auf die Liebe und Treue seines Volkes. In einem Schreiben der General-Intendanz der Größt. Hoftheater, das heute an Herrn Kellermann gelangt ist, läßt der Großherzog und die Großherzogin für die finanzielle Gabe, die ihnen große Freude bereitet habe, gütigst danken.

**Freireligiöse Gemeinde.** Sonntag den 2. Oktober, morgens 10 Uhr, findet in der Aula des Realgymnasiums, Friedrichsring 6, Eingang Tullastraße, ein Vortrag des Predigers W. K. Biedebach, statt über das Thema: „Drei Lebensauffassungen.“ Hierzu ist jedermann bei freiem Eintritt freundlich eingeladen.

**Anfall.** Der Tagelöhner Heinrich Reiboldt von hier geriet heute Morgen zwischen 6 und 7 Uhr in der Redarvortstadt unter ein Hochwasser und wurde überfahren. Auser sonstigen erheblichen Verletzungen erlitt er einen Bruch des linken Unterarmes. Man brachte ihn mit dem Sanitätswagen in das Allgemeine Krankenhaus.

**Rolls-Bahnenfahrten** finden morgen wieder wie folgt statt: Ab Rheinbrücke 9.20, 10.00, 3.00, 4.20. Ab Friedrichsbrücke 10.15, 10.45, 3.45, 5.15.

**Aus dem Bezirk Heidenheim.** Wieder ein Schritt vorwärts! Das öffentliche Bad im neuen Schulhause wurde heute eröffnet und damit einem längst empfundenen Bedürfnis entsprochen. Für 10 Pfennig schon ist es ermöglicht, ein Brausebad zu nehmen, das wannodoch kostet 35 Pfennig. Diese hygienische Einrichtung wird jedenfalls stark frequentiert werden. — Die Kartoffelernte ist in vollem Gange. Leider fehlt es auch hier sowohl in Quantität als Qualität nicht recht aus. In den Gemüslagen mit sandigem Boden gibt es vorzügliche Kartoffeln und auch in der Menge befriedigend, während in schmeren Bodenverhältnissen die Früchte klein und zumteil verfault sind. Von einer vollständigen Dürre ist jedenfalls in unserer Gegend nicht zu berichten.

**Polizeibericht**

vom 1. Oktober.

**Unfall.** Ein verheirateter Lokomotivführer von hier wurde am 29. v. Mts. nachmittags in der Angartenstraße beim Versuch, ein durchgegangenes Pferd einer hiesigen Färberei aufzuhalten, von diesem zu Boden geworfen und überfahren. Er erlitt mehrere Verletzungen an beiden Füßen.

Gestern nachmittags schenkte ein lediger Schlosser von hier in angerufenem Zustande entkleidet vom Birkenhäuschen aus den Rhein hinunter bis zur Werkhalle Rheinstraße Nr. 3 hier. Vorstellig stieg er mit dem Kopfe gegen ein Schiff, so daß er von Watrosen an Bord gezogen werden mußte. Notdürftig mit geliebten Kleidern ausgestattet wurde er alsdann polizeilich festgenommen.

**Verhaftet** wurden 15 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter ein Kellner von Wiesbaden, ein Kaufmann von Eßlingen und ein Maschinenbauer von Bagreuth wegen Betrugs und ein Musiker von Waldolgersheim wegen Unterdrückung von Urkunden.

**Aus der Stadtratsitzung**

vom 29. September 1910.

Herr und Frau Kommerzienrat Dr. Friedrich Engelhorn haben in den jüngsten Tagen anlässlich ihrer silbernen Hochzeit der Friedrich- und Marie-Engelhorn-Stiftung die Summe von 15 000 M. zugewendet, deren Zinsen jährlich gleichzeitig mit den übrigen Zinsen der Stiftung zur Unterstüzung von zwei weiteren Familien ohne Ansehen der Konfession verwendet werden sollen. Der Stadtrat spricht für die hochherzige Zuwendung den wärmsten Dank aus.

Auf Ansuchen der hiesigen Gartenbauvereinsvereinschaft wird die Dauer der Ueberlassung des östlichen Kunstbollenandes für die Gartentstadt ausstellung bis einschließlich 16 Oktober verlängert.

Die Vorlagen für die Bürgerauschubung vom 18. Oktober 1910 werden genehmigt.

Unter Bezugnahme auf die kürzlich erschienene Zeitungsnachricht über Verlegungsabsichten der Sunlight-Fabrik in Rheinau gibt der Vorsitzende Kenntnis von den mit der Fabrik geführten schriftlichen und mündlichen Verhandlungen, die das Verbleiben der Fabrik

**Waldschau.** (Belm.) Anf. 7 Uhr. — Mittwoch, 5. (A): Neu einstudiert: „Sprich-Wort.“ (D): Lauffig. Anf. 7 Uhr. — Donnerstag, 6. (B): „Der fidele Bauer.“ Anf. 7 Uhr. — Freitag, 7. (D): „Der Schwefelwurm.“ Anf. 7½ Uhr. — Samstag, 8. (C): Zum ersten Male: „Antritts der Ritz.“ Anf. 7 Uhr. — Sonntag, 9. vorm. 11¼ Uhr: „Nacht, Mitternacht.“ Abends (A): „Die Zauberflöte.“ (Bogelstern.) Anf. 8¼ Uhr. — In Vorberzeitung befinden sich: „Opern etc.“ 12. Okt.: „Figaros Hochzeit.“ 14. „Kostillon von Lenjumeau.“ 16. „Nädra.“ „Schauspiele etc.“ 11. Okt.: „Einheitsvorstellung: „Maria Magdalena.“ 16. „Kreuz Theater.“ „Der Bibliothekar.“ 19. „Des Warrers Tochter von Stralobach“ (zum ersten Male). 22. „Der Antiquar“ (zum ersten Male). Hierauf: „Diebel.“

**Neues Theater.** (Spielplan.) Sonntag, 2. Okt.: „Der Hüttenbesitzer.“ Anf. 7¼ Uhr. — Sonntag, 9. Okt.: „O diese Reumants.“ Anfang 7¼ Uhr.

**Größt. Hoftheater Karlsruhe.** (Spielplan.) Sonntag, 2. Okt.: „Die Schöne.“ — Montag, 3.: „Kara.“ — Dienstag, 4.: „Lohengrin.“ (Lohengrin; Otto Lohmann vom Stadttheater in Halle a. S.) — Donnerstag, 6.: „Siegfried.“ (Siegfried; Otto Lohmann a. S.) — Freitag, 7.: „Die Jüdin von Toledo.“ — Samstag, 8.: „Dannes Himmelfahrt.“ — Sonntag, 9.: „Die lustigen Weiber von Windsor.“ — Montag, 10.: „Der deutsche König.“ — In Godes-Godes: Mittwoch, 5. Okt.: Zum erstenmal: „Der dunkle Punkt.“ — Sonntag, 9.: „Wenn der junge Wein blüht.“

Der Professor der Mathematik Maurice Levy ist heute in Paris gestorben. Levy kam aus Rappoldweiler.

Die Oktober-Ausstellung des Frankfurter Kunstvereins (Jung-Infra) umfasst die unter den Auspizien von Geheimrat von Zschudi und Prof. Max Liebermann zusammengestellte Sammlung von Werken Johann Sverris des Freundes und Gesoffen Petrus. Die Ausstellung, veranlaßt an Ehren des 70. Geburtstages Sverris, ist die erste größere Veranstaltung, welche von dem Werk des einiam im dazwischenliegende Schöpfenden gemacht wird und hat in Berlin, wo sie im September zu sehen war, enthußliche Aufnahme gefunden; von Frankfurt aus ist die Sammlung nach hiesiger Ausstellung nach München weiter, wo sie ihren Abschluß finden wird. Weiter wird die Oktober-Ausstellung des Kunstvereins bringen so Leistungen und Einzelwerke von dem berühmten hiesigen Franz Graf von Hriß Graef, G. H. Peters, Robert Gollmann, Josef Komarski, Pauline Komarski, Helmer, A. H. Mohr, Bol. Ed. Müller, Paul Wawarick und anderen Frankfurter, sowie eine graphische Kollektion von Alexander Lunet.

in Mannheim bezwochen sollen. Hiernach sind in der Angelegenheit entscheidende Entschlüsse noch nicht ergangen. Aus der Dr. C. Beyl'schen Schenkung zur Förderung der mittleren gewerblichen Ausbildung werden die Stipendien für das Wintersemester 1910/11 vergeben.

An Stelle des zum Schulkommissar beim Kreissschulamt Pforzheim ernannten Oberlehrers Lauer wird Hauptlehrer August Kubrion zum Oberlehrer der Schulabteilung Schillerstraße (Knaben) ernannt.

Ueber die Besetzung der der Stadt vorbehaltenen acht Stellen in der Ingenieurschule wird Entschlüsse getroffen.

Beim Gr. Bezirksamt wird die Durchführung des Planungsverfahrens für den Block 9 vor dem Luisenpark beantragt.

Städtische Lokale werden überlassen: 1. dem Verein gegen Mißbrauch geistiger Getränke der ehemalige Bürgerauschubung zur Abhaltung von Vorträgen an 2. Abenden; 2. dem Verein für Volksbildung ein Schauaal der Handelsfortbildungsschule zur Abhaltung von Volkshochschulvorträgen; 3. der Freien Vereinigung selbständiger Freiseure u. Verleim-macher zwei Lehrsäle der Gewerkschule zur Abhaltung von Vorträgen.

Die Zielbauarbeiten in der Humboldtstraße werden dem Unternehmer Georg Philipp Helmert hier übertragen.

Von der Einladung der Sektion Mannheim-Ludwigshafen des Verbandes der Deutschen Versicherungsbeamten zum Stiftungsfest am 1. Oktober 1910 wird dankend Kenntnis genommen.

**Vereinsnachrichten.**

**Die 15. Wanderversammlung des süddeutschen Bundes im Verbande deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig** findet in den Tagen des 1. und 2. Oktober zu Ströbberg i. S. statt. Herr Reich, 1. Verbandsvorsitzer und Vorsitzender des Hauptauschusses für staatliche Pensionsversicherung der Privatangestellten, wird über die staatliche Pensionsversicherung nach dem neuesten Stande, und Herr Dellinger aus Mannheim über „Wo bleibt die reichsgesetzliche Sonntagruhe“ referieren.

**Mannheimer Dienerverein.** Die Mitglieder des Vereins seien auf die nächsten Dienstag Abend in der Aula der Friedrichschule stattfindende außerordentliche Mitgliederversammlung aufmerksam gemacht. (Nah. siehe im Anzeiger.)

**Familienabend.** Der Christliche Verein junger Männer, M. 8. B., veranstaltet morgen Sonntag den 2. ds. Mts. zur Abschiedsfeier der zum Militär eingetragenen Mitglieder einen feiner belesenen Familienabend. Der Männer- und Frauenchor sowie die Turnabteilung werden dabei mitwirken. Der Beginn ist abends 8 Uhr festgesetzt und sind auch Nichtmitglieder willkommen.

**Die moderne Gartenstadtbewegung.** Ueber dieses aktuelle Thema spricht Herr Reichsanwalt Dr. Simon im hiesigen Verkehrsverein des Vereins für Handlungs-Commiss von 1858 am nächsten Donnerstag, abends 9 Uhr, im Restaurant Raut (Friedrichsplatz 6, 2. Stod). Dem Vortrag wird an diesem Sonntag ein gemeinsamer Besuch der Gartenstadtausstellung vorausgehen, bei welchem der Vortragende in lehrstündlicher Weise die Führung übernehmen wird. Die Teilnehmer treffen sich vormittags 10 Uhr in dem stillen Anbau der Kunsthalle. Zu den Veranstaltungen sind nicht nur die Mitglieder des Vereins, sondern alle Interessenten, insbesondere Kaufleute — Principale und Angestellte — herzlich eingeladen.

**Bürgerauschubung in Sedenheim.**

K. Sedenheim, 1. Oktober.

Gestern abend 7 Uhr fand in Anwesenheit von 6 Mitgliedern eine Sitzung des Bürgerauschusses statt. Auf der Tagesordnung stand nur ein Gegenstand zur Beratung. Vor Eintritt in die Beratung brachte Herr B. Böllner namens der Rheinaner Gemeindevertretung folgende Interpellation ein:

„Da bei den verschiedenen Bürgerauschubungsmitteln wegen Anfechtungen in bezug auf den zu bewerkstelligenden Antragsverfahren Erhebungen durch die Gendarmerie erfolgt sind, fragen wir hiermit an, ob seitens des Gemeinderats irgendwelche Korrespondenzen in dieser Sache gepflogen worden ist und welche Schritte der Gemeinderat zu unternehmen beabsichtigt, um die Mitglieder des Bürgerauschusses für zukünftige Anfechtungen in Wahrung berechtigter Interessen bei Ausübung ihres Amtes zu schützen. Wir bitten, diese Interpellation zu Protokoll zu nehmen.“

Bürgermeister Holz erwiderte, daß der Gemeinderat keine Kenntnis davon habe, daß Erhebungen durch die Gendarmerie gemacht worden sind im Auftrag des Bezirksamts. Die Erhebungen würden wohl deshalb gemacht worden sein, weil J. B. in verschiedenen Zeitungen Meldungen von der Entlassung Böllners enthalten waren. G. R. Knobel: Die Bürger von Rheinau wollen wissen, ob von seiten des Gemeinderats dem Bezirksamt irgendwelche Mitteilungen in der Sache Böllner gemacht worden sind. Bürgermeister Holz: Der Gemeinderat hat keinerlei Veranlassung gehabt. Herr Hartmann beschwert sich, daß die Gendarmerie bei ihm Erhebungen machte. Er habe J. B. seine Ausführungen im Bürgerauschub in Wahrung berechtigter Interessen der Gemeinde gemacht. Bürgermeister Holz: Dem Gemeinderat könne doch deshalb kein Vorwurf gemacht werden. Herr Böllner: Ich frage den Gemeinderat, was er in der Sache Böllner getan hat, und welche Schriftstücke an das Bezirksamt geschickt wurden. Bürgermeister Holz: Der Gemeinderat hat in dieser Sache nichts getan. Das Bezirksamt hat J. B. beim Bürgermeisterramt angefragt, wie sich die Sache Böllner verhalte. Darauf wurde Antwort gegeben. Herr Dittmar hat J. B. in der Bürgerauschubung die Anfrage gestellt, ob es auf Wahrheit beruhe, daß der Richter Böllner als Vorsitzender der Kasse abgesetzt wurde wegen Unfähigkeit. Auf diese Anfrage hin sei ein Gendarm zu ihm gekommen. Wobin solle dies aber führen, wenn ein Bürgerauschubungsmittel im Bürgerauschub eine Anfrage stellt, und dann ein Gendarm Erhebungen anstellt? Bürgermeister Holz: Jedenfalls hat das Bezirksamt in Folge der zeitungsnotigen Erhebungen angefragt. Die Dienstzeit des Böllner war J. B. abgelassen und da dieser kein Geschäft aufgegeben hat, auch nicht mehr wählbar. Dieses wurde auch dem Bezirksamt auf seine Anfrage erwidert. Herr Böllner: Der Gemeinderat hat dafür zu sorgen, daß die Bürgerauschubungsmittel nicht mehr durch die Gendarmen besetzt werden. G. R. Böllner: Der Gemeinderat hat keine Übung, welche Verträge die Erhebungen veranlaßt hat. Herr Holz wendet sich gegen die Erhebungen durch die Gendarmerie. Es würde nicht vorkommen. Bürgermeister Holz: Ich möchte darauf aufmerksam, daß der Gegenstand nicht auf der Tagesordnung steht. Nach kurzer Rede und Gegenrede des

W.M. Bräufte und Bürgermeister Holz wird in die Beratung der Tagesordnung eingetreten.

Die Befegung der Gemeinderichterstelle in Sedenheim.

Bürgermeister Holz gibt bekannt, daß sich um diese Stelle 23 Bewerber gemeldet hätten. Der Gemeinderat habe eine Kommission ernannt, die die Bewerbungen geprüft habe. Die Wahl sei auf Herrn Peter Sichter gefallen.

W.M. Söllner gibt namens der Rheinauer Gemeinderichter folgende Erklärung ab:

„Da durch das Scheitern der Eingemeindung des Ortsteils Rheinau in die Stadtgemeinde Mannheim, Rheinau mit Sedenheim vereint bleibt, so können die großen und weittragenden Arbeiten, welche mit Rücksicht auf die Vöstrerung bisher stets zurückgestellt worden sind, nicht weiter verschoben werden. Die Gemeinderichter vom Ortsteil Rheinau werden gegen jeden Antrag des Gemeinderats Stellung nehmen, solange nicht die Inangriffnahme dieser Arbeiten wie Schul- und Rathausbau, insbesondere aber die Kanalisation erfolgt ist.“

Bürgermeister Holz erwiderte, daß die Pläne zum Schul- und Rathausbau vom Gemeinderat bereits zur Genehmigung beim Großh. Bezirksamt eingereicht seien. Was die Kanalisation anbelangt, so könne er heute noch keinen Aufschluß geben. Es sei ja bekannt, daß durch die Vöstrerungsverhandlungen die Sache gerührt habe.

Da niemand mehr das Wort verlangt, wird zur Abstimmung über die gemeinderichterliche Vorlage geschritten. Ein Sedenheimer Bürgeranschuhmitglied verlangt geheime Abstimmung, was jedoch zurückgewiesen wurde. Die Vorlage wurde dann in namentlicher Abstimmung mit 34 gegen 31 Stimmen bei 2 Stimmenthaltungen angenommen.

Sportliche Rundschau.

Fernflug Trier-Meh.

Das bemerkenswerteste Ereignis des gestrigen Flugtages ist die unfreiwillige Landung Engelhardts jenseits der deutschen Grenzpfähle, 10 Kilometer südlich von Nancy in der Nähe von Pompey (Dep. Meurthe et Moselle). Engelhardt startete um 4.59 Uhr in Trier und wurde bereits um 6.02 Uhr vom Meher Flugplatz aus gesichtet. Zu aller Ueberraschung schritt Engelhardt jedoch nicht zur Landung, sondern überflog um 6.10 Uhr den Flug auf der Friedhofsinselfeld und verschwand, nachdem er auch Meh überflogen hatte, in südwestlicher Richtung, um schließlich, wie erwähnt, bei Nancy zu landen. Herbeieilende Landeunternehmer des Fliegers sehr freundlich auf. Die Genzarmerie benachrichtigte den Präfecten, welcher seinerseits wieder dem Kriegsminister Mitteilung machte. Es wird sich nun jedermann fragen: Warum hat Engelhardt diese unwillige Expedition nach Frankreich unternommen? Die Antwort will der Pariser „Matin“ geben. Nach diesem Blatt soll Engelhardt Meh für Diebstahlszwecke gehalten und infolgedessen weiter geflogen sein. Das klingt ziemlich unwahrscheinlich, denn wenn Engelhardt den Landungsplatz überflogen hat, muß ihm auch der Zielort aufgefallen sein. Vielleicht ist aber auch die Zielmarkierung nicht auffallend genug. Das läßt sich eben nur an Ort und Stelle beurteilen. Das bedauerlichste bei der ganzen Sache ist, daß Engelhardt, obgleich er den längsten Flug ohne Zwischenlandung ausgeführt hat, für den ersten Preis nicht mehr in Betracht kommt, denn heute ist der letzte Tag des Ueberlandfluges. Er kann heute nur noch höchstens nach Meh zurückfliegen. Zur Wiederholung des Starts in Trier langt es nicht mehr.

Auch Thelen wurde gestern vom Pech verfolgt. Der Wrightpilot stieg in Meh um 4.47 Uhr nachmittags zu einem Probeflug auf, schlug aber schließlich, als der Wind sich legte, die Richtung nach Trier ein. Um 5 Uhr mußte er aber wieder zwischen Metz und Nancy wegen Platzmangels eines Versätrönders landen. Hierbei ereignete sich etwas Tragikomisches. Bei dem Niedergehen auf eine Wiese stürzte eine offenbar dem Flugpilot nicht gänzlich gekannte Kuh auf den Aeroplan zu und riß ihm die linke untere Tragdecke auf. Die Herbeischaffung des Reparaturmaterials hat soviel Zeit in Anspruch genommen, daß Thelen gestern die Rückfahrt nach Meh nicht mehr antreten konnte. Der Apparat wird von einer halben Kompagnie Soldaten bewacht, die Thelen von Meh aus zur Verfügung gestellt wurde. Die Beschädigung der Tragfläche durch die närrische Kuh ist ganz geringfügig.

Jeannin, dem nun sicher der erste Preis zufällt, unternahm gestern nachmittags halb 7 Uhr auf dem Meher Flugplatz zwei Flüge von je 5 Minuten Dauer und erwarb dadurch Preise von je 200 M. Von Engelhardt und Thelen liegen noch folgende Telegramme vor:

Paris, 1. Oktober. Aus Nancy wird gemeldet: Kapitän Engelhardt hat bei der Landung die Befürchtung geäußert, für einen Spion gehalten zu werden, da in geringer Entfernung von der Landungsstätte das Fort Trouart liegt. Der Aeroplan Engelhardts hat keinerlei Schaden erlitten. Der Kapitän sprach die Absicht aus, heute früh gegen 5 Uhr den Rückflug nach Meh und Trier zu unternehmen.

Meh, 1. Oktober. Bis 8.15 Uhr heute früh ist Kapitän Engelhardt hier noch nicht eingetroffen. Die Rückreise dürfte sich wegen des sehr starken Nebels verschoben haben. Der Apparat Thelens ist noch nicht soweit, daß heute vormittag an einen Aufstieg gedacht werden könnte.

Voraussetzungen für in- und ausländische Pferderennen.

(Von unserem Korrespondenten.)

Le Tremblay.

- Prix Milan: Archibald — Borthizka.
Prix Belle de Nuit: Patles en l'Air — Thesée.
Prix Bathilde: Sir Peter — Lil.
Prix Vautse Saint Ger: Ovide II — Dauring Doll.
Prix Nougat: La Source — Le Remendado.
Prix Regain: Antihése — Lady Like.

Pferderennen.

Pferderennen zu Maisons-Laffitte. 30. Sept. Prix du Mançanarez. 4000 Frs. 1. J. Darras Tyrolienne II (M. Henry), 2. Kaama, 3. Charneil. 152:10; 63, 66, 81:10. — Prix de l'Hudson River. 5000 Frs. 1. G. Ashmans Tour de Nesles (Stern), 2. Naïade IV, 3. Jonquille IV. 34:10; 16, 40, 45:10. — Prix de la Meuse. 4000 Frs. 1. J. Lieux Série (Reiff), 2. Néophyte, 3. Orifroi 157:10; 19, 11, 14:10. — Criterium de Maisons Laffitte. 20 000 Frs. 1. Mellers Necarine (M. Henry), 2. Pauvre Rose, 3. Gibelin. Ferner: Le Roi, Fleur de Mai II. 49:10; 26, 23:10. — Prix de l'Escant. 15 000 Frs. 1. M. Marghilomans Dor (Stern), 2. Abélard II, 3. Consolation. Ferner: My Star, Le Platine, Lhassa, Marotte, Flossie, Tournelle, Salomé, Saint Just II, Falaise,

Merry Worker, Prince Albert II, Rire Fou. 51:10; 20, 24, 32:10. — Prix du Tage. 10 000 Frs. 1. J. Lieux Montry (Reiff), 2. Ripolin, 3. Dorna. Ferner: Tesson, Bistrais, Chestruin. 92:10; 22, 14:10.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Kleine Mitteilungen. „Oh liebe Dich“. Rudolf Lothars neue dreiatige Komödie hatte bei der Aufführung im Hamburger Thalia-Theater einen sehr heißen Erfolg. Der Autor wurde oft gerufen. — „Mutterlohn“ betitelt sich ein neues eigenes Drama des Schwedischen Uebersetzer Siegfried Trebitsch, das vom Wiener Burgtheater jedoch zur Aufführung angenommen wurde. — Frau Bahr-Wildenburg eröffnet im Oktober in London ein viermännliches Ballet. — Schara Mahler tritt am 10. Oktober seine Amerikareise an. — Majenets „Manon“ rückt jetzt gegenüber von Vucet in den Vordergrund. Die Oper wurde von der Igl. Hofoper in München erworben und wird dortselbst im Laufe dieser Saison in Szene geben. Auch das Hoftheater in Schwerin wie die Stadttheater in Leipzig, Königsberg usw. haben das Werk zur Aufführung angenommen.

Nachtrag zum lokalen Teil.

\* Danabund. Im Saale des Restaurants „Karl Theodor“ fand gestern abend der dieswintertliche 1. Diskussionsabend statt. Der Besuch war ein guter. Nachdem Herr Schlossermeister Nikolau in Abwesenheit des 1. Vorsitzenden die Versammlung eröffnet und die erschienenen Mitglieder begrüßt hatte, erhielt Herr Dr. Gerard das Wort zu seinem Vortrag über die Reichsversicherungsordnung. Der Redner schiedte seinem Referat einige Worte über den Zweck der Diskussionsabende des Danabundes voraus. Sie sollen den Zweck haben, einerseits die Interessen von Handel, Gewerbe und Industrie unter den Mitgliedern bekannt zu machen, andererseits die Mitglieder in die Lage versetzen, im gegebenen Falle ihren Standesinteressen das Wort reden zu können. Die Reform der Reichsversicherungsordnung bewegt sich hauptsächlich auf dem Gebiet der Krankenversicherung. Die wichtigste Reform, die die weitesten Kreise mit der Reichsversicherungsordnung erwarteten, nämlich die Verschmelzung der verschiedenen Versicherungszweige, wird durch den Entwurf nicht geboten. Die verbundenen Regierungen haben sich vielmehr damit begnügt, eine Annäherung der einzelnen Versicherungszweige zueinander durch die Schaffung von gemeinsamen Instanzen herbeizuführen. U. a. sind als Reformen in Aussicht genommen eine Reorganisation der Verwaltungen der Krankenkassen und eine Entlastung des Reichsversicherungsamtes herbeizuführen. Die letztere Reform, die angeht die Arbeitsüberlastung des Reichsversicherungsamtes dringend notwendig ist, soll neben anderem in der Weise geschehen, daß der Refers in Unfallfällen in Wegfall kommt. Auch sollen Revisionen nur in beschränktem Maße zugelassen werden. Was den Ausbau der Krankenversicherung anbelangt, so sollen eine Reihe von Bevölkerungsgruppen zur Krankenversicherung beigezogen werden. Man will eine freiwillige Zusatzversicherung und eine freiwillige Invalidenversicherung dem bestehenden Gesetze anschließen. Die Instanzen sind dreistufig: die Versicherungsämter, die Oberversicherungsämter und das Reichsversicherungsamt. Die Kosten für das letztere trägt das Reich. Das läßt der neue Entwurf auch die Wählbarkeit der Frauen in die Ausschüsse der Krankenkassen und in die Vorstände der verschiedenen Versicherungsinstitutionen zu. Weiter weist die neue Befehgebung eine Bestimmung von großer Tragweite auf: sie schreibt den Angehörigen der Krankenkassen und den Versicherungsbehörden die Wahrung des Amtsgeheimnisses vor. Der Entwurf enthält auch eine für Handwerker sehr wichtige Bestimmung. Der Bundesrat wollte anfänglich die Versicherungspflicht auch auf die selbständigen Handwerker und Gewerbetreibende ausdehnen, wenn diese keine Versicherungspflichtige, oder in der Regel nicht mehr als 2 Versicherungspflichtige beschäftigen. Die Bestimmung wurde aber dahin abgemindert, daß für diese Gewerbetreibende nur die Versicherungsüberprüfung eingeführt werden soll. Ob es aber dabei bleibt, steht in Frage, da in Handwerkerkreisen viel Stimmung für die Versicherungspflicht vorhanden ist. Gegen die harten Bestimmungen, die der Entwurf für die Betriebskrankenkassen vorsieht, hat man sich namentlich in den Kreisen der Industriellen sehr energig gewendet; und auf die bisherige legendäre Entwicklung der Fabrik- und Betriebskrankenkassen hingewiesen. U. a. wurde gegen die Betriebskrankenkassen ins Feld geführt, daß die Autorität der Fabrikherren viel einwirkt und daß die Arbeiter zu wenig Einfluß auf die Sache besitzen. Die Regierung ist der Ansicht, daß dies nicht der Fall ist. Trotzdem wünschte sie die Anzahl der Fabrikbeamtenkassen zu vermindern. Ferner ist von großer Wichtigkeit die Abstellung der Mängel in den Kassenverwaltungen. Aus den Reihen der Arbeitgeber sind schon seit Jahren vielfach Klagen darüber laut geworden, daß der übermächtige Einfluß der Arbeitgeber in der Krankenkassenorganisation zur Folge gehabt hat, daß ein parteipolitischer Einfluß eingebracht ist und daß manchmal nicht die Interessen der Kasse, sondern andere Rücksichten ausschlaggebend gewesen seien. Um hier Abhilfe zu schaffen, soll zunächst bei den Wahlen zu den Ausschüssen der Proporz eingeführt werden. Dann sollen künftighin der Ausschuh und Vorstand der Krankenkasse bösstig aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern bestehen; ferner sollen die Beiträge nicht mehr geteilt, sondern halbiert werden. Ueber diese Halbierung geben in Kreisen der Arbeitgeber die Meinungen auseinander. In der in Berlin stattgehabten Kommissions-Sitzung des Danabundes, die zur Beratung des Entwurfs einberufen worden war, wurde man über alle Punkte des neuen Gesetzes einig. Nur über die Halbierung der Beiträge gingen die Ansichten weit auseinander. Neben der Regelung des Verhältnisses zu den Kassenangehörten hat sich der Entwurf auch mit dem Verhältnis zwischen der Kassenhaft und den Kassen beschäftigt. Es läßt das lasserärztliche System und die freie Versteuern weiter zu. Besonders rigorese Bestimmungen sind für die freien Hilfsklassen vorgesehen. Diese sollen überhaupt als geschlossene Kassen nicht mehr zugelassen werden. Die Reichstagskommission hat beschlossen, die Hilfsklassen zuzulassen, wenn sie mindestens 1000 Mitglieder haben. In dem Entwurf ist ferner vorgesehen, den Wählerinnen die Unterstüßungsbauer von 6 auf 8 Wochen zu verlängern.

Die Diskussion nahm einen sehr lebhaften Verlauf. Herr Reutlinger trat als Vorstandsmitglied des hiesigen Danabundes der Kommissions-Sitzung in Berlin beiwohnt und gibt dementsprechende Erklärungen. Weiter vertreten die Herren Reutlinger, Dellinger und Euter den Standpunkt der Handlungsgehilfen. Frau Wolff-Kaffe sprach die Wirkung der Frauen in den Vorständen und Ausschüssen der Betriebskrankenkassen und plädiert für die Befreiung der Handwerker ein und vertritt den Standpunkt, man solle die Hilfsklassen zulassen, solange sie lebensfähig sind. Herr Steinhausermeister B u-

am ist der gegenteiligen Auffassung. Er will keine Zwangsversicherung. Auch hält er es für besser, wenn die bisherige Einteilung der Versicherungsbeiträge beibehalten wird. Herr Rothschild stellt fest, daß die Neubestimmung der Beitragsleistungen sympathisch aufgenommen wurde. Herr Regierungsrat Holzwarth legt in längerer Ausführungen den Standpunkt der Staatsbehörde dar und rechtfertigt die in dem Entwurf vorgesehene Maßnahmen. Weiter sprachen noch die Herren Veyerle und Sintel. Nach einem Schlußwort des Referenten, in welchem er die in der Diskussion behandelten Punkte nochmals berührt, konnte Herr Nikolau um 12 Uhr die Versammlung mit dem Wunsche schließen, daß noch recht viele solche anregende Diskussionsabende im Danabund stattfinden. Besonderen Dank statiet der stellvertretende Vorsitzende den Herren Regierungsräten Holzwarth und Frech für ihr Erscheinen ab.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

\* Wien, 30. Sept. In der heutigen Sitzung des Gemeinderats wurde ein Antrag eingebracht, an einer geeigneten Stelle des Rathausfestsaales eine künstlerisch ausgeführte Bronzeplatte mit dem Wortlaut der Rede, welche der deutsche Kaiser im Rathaus gehalten hat, anzubringen.

Frankreich und die türkische Anleihe.

\* Paris, 1. Okt. Das „Echo de Paris“ erfährt aus angebl. berufenster Quelle über die türkische Anleihe folgendes: Die Türkei sei mit ihren Hilfsmitteln zu Ende und wenn sie innerhalb weniger Tage kein Geld auftreiben könne, so werde sie die Bezahlung ihrer Beamten einstellen müssen. Falls die Anleihe in Paris durchgeführt werde, könne man wiederholt werden, daß dies lediglich nur unter den von der französischen Regierung geforderten Bedingungen und Bürgschaften geschehen könne. Was insbesondere die Bürgschaft betreffe, so müsse die Türkei die Errichtung eines Schutzdienstes zulassen, die die Ausgaben zu überwachen und dafür zu sorgen hat, daß die Einnahmen mit den Budgetausgaben übereinstimmen. Auf diese Weise könnten die Ministerien des Krieges und der Marine nicht mehr wie bisher aus eigenen Willen außerordentliche Ausgaben machen. Mit der Einrichtung und Leitung dieses Schutzdienstes würde ein Herr französischer Finanzbeamter zu beauftragen sein.

Londoner Drahtnachrichten.

(Von unserem Londoner Bureau.)

London, 1. Okt. Jene vier Berliner Korrespondenten englischer Blätter, die bei den Streikaktionen in Moskau den bekannten Zusammenstoß mit den Polizisten hatten, sind sehr enttäuscht über die Antwort, welche sie auf ihre Beschwerde vom Berliner Polizeipräsident erhalten haben, und erklären, daß sie sich auf keinen Fall dabei beruhigen, sondern notwendigenfalls den ganzen diplomatischen Apparat aufbieten werden, um volle Genugtuung zu erhalten. Sie wiederholen, daß sie sich nur auf Anweisung eines Polizeileutnants, daß dort etwas zu sehen sei, nach der Turmstraße begeben hätten. In der betreffenden Straße herrschte aber vollständig Ruhe, jedoch für die Polizisten nicht das geringste für rasches Handeln vorlag.

Ausförrung in der engl. Baumwollindustrie.

London, 1. Okt. Bei der heute beginnenden Ausförrung in der Baumwollindustrie wurden 700 Spinnereien geschlossen, wodurch 150 000 Arbeiter und Arbeiterinnen ihren Proterwerb verlieren. Man befürchtet jedoch, daß wenn die Ausförrung lange Zeit anhält, im ganzen 300 000 Arbeitskräfte ihren Verdienst verlieren würden.

Ernennungen, Versetzungen, Zuruhesetzungen etc.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen II bis K sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten. Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der Auswärtigen Angelegenheiten.

— Staatsbahnenverwaltung. —

Ernannt zum Oberbahnhauptmann: Josef Schmidt in Radolfzell. — Etatmäßig angestellt: die Bremser: Georg Wiesand in Karlsruhe, Josef Schmieder in Hausach, Richard Seeger in Radolfzell, Emil Czmann in Billingen, Markus Haas in Karlsruhe, August Hartmann in Offenburg, Karl Kern in Karlsruhe, Konrad Hobapp in Karlsruhe, Michael Megerle in Bruchsal, August Martin in Karlsruhe, Johann Klingele in Karlsruhe, Karl Fischer in Karlsruhe, Jakob Böhrner in Mannheim, Karl Garnier in Karlsruhe, Adolf Bräutigam in Bruchsal, Johann Wält in Würzburg, Melchior Köppel in Karlsruhe, Konrad Frisch in Heilberg, Karl Friedrich Ditt in Basel. — Vertragmäßig angenommen: als Bahn- und Weichenwärter: Julius Wade von Segalen, Bernhard Späth von Schafbach, Leop. Robl von Dettingen; als Bremser: Emil Högler in Karlsruhe, Wilhelm Erhard in Heilberg, Matthias Müller in Billingen, Johann Crieshaber in Billingen, Ludwig Wolfinger in Karlsruhe, Friedrich Probst in Bruchsal, Friedrich Hodel in Freiburg, Richard Kammerer in Billingen, Friedrich Schwind in Basel, Adolf Kobs in Billingen, Karl Jöhl in Mannheim, Ost. Berchtold in Basel, Peter Gramlich in Karlsruhe, Ernst Morold in Karlsruhe, Paul Martin in Mannheim, Emil Höllein in Basel, Michael Erb in Karlsruhe, Robert Vehr in Basel, Friedrich Dehn in Mannheim, Georg Kreier in Karlsruhe, Karl Gauerburger in Freiburg, Heinrich Nölker in Offenburg, Emil Lang in Basel, Karl Müller in Waldobrunn, Kasimir Bischoff in Sedach, Karl Baumann in Karlsruhe, Johann Gräbe in Mannheim, Hermann Besthold in Mannheim, Florian Roth in Karlsruhe, Eduard Litterst in Basel, Ernst Poppeger in Basel, Karl Hammerich in Landau, Joseph Badler in Billingen, Carl Albert in Karlsruhe, Valentin Bender in Mannheim, Otto Albrecht in Heidelberg, Karl Köpinger in Mannheim, Hermann Kaiser in Mannheim. — Verlegt: die Eisenbahnassistenten: Emil Durst in Kraysingen nach Kraysingen, Otto Reimling in Langenbrücken nach Langenbrücken, Ludwig Wehrle in Mannheim nach Karlsruhe, Hugo Schlechter in Bühl nach Kraysingen, Julius Bah in Kraysingen nach Offenburg, Adolf Walzader in Bad-Niefernfelden nach Bühl, Georg Gramm in Molsch nach Heidelberg, Leonhard Amberger in Mannheim nach Karlsruhe, Georg Fass-Trippmacher in St. Algen nach Heidelberg, Friedrich Scholl in Billingen nach Hirsheim, Friedrich Heuschler in Cubisheim nach Karlsruhe, Ernst Haas in Wehr nach Offenburg, Friedrich Krieger in Schopfheim nach Heidelberg, Otto Brast in Rheinau nach Eugen; die Eisenbahngelassen: Ernst Häusler in Kraysingen nach Oberkirch, Wilhelm Jöhl in Bühl nach Schopfheim, Carl Eckenfeld in Rehl nach Karlsruhe; die Bureaugehilfen: Albert Braun in Stahringen nach Heberlingen, Jos. Kaiser in Wimpfen nach Rheinau, Friedrich Fischer in Waldkirch nach Freiburg, Wagenwärter August Morhart in Offenburg nach Rehl, Schaffner Jakob Wund in Rehl nach Offenburg. — Zuruhesetzt: Weichenwärter Anton Weber in Tauberscheidheim, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Bahnwärter Max Wälzhaup auf Wartsf. 455 der Hauptbahn, auf Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Bremser Jos. Eisele in Bruchsal, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste.

Aus dem Großherzogtum.

Kleine Mitteilungen aus Baden. Aus dem Neckar wurde 100 Meter unterhalb der Schotterbrücke auf Wiesinger Flur auf der Revenheimer Seite der Leichnam einer ca. 25jährigen Frauenperson gefunden. Bei der Leiche fand sich ein Portemonnaie mit 21 Pfennigen, sowie eine mit am 26. September quittierte Rechnung vor. Es handelt sich um die 25jährige Margarete Hilfinger von Heidelberg, die aus Schwaben in den Neckar gelangt sein soll. Nach einer anderen Version ist durch die Leiche ein geringfügiges Verbrechen für den Badenburger Verbrechen. Auf einer Hühnerjagd, an der eine größere Anzahl von auswärtigen Jägern teilnahm, wurden bei Kirchheim 4 Personen, die mit Kartoffelknollen beschäftigt waren, durch einen Schrotschuß zum Teil bedenklich verletzt. Einem Knaben von 12 Jahren drang ein Schrotkorn in die Bauchhöhle, so daß er in die Klinik nach Heidelberg verbracht werden mußte. Dieser Tage wurde von einem Jagdpächter von Altemühl ein 'Spießer' erlegt. Abgesehen von der sehr verschiedenen Länge der 'Spießer', was ja keine Seltenheit ist, waren dieselben aber noch vollständig mit 'Bart' besetzt und ihre Enden ziemlich weich. Nebrigens wies das Tier schon keine Winterfärbung auf, was auf einen baldigen Eintritt des Winters schließen lassen dürfte. In Moosbrunn fiel ein junger Fuchs beim Ausfliegen in unglücklich vom Baum, daß er das Rückgrat brach. Durch die amtliche Kommission zur Schätzung des durch die Brandkatastrophe des 2. 3. 0' verursachten Schadens an der Luftschiffhalle in Doss wurde festgestellt, daß das Dach der Halle durch Beschädigung wurde, als zuerst angenommen worden war, und daß dasselbe zu Zweidrittel neu eingedeckt werden muß. Sämtliche Drahtglasfenster in den Oberlichten wurden zerstört. Fast sämtliche Fensterscheiben sind zertrümmert. Der obere Bauhof ist ebenfalls stark beschädigt. Der Anstrich muß teilweise erneuert werden. Der Gesamtschaden wurde amtlich auf den Betrag von 58 800 M. festgesetzt. Eine weitbekannte Persönlichkeit, der Bahnhofsrestaurantier Ad. Frick von Waldshut, ist in Freiburg, wo er sich in ärztlicher Behandlung befand, im Alter von 72 Jahren gestorben. — In dem Selbstmord des Rentamtsassistenten Burch in Konstanz wird nun mit Sicherheit angegeben, daß der Selbstmord auf Verunsicherung zurückzuführen ist. Burch verübte zwar persönlich keine Unterschlagungen, da die von ihm verwaltete Kasse das unmöglich zuließ, dagegen hat er einen anderen Kassensbeamten veranlaßt, ihm Beträge auszugeben auf die Vorspiegelung hin, daß diese seiner Kasse einverleibt werden müßten. Da diesem Dritten bekannt war, daß Burch kein Kassensbeamter ist und Burch auch nicht einmal Mitteilung leistete, so ist die Stadt vorerst nicht geschädigt.

Sportliche Rundschau.

Reiterei.

Magdeburger Flugwoche. Am 22., 23. und 24. Oktober findet in Magdeburg ein Flugmeeting allergrößten Stils statt, veranstaltet vom Magdeburger Verein für Luftschiffahrt. Der Veranstaltung trägt den Charakter eines Herrenfliegermeetings, an dem sich 10—15 Bewerber beteiligen werden.

Hierseport.

Die konfessionelle Vertretung des Badischen Rennvereins (Nathaus Bogen 46) macht Interessenten darauf aufmerksam, daß am Sonntag, den 2. Oktober, für Grünwald, Düsseldorf, München und Hannover gewettet werden kann. Wegen der vorgerückten Jahreszeit beginnen jetzt die Rennen entsprechend früher als während der Saison. Es muß deshalb auch der Ansehensverlust für Wettverträge zeitig gelöst werden, weil sonst die Anlage am Totalisator der einzelnen Rennplätze nicht mehr vollzogen werden kann. Demzufolge wird die Wettannahme abgeschlossen für Grünwald 3 1/2 Uhr, Düsseldorf, München und Hannover 12 Uhr.

Landwirtschaft.

Vom Lande, 29. Sept. Die schönen Herbsttage, die es, wollen Erfolg bieten für Entschlung des Sommerfenscheins im Laufe des letztverflossenen Sommers. Das derzeitige gebesserte Wetter ist für die Landleute aber auch nötig und sehr nützlich. Nicht nur, daß die Kartoffelernte vollends beendet werden kann, auch das Getreide des letzten Aes- und Wiesenschnittes, das teilweise noch dem Regenwetter ausgesetzt war, konnte nun gut nach Hause gebracht werden. Zudem wurde auch noch ziemlich viel Heu und Heu frisch gemäht. Man konnte sich das dieses Jahr bei dem reichen Herbstfüttervorräten schon erlauben; es bleibt doch noch Grünfütter genug übrig. Wenn die trockene Witterung nur noch einige Zeit anhalten würde, es wäre das sowohl für die Reife und Abnahme des Obstes und der wenigen Trauben, als auch für Bestellung der Herbstsaat sehr vorteilhaft, da der Boden ohnehin noch Feuchtigkeit besitzt. Gebrochenes Obst wird in der Gegend von Weinheim für 5—6 Mark verkauft; im benachbarten Oberrheingebiet wurde solches etwas wohlfeiler abgesetzt. Das Weizen ist entsprechend weniger.

Volkswirtschaft.

Schiffahrt am Niederrhein.

Ueber die Schiffahrt auf dem Niederrhein wird der 'Köln. Zig.' geschrieben: Eine kleine Belebung hat die Marktlage an der Ruhrorter Brachtenbörse in den letzten Tagen erfahren. Die oberrheinischen Brachten sind um durchschnittlich 10 Btg. für die Tonne höher gefragt worden. Die Nachfrage nach Kohlenraum für Kohlenverladung nach den holländischen Plätzen war etwas lebhafter als in den Wochen vorher. Der Wasserstand des Rheins ist noch soweit ausreichend, daß selbst die großen Fahrzeuge unter Ausnutzung ihrer gesamten Tragfähigkeit ihre Bestimmungsplätze erreichen können. Die lebhaftere Beschäftigung, die sich seit ein paar Wochen in Rotterdam bemerkbar macht, scheint nicht ohne Einfluß auf die Gestaltung der Marktlage in den Ruhrbäfen zu bleiben. Es wäre wünschenswert, wenn die Belebung anhalten würde, da auch die Frachten, die augenblicklich erzielt werden, keineswegs für den Privatkauf einen Nutzen erbringen lassen. Es wurde in den letzten Tagen nach Mainz, Worms, Mannheim und Ludwigshafen 0.80 M. für die Tonne bezahlt bei freier Schlepfbeförderung. Im Schlepfgeschäft will noch keine Bewegung aufkommen. Obwohl eine Reihe von Dampfmaschinen Grobtreiber stillgelegt worden ist, ist der Wettbewerb unter den Bootbesitzern nicht so bedeutend, daß die als möglichen anerkannten sehr niedrigen Sätze nicht selten noch unterboten werden. Nach Belgien und Holland sind die Schiffsrenten so ziemlich unverändert geblieben. Das Angebot leerer Röhre ist ausreichend, die Nachfrage ziemlich bedeutend. Die Nachfrage nach Kanalfrachten nach Belgien und Frankreich hat noch zugenommen, die Schiffsrenten sind dementsprechend noch gestiegen und stellen sich durchweg noch um 50c für die Tonne höher als in den Wochen vorher. Im holländisch-rheinischen Verfrachtungs-Geschäft hat eine leb-

haftere Haltung Platz gegriffen. Die Zufuhren von der See her waren in den letzten Wochen ziemlich lebhaft. Die Zufuhren in Eisen sind bedeutender geworden, wie auch Getreide und Stückgut in ziemlich reichlichen Mengen umgeschlagen wird. Die Nachfrage war noch soviel schwächer auf der Ruhr, daß die größten Schiffe vollständig abgeladen verfahren können. Für Holzladungen nach den Ruhrbäfen wird bei ganzer Ladung 1—1.10 fl. für die Last bezahlt. Für Getreide-Schwergut oder andere Massengüter schwankt die Schiffsrente für Ladungen nach den oberrheinischen Plätzen zwischen 1.15 und 1.35 fl. für die geladenen 2000 Kgr. Im Schlepfgeschäft sind die Aussichten wenig günstig. Es stellt sich der Schlepplatz nach den Ruhrbäfen auf 0.22—0.25 fl. für die Last zu 2000 Kgr.

4-proz. Anleihe der Gesellschaft für Gasindustrie in Augsburg. Die kürzlich von der Dresdner Bank-Filiale München und der Bayerischen Vereinsbank Filiale Augsburg übernommene 4-proz. zu 102 pct. rückzahlbare Anleihe von 3 Millionen Mark der Gesellschaft für Gasindustrie in Augsburg ist bereits ausverkauft worden.

Nürnberg. Die Gesellschaft gibt bekannt, daß auf die Aktien der Gesellschaft eine dritte Rückzahlung von 6 pct. des Nominalbetrages erfolgt. Die Erhebung kann gegen Vorlage und Abstemmung der Aktien ab 26. September 1910 bei den der Gesellschaft nachstehenden Banken geschehen.

Nürnberg. Die Nitrogen-Gesellschaft m. b. H. Unter dieser Firma soll in Würzburg mit einem Stammkapital von 500 000 M. eine G. m. b. H. errichtet werden, deren Zweck die Erbauung einer Stickstoff-Kohlensäure-Anlage ist, um aus den Abgasen der Feuerung flüssige Kohlensäure, sodann aber auch Stickstoff als Gas in komprimierter Form zu gewinnen. Für die neue Gesellschaft erwarb der Reichs- und Landtagsabgeordnete L. Gerstenberger das Recht zur Ausführung genannter Anlage von der Nitrogen-Gesellschaft m. b. H. in Berlin, welche dafür 10 pct. des jährlichen Reingewinns des Nürnberger Unternehmens erhält.

Telegraphische Börsenberichte. Effekten.

Brüssel, 30. September. (Schlußbericht.)

Table with 2 columns: Kurs vom, 29. and 30. Includes entries for 4% Pfandbriefe Anleihe 1889, 4% Spanische Anleihe (Exterieur), 4% Türken Anleihe, etc.

Paris, 30. September. Wechsel auf London 10 1/2.

New-York, 30. September.

Table with 2 columns: Kurs vom, 29. and 30. Includes entries for Gold auf 24 Std., Durchsichtsbrot, do. letzte Pariser, Wechsel London, etc.

Produkte.

Table with 2 columns: Kurs vom, 29. and 30. Includes entries for Baumwoll, Getreide, etc.

Birmingham, 30. September. (Schlußbericht.)

Table with 2 columns: Kurs vom, 29. and 30. Includes entries for Weizen, Mais, etc.

\* Köln, 30. Septemb. Rüböl in Fässern von 5000 kg 61.— Okt. 60.— 2., 59.50 G.

Table with 2 columns: Kurs vom, 29. and 30. Includes entries for Weizen, Mais, etc.

Eisen und Metalle.

London 30. Sept. (Schluß) Kupfer, fest, p. Kassa 55.05.0 3 Mon. 56.01.3, Finanz, fest, p. Kassa 156.15.0, 3 Mon. 156.12.6, Blei fest, spanisch 12.15.0, malais 13.—.0, Zink fest, Gemischt, Marken 23.15.0, Spezial Marken 24.00.0.

Warschau 30. Sept. Robeisen, Framm, Hildesborger war rauts. per Kassa 49/1 per Monat 49 1/2.

Amsterdam, 30. Sept. Banca-Jinn, L. menz. Kassa, lots 94— Auction 94—.

Table with 2 columns: Heute, 30. Sept. and 1. Okt. Includes entries for Kupfer Superior, etc.

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr.

Hafenverkehr Rheinan.

Angelommen am 29. September 1910.

H. Schmitz 'A. Richard' von Mülheim, 14 870 Ds. Koblen. Gr. Heider 'Mannheim 57' von Rotterdam, 4000 Ds. Koblen. H. Mayer 'Maria' von Amsterdam, 3900 Ds. Cuxhaven. H. Klee 'Mannheim 58' von Rotterdam, 1000 Ds. Salpeter. H. Schwager 'Anna' von Verdenheim, leer. H. Weidmann 'M. S. G. X.' von Seebrücken, 6510 Ds. Köln. G. Kühnle 'Elisabeth' von Ruhrort, 8020 Ds. Koblen u. Köln. G. Wehringhoff 'Richard' 10' v. Ruhrort, 11 650 Ds. Köln u. A.

Wasserstands-Nachrichten im Monat September.

Table with 2 columns: Datum, 26. 27. 28. 29. 30. 1. Includes entries for Gonsfang, Waldshut, etc.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 2 columns: Datum, Zeit. Includes entries for 30. Sept. Morg. 7, etc.

Höchste Temperatur den 30. Sept. 23.5° Tiefste vom 30. Sept. 1. Okt. 9.6°

\* Unmögliches Wetter am 2. und 3. Oktober 1910. Der Hochdruck hat jetzt seinen Schwerpunkt über das Schwarze Meer verlegt, während der Tiefdruck im Norden bereits über die deutschen Küsten vorgebrungen ist und seinen Einfluß auch gegen Süden mehr und mehr geltend macht. Unter diesen Umständen ist für Sonntag und Montag mehrfach bewölkt, aber noch ziemlich milde Wetter zu erwarten.

Geschäftliches.

\* Innerer Stadtanfrage liegt ein Projekt der Firma G. & B. H. K. 1. 1. bei, worauf wir unsere verehr. Leser ganz besonders aufmerksam machen.

Verantwortlich: Für Politik: Dr. Fritz Goldbaum; für Kunst und Kunststoffe: Julius Witt; für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: Richard Schaefer; für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Rieder; für den Internat. und Geschäftlichen: Felix Joss. Druck und Verlag der Dr. Gode'schen Buchdruckerei, G. m. b. H. Direktor: Ernst Müller.

Kasseler Hafer-Kakao

wird bei Blutarmut und Bleichsucht als Kräftigungsmittel tausendfach ärztlich empfohlen. Nur echt in blauen Kartons für 1 Mk., niemals lose.

Pfälzische Hypothekbank

Ludwigshafen a. Rh.

Pfandbrief-Verlosung.

Bei der heute in Gegenwart des 1. Notars Herrn Geh. Justizrats Deuner hier stattgehabten Verlosung...

Es gelangen somit ohne Unterschied der Situations sämtliche Pfandbriefe der Serien 1, 3 bis einschließlich 10 und 4%iger Pfandbriefe der Serie 21...

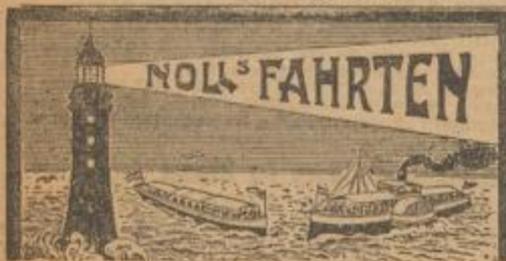
Die Einlösung der gezogenen Pfandbriefe findet förmlich gegen Rückgabe derselben nebst den nicht verfallenen Zinszinsen...

Der Austausch der verlosenen Stücke in 4%ige vor 1920 nicht rückzahlbare Pfandbriefe, die wir zum jeweiligen Tageskurs...

Zufolge Allerhöchster Entschlüsse genügen unsere Pfandbriefe seit Verköpfung der Bank in Bayern das bayerische Privilegium der Mündelsicherheit...

Ludwigshafen am Rhein, den 26. September 1910.

Die Direktion.



Sonntag Hafenfahrten: Ab Rheinbrücke: 9.00, 10.00, 3.00, 4.00. Ab Friedrichsbrücke: 10.15, 10.45, 3.45, 5.15.

Meinen werten Gästen und Freunden zur Nachricht, daß ich morgen das Restaurant 10410

Zum Alten Fritz U 6, 8

eröffnen werde. Es gelangt Sabered' Bier, Münchner Augustiner-Bräu, sowie Weine von nur ersten Proven zum Ausverkauf.

Indem ich für das mir bisher erwiesene Vertrauen meinen besten Dank ausspreche, bitte ich mich dieselbe auch meinem neuen Unternehmern zuzuführen zu lassen.

Gehobachtungsvoll Emil Raungraber.

Meine Sprechstunden findet vom 1. Oktober 1910 ab im Hause 10406

Laurentiusstrasse 21 Dr. Georg Sieglitz prakt. Arzt - Telefon Nr. 2406.

Wein- u. liqueur-Etiquetten Frühstückskarten, Weinkarten

empfehlen die Dr. S. Baas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Vergnügungen.

\* Eine militärische Spionageskizze, die überall das größte Aufsehen erregt hat, bildet zur Zeit das Tagesgespräch aller Besucher des Salzbadtheaters.

\* Das West-Afrika-Senegal-Dorf kommt auf ein kurzes Gastspiel während der Messe hierher. Die Schaustellung hat in Berlin, Leipzig und zur Brüsseler Weltausstellung große Triumphe gefeiert.

\* Union-Theater, P. 8, 20. Das neue Gala-Programm mit seinen außerordentlich reichhaltigen Darbietungen, bietet unstrittig die denkbar beste Unterhaltung.

Neueste Spezialität: Mannheimer Rathaus-Cigarren

6, 7, 8, 10, 12, 15 und 20 Pfg.

Feinste Mischungen und hervorragend schön in Brand.

Cigarrenhaus Stefan Fritsch, Mannheim

Breite Strasse Telefon 3964 P 1 No. 5

vis-a-vis Warenhaus S. Wronker & Co

NB. Das Sortiment habe z. Zt. ausgestellt und bitte um gefällige Beachtung.

Holz-Verkauf.

Aus dem Einschlag des Wirtschaftsjahres 1911 in den Oberförstereien Schirneck, Oastlach, Angweiler, Büchelstein, Süß, Fügelsheim-Nord, Saarunion, Jöhren, Dagenau-NH, Dagenau-Süd, Leimbach, Niederbrunn, Bockelheim und Weichenburg sollen im Wege des jährlichen Angebots...

Die einmündigen Angebote werden in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter am Donnerstag, den 27. Oktober 1910, vormittags 10 Uhr im 'Kleinen Saal' des Bezirkspräsidiums...

Heirat. 2 Bräut., feiß., häußl. ermt. mit Vermögen, auch Bekanntschaft von gebild. Herren mit sicherem Verdienst, nicht unt. 50 Jahren, Annon. zwecklos. Offerten unt. Nr. 38943 an die Expedition d. Bl.

Stellen finden. Ein zuverlässiger selbständiger Elektromonteur sofort gesucht.

K1,2 Konzerthaus Storch K1,2 Heute große Eröffnungs-Vorstellung Dir. Willy Hoffmanns Kölner Burlesken-Ensemble

Stenotypistin tüchtige Kraft, wird zum möglichst baldigen Eintritt gesucht. Offerten unter Nr. 10411 an die Expedition ds. Blattes.

Wirtschafts-Übernahme und Empfehlung. Teil. Publikum, Freunden und Bekannten die Mitteilung, dass ich das Restaurant „zum Tannenbaum“, T 3, 21 übernommen habe...

Zur Eröffnung. grosses Schlachtfest. Hochachtungsvoll Fr. Luschnner u. Frau. NR. Vereinen sowie Gesellschaften habe ein schönes Nebenzimmer zur Verfügung.

Lehrlingsgesuche. In einem ersten Grobhandlungsabzweig der Reizmittelwaren-Branchen ist eine Lehrlingstelle durch einen jungen Mann aus guter Familie, nicht unter 18 Jahren zu besetzen.

portliche Rundschau. Luftschiffahrt.

\* Ein badischer Luftschiffahrts-Verein (G. V.) ist in Karlsruhe seit gegründet worden. Es wurde zum Ausdruck gebracht, daß der Verein trotz der Ueberfülle an Vereinen in heutiger Zeit einem absoluten Bedürfnis entspreche...

Pfalz, Hessen und Umgebung. Ludwigsplatz, 20. Sep. Mit überaus feinem Schmeißel...

Resultentische. Samstag, den 1. Okt., von 4 Uhr an Zeitbelegenheit. 6 Uhr Salvo.

Diesterweg-Verein

Die verehrl. Vereinsmitglieder seien hiermit zu der am Dienstag, den 4. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, in der Aula der Friedrichschule stattfindenden Außerordentl. Mitglieder-Versammlung eingeladen.

Restauration Landkutsche

Bringe meine guten bürgerlichen Mittag- u. Abendtisch in und außer Abonnement in empfehlende Erinnerung. Jeden Dienstag und Freitag Schlachtfest

Restauration Biton am Messplatz.

Schönes und gemüthliches Familienlokal. - Nebenzimmer für kleine Gesellschaften. Münchner Augustiner-Bräu. - Seidelberger Hell Engelbräuerei.

Tägliches Künstler-Konzert

der Vierländer Bauernkapelle bei freiem Eintritt. Samstag u. Sonntag Grosses Schlachtfest

Wohnungs-Einrichtung

1 Schlafz. in Eiche, hell u. dunkel gewebelt; 2 Bettst., 2 Nachtsch. (weiss o. grau Marm.); 1 Waschkom. m. Marmor- u. Spiegelarm.

feinste Fleischwurst

geräuchert und ungeräuchert. 10488

Herrenschneiderei n. Mass

Empfehle mich im Anfertigen feiner Herren-Garderoben Spezialität: Herren- und Knaben-Sportbekleidung.

Herren - Garderoben

Weltgehandelte Garantie für modernen tadellosten Sitz unter allerbilligster Berechnung

Ph. Wickersheimer

Feudenheim Scheffelstrasse 14. Telefon 4810. 10486

Herrenschniderei n. Mass

Empfehle mich im Anfertigen feiner Herren-Garderoben Spezialität: Herren- und Knaben-Sportbekleidung.

Herren - Garderoben

Weltgehandelte Garantie für modernen tadellosten Sitz unter allerbilligster Berechnung

Ph. Wickersheimer

Feudenheim Scheffelstrasse 14. Telefon 4810. 10486

bot gestern nachmittag die Niederlegung des 42 Meter hohen Schornsteines der Fabrik der Weberei Giulini in dem alten Anwesen zwischen Kaiser Wilhelm- und Eggensteinstrasse einer...

Der **OXO** Bouillon-Würfel **Liebig** liefert schnell und bequem eine Tasse bester Fleischbrühe Preis nur 5 Pfg

der Compie.

### 3 Gründe

sprechen dafür, daß Sie Ihre Schlaf- oder Wohnzimmer-einrichtung oder sonstiges Möbel im

## Möbellager

S 6, 31

kaufen, denn:

1. sparen Sie sehr viel Geld, da ich keinerlei Ladenmiete zu zahlen habe. — Grosse Lagerräume in 2 Etagen. —
2. erhalten Sie bei Franko-Lieferung absolut die gleich gut gearbeiteten Möbel, wie in den feineren Ladengeschäften, jedoch noch ca. 10% billiger.
3. und ausserdem meine Aufstellung und dauernde Garantie für die gekauften Möbel

### Wilhelm Schönberger

S 6, 31.

Punkt 2 besonders wichtig für Barzahler.

**Bekanntmachung.**

Berkehr mit Trüffeln betreffend.

Nr. 3210 III. Von verschiedenen Seiten wird versucht, den Kartoffel- oder Hartbock (Sclerotium vulgare) sowohl Regenern als auch Privaten in Mannheim als Trüffel feilzubieten.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß dieser nach sachverständiger Ansicht gesundheits-schädliche Pilz zur Bereitung von sog. Trüffel-Leberwurst verarbeitet wird.

Sie warnen vor irgendwelcher Verwendung des Pilzes.

Wer solchen zum Genuss für andere wieder verkauft, hat Gefängnisstrafe zu erwarten.

Mannheim, 24. Sept. 1910.  
Gr. Bezirksamt Abt. III.  
gez. Dr. Sauter.

**Bekanntmachung.**

Die Beibehaltung eines Vorgartens an der Gutenbergr. zwischen der Sudow- und Otto Bedstraße darüber betr.

Nr. 19487 V. Durch vorläufiges Erkenntnis des Bezirksrats Mannheim vom 25. August 1910 Nr. 17615 V wurden die von- und Straßeneinfahrten in der Gutenbergr. zwischen der Sudow- und Otto Bedstraße darüber mit einem 3 m breiten Vorgarten entlang der fühl. Hauswand der Gutenbergr. unter dem Vorbehalt der späteren Veranlassung dieses Vorgartens zum Straßenraum nach Maßgabe des vorgelegten Plans vom 14.10. Juni 1910 gemäß §§ 3 Ziffer 5, sowie § 2 Absatz 3 C. Str.-G. für schicklich erklärt.

Die Einfahrt des Erls-Bradenplans ist jedermann während der üblichen Dienststunden auf dem Zimmer Nr. 101 Kaufhaus N 1 hier gebührenfrei gestattet.

Mannheim, 16. Sept. 1910.  
Gr. Bezirksamt Abt. V.  
gez. R. 11 b.

**Bekanntmachung.**

Das Radfahren im Stadtwald Käferwald betreffend.

Nr. 20404 I. Das Radfahren auf den Wegen des Käferwaldes ist an Sonn- und Feiertagen verboten. An Werktagen haben Radfahrer auf den Wegen abzuweichen, wenn ihnen Jemand begegnet.

Mannheim, 6. Mai 1910.  
Bürgermeisteramt:  
Hiller, 18

**Obstmarkt Neckargemünd.**

Am Dienstag, den 4. Oktober dieses Jahres findet, vormittags 7 Uhr beginnend

### großer Obstmarkt

dahier statt, bei welchem neben Mostobst auch Tafel- und Wirtschaftsobst in jeder Menge und Qualität gehandelt wird. Interessenten sind höflich eingeladen.

Stadtgemeinde Neckargemünd.

Für Kleidermacherinnen, welche Wert auf Fachkenntnis

in der modernen Damenbekleidung und Selbständigkeit legen, eignet sich die Mannheimer Damenbekleidungs-Schule

### Syndowicz & Doll, F 1, 3 Breitestr.

aus dem Grunde am besten, weil in dieser Schule die Kunst des eleg. und modernen Zuschneidens und Arbeitens unterrichtet wird. Ebenso werden Anfängerinnen mit dem Wechsel der neuen Mode und den Fortschritten derselben bekannt gemacht und so durch gewissenhaftes praktisches Erlernen des Lehrpersonals der wissenschaftliche theoretische Unterricht zur Grundlage für das praktische Arbeiten gelegt. Auf diese Weise erhalten Frauen und Mädchen ohne jede Vorkenntnisse eine thätige gründliche Selbstbildung im Zuschneiden und Arbeiten sämtlicher Kostüme, Jacketts, Kindergerätkchen ufm.

38989

**Bekanntmachung.**

Nr. 41959 I. Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Mannheim, 28. Sept. 1910.  
Bürgermeisteramt:  
Hiller.

**Uder = Serpachtung.**

Sie erlauben die Pächter Hädtischer Grundstücke, die auf 1. Oktober 1910 fälligen Pachtzinsen längstens binnen 8 Tagen bei Mahnermeister andrer geöltigt entrichten zu wollen.

Die Pachtzinsbriefe werden zur Zahlung mitgebracht werden.

Mannheim, 1. Okt. 1910.  
Städt. Gutsverwaltung:  
Löffler.

**Uder = Serpachtung.**

Sie erlauben die Pächter Hädtischer Grundstücke, die auf 1. Oktober 1910 fälligen Pachtzinsen längstens binnen 8 Tagen bei Mahnermeister andrer geöltigt entrichten zu wollen.

Die Pachtzinsbriefe werden zur Zahlung mitgebracht werden.

Mannheim, 1. Okt. 1910.  
Städt. Gutsverwaltung:  
Löffler.

**Steigerungs-Aufkündigung.**

Auf Antrag der Stadtgemeinde Mannheim wird am

Kontag, 17. Oktober 1910, nachmittags 3 Uhr im Bürgerausschuss-Saal des alten Rathhauses dahier, durch das unterzeichnete Notariat das nachbeschriebene Grundstück hierher Gemastung öffentlich versteigert:

Grundstück Nr. 1025 d. K. im Kataster Nr. 26 im Blod XXXV im Flächennuß von 728 qm, Anschlag 70 A pro qm.

Die weiteren Versteigerungsbedingungen können im Geschäftsraum des unterzeichneten Notariats Q 6, 1 oder im Rathhaus dahier eingesehen werden.

Mannheim, 27. Sept. 1910.  
Gr. Notariat VI:  
Haver.

**Bekanntmachung.**

Den Verkauf von Arbeiterbedeckungen betreffend.

Nr. 40100 I. Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß wir dem Hirsch-Tunfer (H. Gewerkschaft der Metallarbeiter u. Metallarbeiter, Geschäftsnummer U 4, 18 II, den Verkauf von Arbeiterbedeckungen übertragen haben.

Mannheim, 22. Sept. 1910.  
Bürgermeisteramt:  
Hiller.

**Nachlaß-Versteigerung.**

Im Auftrag des Nachlasspflegers versteigere ich die zu den Nachlässen des 7. Wilhelm Heibel und der 7. Anna Marie Heibel Bwe. gehörigen Nachlässe

Dienstag, 4. Oktober 1910, nachmittags 2 Uhr in meinem Lokal K 3, 17 öffentlich gegen Bar: Küchenschrank, 1 Bettstuhl, 1 Ocker, 1 Wasserkocher, 1 Frauenkleider, 1 Hausarium, 1 Briefmarkensammlung, 1 Bild, 1 Spiegel, 1 Stuhl, 1 Sofa, 1 Tisch, 1 Kommode, 1 Waschtisch, 1 Dinnan, 1 Federloft, 2 Uhren, 1 einig. Schrank, 1 Rädermaschine, 1 Kamin, 1 vollst. Bett mit Federbetten, 1 verschied. Möbel, 2 Pflanzgefäße, 1 1 zweifelh. Handfarrnen, 1 Gepäcks-Druck etc.

54170  
Theodor Wüchel, Wöllersrat.

## Damen

Strümpfe, Unterkleidung und Handschuhe 2867

stets grosse Auswahl in Neuheiten!

Emma Mager

Spezial-Strumpfwaren-Haus

Kaufhaus-Bogen 26.

**Baden-Baden Hotel-Restaurant „Augustabad“**

Sophienstraße 32 Telephone 871

Direkt bei den Gross-Bädern. — Zimmer inkl. Frühstück von Mk. 2.50, Pension von Mk. 5.— an. — Gut bürgerl. Haus. Prospekt gerne zu Diensten. Besitzer A. Degler. 15

**Strassburg i. Els. Weber's Hotel Krone.**

Altbekannt. Haus, mit allem Comfort. Zimmer von Mk. 2.— an. Große Kammern für Vereine. — Vortreffliche Verpflegung. — Telephone 585. 19

## Grossindustrielle.

Roman von Ernst Georg.

(Nachdruck verboten.)

14) (Fortsetzung.)

Agathe warf einen angstvollen Blick auf Werner, der düster vor sich hinstarrte. „O nein“, widersprach sie heftig. „Werner hat mir selbst erzählt, daß er einen Koffer voll Manuskripte mitgebracht hat.“

„Und ich habe sie mit eigenen Augen gesehen“, ergänzte Else, „nur schade, daß er ihn schändlich verschloß, als ich Einsicht nehmen wollte.“

„Sie werden den gerechten Heuerlohn finden“, meinte Werner. „Der seine Werke verbrennt, fühlt, daß sie nichts taugen. Bravo, Hartwig!“ sagte Doonne mit schrägem Blick.

„Nein, um Gottes willen!“ Unwillkürlich war Agathe aufgesprungen, hatte sich ihm genähert und legte beide Hände auf seinen Arm. „Das werden, das dürfen Sie nicht tun, Werner! Sie haben mir fest versprochen, daraus vorzulesen. Sie müssen Ihr Wort halten!“ Ihre weiche Stimme hatte etwas Bleibendes, Unwiderstehliches.

Seine Augen schlossen sich eine Sekunde. Dann blickte er sie ernst an und nahm die beiden Hände in die seinen, um sie zu küssen. Ein schwerer Seufzer entrang sich ihm. „Erinnern Sie sich dessen, was die Abtrünnigen bei der Generalprobe sagten?“

„Die Abtrünnigen war wütend, weil sie keine große Rolle hatten.“

„Nein, Fräulein Gresson, weil sie recht hat, darum hatten ihre Worte in mir.“

„Anfang war es! Boshheit! Weiter nichts“, sagte Agathe schneel.

„O nein, sie sagte sofort nach der Generalprobe zu mir: Schmeich, bleibe bei deinem Hammer!“ rief Werner.

Doonne Loretton lachte spöttisch. „Der Hammer ist schwer und macht schwierige Häute, darum nimmt Herr Schmeich lieber das Tennistracket! Und die Feder kriecht und macht Tintenflecke, darum wird Herr Schriftsteller lieber fortan Banlanweisungen unterschreiben. Wie ein diskrätisiert Millionärsöhne!“

Ein kurzer Ton entrang sich Werner. „Unerschütterlich!“ murmelte er.

Wie eine Schlange mit graziösem Sprunge stand die Französin neben ihm und sah ihn schärfer an. „Das alte Lied!“ rief sie schrill. „Ich bin ein Kind aus dem Volke, bin Republikanerin! Alles empört sich in mir beim Anblick solcher Vertreter des Adels und Kapitalismus. Euer Wappenschild und euer Geldbeutel, damit denkt ihr die Welt zu regieren! — Verachtet habe ich Dich in Trouville und mit Dir gespielt. Jetzt hast Du etwas geleistet,

bist zum ersten Male ein selbständiger Mensch geworden, und nun — ah bah — der Clan ist fort! O pui!“

Unwillkürlich war sie in das Du verfallen. Jetzt drehte sie sich wirbelnd auf der Fußspitze um, eilte zum Klavier, öffnete den Deckel und setzte sich nieder. Ihre Fingerringe spielten niedliche Melodien, und sie wiegend, sang sie dazu freche Schmelzliedchen.

Erich Elke trat hinter sie und pfiff die reizenden Weisen mit.

Hartwig Werner warf sich in einen Sessel und senkte tief den Kopf.

Er grübelte vor sich hin, und sein im Halbschatten verstecktes Antlitz verriet nur schwer, was in ihm wühlte, was aber die nervösen Bewegungen seiner Hände und läche Agathe Gresson deutlich offenbarten. Sie ließ sich neben ihm nieder, und von ihrem Mitgefühl getrieben, legte sie ihre fähle Rechte auf seine heißen, ruhelosen Finger.

„Was leiden Sie?“ fragte sie leise und innig. „Wir erwarten ja alle Großes von Ihnen, Werner!“

„Damit treiben Sie mich ja in all die Verzweiflung hinein“, flüsterte er geseinigt. „Ich kann nicht! Ich — will nicht!“

„Warum nicht?“ forschte sie weiter.

Er schüttelte den Kopf, ohne zu antworten. Aber seine Rechte zog sich unter ihrer Hand hervor und legte sich über diese, so daß er sie zwischen seinen Händen barg. Seine Blicke gingen durch den Raum, streiften Doonne und blieben auf Agathe lange sinnend haften. Selbstvergessen erwiderte sie keinen Blick.

„Bei Ihnen ist Harmonie, ist Frieden“, sagte er kaum vernehmbar. Wüßlich suchte es über sein Gesicht. Er beugte sich hoffig vor.

„Agathe“, rief er aus, „Agathe, ich stehe in einem schweren Kampfe mit mir selbst. Mehr kann ich nicht sagen. Noch liegt die Zukunft völlig unklar vor mir. Ich weiß nicht, ob ich hier bleibe, in Eilenbüttel wohne oder vielleicht in Südamerika eine billiale unierer Firma einrichte.“

„Und Ihre Werke?“

Wieder suchte er auffallend zusammen. „Alles ist noch unbestimmt, aber ich brauche einen Halt, eine Stütze im Kampfe. Wollen Sie meine Frau werden, Agathe?“

Die Schauspielerin sah unbeweglich da. Sie vermochte kein Glied zu rühren. Wie eine schwere Lähmung schlich es durch ihren Körper. Als ob sie den Inhalt seiner Frage nicht fassen konnte, so starr hingen ihre braunen Augen an ihm.

„Wollen Sie meine Frau werden, Agathe?“ wiederholte er leise. „Ich bin kein leichter Mensch. Auf mir ruht eine schwere Last; aber neben Ihnen glaube ich Ruhe zu finden. Noch zieht mich keine große Leidenschaft, keine heiße Liebe zu Ihnen! Ich bin schwach und lächle mit mir selbst. Aber reine Sympathie und tiefes Vertrauen frage ich Ihnen entgegen, liebe Freundin. Wollen Sie es mit mir versuchen?“

Agathe sah und blickte ihn an. Schmerzhaft deutlich prägte sich jedes Wort des frivolen Chansons, jede Melodiennance der Begleitung ihr ein. — Er sah ihr Mann, den sie liebte und begehrte. Und er warb um sie in Ehren! Das dieselbenete Weid des Millionärs, des Modeautoren sollte sie werden, sie! Dennoch kam keine Freude in ihr auf. Sein Antlitz war bleich, von tiefen Linien durchzogen, zeigte Spuren innerer Kämpfe.

„Ich habe Sie erachtet“, fuhr er herzlich fort, „ich will Sie nicht überumpeln, Agathe. Überlegen Sie sich alles in Ruhe, und geben Sie mir übermorgen Bescheid. Haben Sie Proben?“

— Nein! Nun gut, dann hole ich mir übermorgen vormittag, gegen zwölf Uhr, die Antwort. — Jetzt muß ich nach Eilenbüttel hinaus. Wir feiern ein kleines Familienfest. Mein Bruder holt mich mit seinem Auto ab.“ Er erhob sich. Von seiner Höhe schaute er voller Sympathie auf die schöne Frauengestalt herab. Seine Hand glitt losend über ihr weiches braunes Haar und ruhte eine Minute auf ihrer Schulter. Er fühlte, wie ein Erzittern bei seiner Berührung durch ihren Körper schauerte. „Auf morgen also!“ Werner warf einen hastigen Blick auf das andere Haar und entfernte sich vorsichtig, ohne erst Abschied zu nehmen.

Agathe sah seine hohe Gestalt hinter der Portiere verschwinden und bedeckte ihr Gesicht mit den bebenden Händen. „Nur Ruhe, Ruhe“, dachte sie und versuchte, die verlorene Fassung wiederzuerlangen. Sie war nicht umsonst die große Bühnenkünstlerin, die sich und ihre Stimmungen meistern konnte. Als sie sich nach einigen Minuten erhob und zu den anderen trat, war außer einer tiefen Blässe nichts mehr von der in ihr tobenden Erregung zu bemerken.

„Wo ist mein Vär, mein Hüttenbesitzer?“ fragte Doonne, mitten im Gesänge abbrechend und sich umwendend.

„Dort Werner liegt sich entschuldigen, er mußte schleunigst das Weite suchen.“

„Aha, er fürchtet die Schlange“, neckte Else.

„Er ist noch langweiliger als in Trouville, — bah — fahren wir fort!“ rief die Loretton ärgerlich.

(Fortsetzung folgt.)

Reichhaltige .. ..  
neu angeordnete

## Ausstellung

von

### Beleuchtungskörpern

Stotz & Cie.

Elektr. Gesellschaft 4, 8/9.

# Dr. Stutzmann's Spital-Seife

Heidelbergerstrasse - 0 6, 3  
Telephon 3778.

(beste Toiletteseife)  
(milde Kinderseife)  
(gesetzlich. Schutz angemeldet)

ist ein **Schlager**

nach ärztlichen Ratschlägen gearbeitet. 75g äusserst sparsam, dauerhaft und prachtvoll schäumend, in Stücken zu 15 und 25 Pfg. (denkbar billigste Papier-Packung) Paket zu 3 und 5 Stück 70 Pfennig.  
Bereits eingeführt in Krankenhäusern, Privatkliniken, Pensionen, Behörden, Hotels, Banken und Contoren.

**Café Continental :: P 5, 1**  
9855 Neuer Besitzer: B. Minoprio.

**Gr. Hof-u. National-Theater**  
Mannheim.

Samstag, den 1. Oktober 1910  
8. Vorstellung im Abonnement B.  
Neu einstudiert:

## Die gelehrten Frauen.

Auffspiel in 5 Akten von Molière, in deutscher Uebersetzung von Ludwig Fulda. — Regie: Ferdinand Gregori.

**Personen:**

Chrysal	Karl Neumann-Hoditz
Philantrop, seine Frau	Tom Bittels
Kimande, } beider Töchter	(Thila Hummel
Henriette, }	(Gold Dorina
Reif, } Chrysal's Geiswister	(Alexander Köhler
Leffe, }	(Julie Sanden
Altander	Georg Köhler
Triffotin, Schöngelst	Geist Rothmund
Radus, Gelehrter	Hans Godek
Martine, Köchin	(Irene Weisenbacher
Épique, Bedienter	(Wilfried Sanders
Julien, Diener des Radus	Karl Köhler
Ein Notar	Gustav Trautschold

Schauplatz: Paris, im Hause des Chrysal.

Sieauf: Neu einstudiert:

## Tartuff.

Auffspiel in 5 Akten von Molière, frei überf. von Ludw. Fulda. Regie: Ferdinand Gregori.

**Personen:**

Madame Bernelle	Julie Sanden
Orgon, ihr Sohn	Paul Tisch
Elmire, seine Frau	Eme Biancovich
Damis, } seine Kinder echter Ehe	(Rudolf Köhler
Marianne, }	(Marianne Rud
Valer, Marianne's Bedienter	Karl Köhler
Cleant, Orgon's Schwager	Ray Köhler
Tartuff	Hubert Köhler
Docine, Marianne's Kammermädchen	Elise Zelen
Royal, Gerichtsdiener	Karl Neumann-Hoditz
Ein Polizeibeamter	Karl Schreiner

Schauplatz: Paris, in Orgon's Hause.

Kasseneröff. 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.  
Nach dem 1. St. höherer Saal.  
Kleine Preise

## Pianos

von 425 Mk. an  
Pianos zur Miete  
pro Monat von 6 Mk. an 9876  
**A. Donecker, L 1, 2.**  
Hauptvertreter von C. Bechstein und V. Berdux.

**Konzerthaus Storch**  
K 1, 2

**Berolina Sänger**  
bestrenommiertes Gesangs-, Burlesken- und Opern-Ensemble.

**Central-Kinematograph**  
N 7, 7 Saalbau-Theater N 7, 7  
Schauspiel- und elegantestes Kinematograph-Theater Süddeutschlands.

Beginn der Vorstellungen: 10408  
Ununterbrochen / Werktag von 3 1/2 bis 10 1/2 Uhr  
Sonn- u. Feiertag von 2 bis 10 1/2 Uhr

**Novitäten-Programm**  
vom Samstag, 1. bis inkl. Dienstag, 4. Oktober 1910.

**Budapest Naturaufnahme.**

**Pflicht und Liebe.** Grosses Drama.

**Der schüchternste Willy.** Humoreske.

**Der russische Löwe** oder: Die Dankbarkeit des Ringkämpfers. Eine wahre Begebenheit aus dem Leben von Fritz Eberle.

**Zeit-Karikaturen.** Amüsant und belehrend.

**Unschuld.** Drama aus dem Offiziersleben.

**Park von Sanssouci.** Naturaufnahme.

**Die beiden Mütter** Eine Hut-Geschichte  
Drama. Humoristisch.

**Tierschutz-Verein Mannheim, E. V.**  
Tierschl (Verläng. Stephaniapromenade.)  
Beschäftigung und Fütterung, sowie schmerzlose Tötung von Hunden und Katzen. 1037

**Restaurant Friedrichshof**  
L 15, 15.  
Sonntag, den 2. Oktober von 1-7 Uhr  
**Familien-Konzert**  
von 8-11 Uhr  
**Fidele Biermusik**  
von der hierzu bestens geeigneten Mannheimer Badischen Kapelle „Müntracht“ in Original-Bauern-Kostüm. 10426  
Zu zahlreichem Besuche ladet ergeb. ein **Kirast Schreiber.**

## Restaurant „Fürstenberg“

Den pp. Stammgästen und Besuchern beehre ich mich, die ergebene Mitteilung zu machen, dass ich den Wirtschaftsbetrieb des

### Restaurant „Fürstenberg“ Friedrichsplatz 1

Spezial-Ausschank der

## Fürstl. Fürstenbergischen Brauerei Donaueschingen

am 1. Oktober übernehme und das Geschäft in erstklassiger Weise weiter führen werde.

**Georg Rosenfelder**

Restaurant „Fürstenberg“, Friedrichsplatz Nr. 1.

Telephon Nr. 202.      Telephon Nr. 202.

### KURSE DER MODERNEN TANZKUNST

a) für Erwachsene  
b) für Kinder

**EINSTUDIERUNG UND ARRANGEMENTS FOR FESTLICHKEITEN**

Anmeldungen nachm. 8-6 Uhr erbeten A 3 8

**EMMI WRATSCHKO.**  
Balletmeisterin.  
Telephon 2682.

Zum ersten Male in Mannheim während der Messe!

Sonntag, den 2. Oktober: Eröffnung.

## Senegalesen-Dorf

aus der Sklavenküste West-Afrika!

35 Männer, Weiber und Kinder mit Vorführung ihrer gesondten Industrie, Sitten und Gebräuche. Handwerker als: Schuhmacher, Schneider, Holzarbeiter, Lederarbeiter, Weber, Goldschmiede und Silberarbeiter, Musikanten, Soukter, Tänzer und Tänzerinnen. Ausserdem befindet sich im Dorf: Eine Moschee, eine Schule, Küche und Tanzhalle. ... Fortwährend Vorführungen!

Täglich von früh 10 Uhr an geöffnet. Entree à Person 50 Pfg.  
Militär vom Feldwebel abwärts und Kinder 25 Pfg. 38823

Anfertigung von **Herren- und Damengarderobe.**

Aenderung u. Modernisierung, Proberichten und Nachhilfe bei Selbstanfertigung. Schnittmuster nach Mass.

**Josef Weber**  
Kopplerstr. 23.  
Ecke Rheinb.- u. Keoplerstrasse. 63068

**A. Jander**  
F 2, 14 Blauen F 2, 14  
gegenüber der Campyau.



**Gummistempel**  
eigenes Fabrikat.

## Hamburger Lehrgesangsverein.

### Volkskonzert

am Sonntag, 9. Oktober 1910, nachm. 3 1/2 Uhr, im Nibelungensaal des Rosengarten zu Mannheim.

Leitung: Herr Professor Dr. Richard Barth.

Mitwirkung: Herr Henry Wormsbäcker, Hamburg (Tenor)  
Am Klavier: Herr J. Jung, Ludwigshafen a. Rh.

**Eintrittspreise:** Numerierte Plätze, Balkonloge und Empore 1. Reihe 1 Mk.; numerierte Sitzplätze, Empore 2. Reihe, Parkett 1. bis 17. Reihe und Balkonloge 1. Reihe 70 Pfg.; alle übrigen numerierte Sitzplätze im Saal und auf der Empore 50 Pfg.; numerierte Sitzplätze auf der Galerie 40 Pfg.; Sitzplätze im Sängersaal 30 Pfg.

**Verkaufsstellen:** Hofmusikalienhandlung K. F. Haschel, O. 8, 10, Kassenstunden von 10-1 und 8-6 Uhr; Bergmann & Malland, Hofoptiker, E. 1, 15; L. Levi, Zigarrengeschäft, U. 1, 4; Dreesbach's Nachfolger, Zigarrengeschäft, K. 1, 6; F. Krater, Zigarrengeschäft, L. 14, 3b; K. Knusmann, Konditorei, F. 8, 22; J. Reinard, Kaufmann, Q. 2, 1; A. Scheuk, Buchhandlung, Mittelstrasse 17; Futterer, Buchbinder, Schwabingerstr. 101; ferner am Konzerttage an der Taguskasse im Rosengarten. 20810

### Wirtschafts-Übernahme.

Weinen weisen Gästen, Freunden und Gönner die ergebene Mitteilung, daß ich die Wirtschaft

## zum „Landesfürsten“

vis-à-vis der Kaserne übernommen und eröffnet habe.

Empfehle das berühmte **Moninger Bier**, hell und dunkel, reine Weine und allbekannte gute Küche.

Achtungsvoll  
**Friedr. Himmelsbach**  
früher Wirt zum Wippenberg.

Die dankbar beste

**Unterhaltung**  
bietet Ihnen unstrittig

**ein Besuch**

im 10414

## Union-U-T Theater

P 6, 20      P 6, 20

**Ab Heute:**  
Erstklassiges, glänzendes

## Pracht-Programm

der letzten und besten Novitäten.

**Spielplan:**

**Das Gespenst des Anderen**  
(Kunstfilm Drama)

**Der berühmte Tenor** | **Dalton - Wecke**  
(Komödie) | (aktuelle Revue)

## Messalina

(antikes Drama)

**Moritz sucht ein Engagement** | **Eine Bewerbung mit Hindernissen**  
(komische Scene) | (Schwank)

**Auf den Fjorden des äussersten Nordens von Norwegen**  
(prächtige Naturaufnahmen)

**Wenn 2 dasselbe Mädchen lieben**  
(Humoreske)

**Rhythmische Tanzkarikaturen**  
(Tonbild)

## Börsenrestaurant

E 4, 12 parterre. 10434

Jeden Samstag abend:  
**Pöckelrinderbrust** Meerrettigsauc  
Kartoffelklösse.

Jeden Mittwoch abend:  
**Kalbshaxe, gem. Salat**  
Vorzügliche Küche.

Mässige Preise. ff. Weine. Mässige Preise.  
Teutsch Pilsener Bier. Münchner Hofbräu.

## Privat-Tanz-Schule

T 4a, 9 Alfred Zanow T 4a, 8

Beginn eines weiteren Unterrichts-Kurses Anfang Oktober 1910.

Geliebt werden ausser den Rundtänzen u. Waalingtonpost, Contre-danse-française, Quadrille à la cour (les Lanciers) Menuett-Walzer, Pas des Palmiers, Tyrolienne, Pas de quatre, Mühle im Schwarzwald, Ceclienwalzer, Sirocetta (Villa-walzer), Valse courante. — Saison-Neuheiten 1910: Walzerlust, The Royal. — Mässiges Honorar. — Nebenkosten wie Musikgelder und dergleichen wurden nicht erhoben.

# Apollo-Theater Mannheim

Einzigstes erstklassiges Theater-Varieté Süddeutschlands!

Nur die ersten Koryphäen der Artistenwelt!

Ein Programm wert Meilenweit zu wandern!

Einlass 7 Uhr.

Heute Samstag, 1. Oktober

Anfang 8 Uhr.

Ein Programm wie es Mannheim noch nie gesehen!

**GALA-PREMIERE!**

Jede Nummer eine Attraktion für sich!



Novität!

**Robert Steidl**  
der grösste internationale Humorist u. Komponist

Zum 1. Male in Mannheim.

Novität!

Novität!

**Kar-Yon**

der phänomenalste Musik-Imitator der Gegenwart.

Zum 1. Male in Mannheim

**Mlle. Medicis**

Marmorgruppen

mit dem Jagdhund „Billy“

Zum 1. Male in Mannheim

8 Personen Original-Japaner!

**The Okabe Family**

Eigene Pracht-Dekorationen!

die grösste und beste Truppe der Welt!

PS. Die neuen in Selde handgestickten Dekorationen der Okabe-Familie repräsentieren einen Wert von M. 50000 und sind täglich mittags 12-1 Uhr im Theater von Interessenten zu besichtigen.

Zum 1. Male Mannheim-Apollo

„Hella Bella“  
die edelste Brett'-Diva  
Zum 1. Male Mannheim-Apollo.

„Brodie und Brodie“  
Mulatten-Duett  
Zum 1. Male Mannheim-Apollo.

„The four Durhams“  
American Comedy-Instrumentalisten  
Zum 1. Male Mannheim-Apollo.

Novität!

**CIRCUS auf der Bühne CIRCUS**

Novität!

Das höchste der Circus-Dressur!

„Monsieur Alfons Loyal“ mit seinem jonglierenden Hund Toqué zu Pferde

Der sensationellste Dressurakt der Gegenwart! — Zum 1. Male in Mannheim.

„Droeses Velograph“ stets die neuesten Bilder!

Vorverkaufskarten für alle Plätze sind zu haben: täglich von 10 bis 1 Uhr und von 3 bis 6 Uhr im Apollo-Bureau parterre und bis 6 Uhr abends bei Gehrig Nachf., Müller O 3, 4, Gg. Hochschwender, P 7, 14 und bei Cigarren-Weil, E 2, 18.

2

Vorstellungen  
Nachm. 4 Uhr ermässigte Preise.

2

Morgen Sonntag  
In beiden Vorstellungen

2

Vorstellungen  
Abends 8 Uhr gewöhnliche Preise.

2

das gleiche komplette Programm.

In beiden Vorstellungen

Robert Steidl

In beiden Vorstellungen

The Okabe Family

Täglich Anfang 11 Uhr

Nach Schluss der Vorstellung

Täglich Anfang 11 Uhr



**AUF INS TROCADERO**



Feinstes Familien-Vergnügungs-Etablissement ♦♦ Auftreten von nur erstklassigen Gesangs- und Tanzkräften!

Heute Samstag, den 1. Oktober

Alle 15 Tage

Vollständig neues Programm

Vollständiger Programmwechsel

In den Zwischenpausen Wiener Streichmusik

Sehenswürdigkeit Mannheims!



Im Bier-Restaurant „d'Alsace“



Täglich ab 1/8 Uhr Sonntags ab 4 Uhr

Frei-Konzerte des beliebten „Wiener Streich-Orchesters“, (Gebrüder Drescher).



**Bekanntmachung.**

Die Materialien für den Handfertigkeitunterricht der Volks- und Mittelschulen werden für die Folge von unterzeichneten Ante beschafft.  
Es kommen in Betracht Materialien für:  
**Modellierarbeiten  
Papparbeiten  
Schnitz- und Hobelarbeiten  
Metallarbeiten.**

Interessenten, welche Materialien für vorgenannte Arbeiten auf Lager halten, werden eingeladen, Angebote hierauf bis spätestens 15. Oktober l. J. abzugeben und können die Unterlagen hierzu beim städtischen Materialamt L 2, 9 in Empfang genommen werden, wo auch jede weitere Auskunft erteilt wird. 422

Mannheim, den 27. September 1910.

**Städtisches Materialamt:**  
Hartmann.

**Rheinische Creditbank**

In Mannheim.

**Aktienkapital 85 000 000 Mark.**

Reserven M. 16,500,000.—

Hauptsitz Lit. B 4 No. 2.

Depositenkassen:

Lindenhof, Gontardplatz No. 8,

Neckarvorstadt, Mittelstrasse No. 43.

Zweiganstalten:

Baden-Baden, Bruchsal, Freiburg i. B., Furtwangen, Heidelberg, Kaiserslautern, Karlsruhe, Konstanz, Lahr i. B., Lörrach, Mühlhausen i. E., Neunkirchen (Reg.-Bez.-Trier), Offenburg, Pforzheim, Pirmasens, Rastatt, Speyer a. Rh., Strassburg i. E., Triburg, Villingen, Zell i. W., Zweibrücken.

Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und ohne Creditgewährung; Eröffnung von provisionsfreien Scheckrechnungen;

Annahme von Spargeldern mit und ohne Kündigung; Einzug von Wechseln auf das In- und Ausland, Anstellung von Wechseln, Schecks, Accreditiven, Kreditbriefen; An- und Verkauf von Wertpapieren; Einlösung von Zins- und Dividendscheinen; Umwechslung von ausländischen Geldsorten;

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren sowie Aufbewahrung von anderen Wertgegenständen und Dokumenten;

Vermietung von eisernen Schrankfächern (Safes) zur Aufbewahrung von Wertpapieren und anderen Wertgegenständen unter Selbstverschluß der Mieter

Die Verwahrung erfolgt in den nach den neuesten Erfahrungen konstruierten Gewölben der Bank unter deren gesetzlicher Haftbarkeit. 4371

Lux, Internationales

**Detektiv-**

Institut Mannheim, Spelzenstr. 19.

A. Schupp.

besorgt überall diskrete Ermittlungen sowie die Erforschungen in Kriminal- und Civilprozessen.

Heimliche Beobachtungen u. Ueberwachungen Spezialität.

Beschaffung von Beweismaterial in Ehescheidungs- und Alimentationsprozessen.

**Deutsche Hausfrauen!**

Die im Kampfe ums Dasein schwer ringenden armen Thüringer Handweber bitten um Arbeit!

Dieselben bieten an: Tischtücher, Servietten, Taschentücher, Hand- und Küchentücher, Schuertücher, Rein- u. Halbleinen, buntes Schürzenleinen, Bettzeuge, Matratzendrell, Halbwoleene Kleiderstoffe, Thüringische u. Spruch-Decken, Kuffhäuse-Decken, Wartburg-Decken usw. — Sämtliche Waren sind Handfabrikate, dauerhaft und preiswert. Dies wird durch laufende und verlängerter Anerkennungs schreiben bestätigt. Muster und Preisverzeichnisse wolle man verlangen vom

Thüringer Handweber-Verein Gotha.

Vorsitzender C. F. Grübel.

Kaufmann und Landtagsabgeordneter.

Der Unterzeichnete leitet den Verein kaufmännisch ohne Bergütung. 9059

**Sang-Ho-Tee**

voll und doch weich im Geschmack in 125 gr. Paketen à 90 Pfg. bei

**Franz Modes**

Paradeplatz

Tel. 2465. 10050



**Haarentfernung**

und Warzen durch Elektrolyse. Einziges, von allen Aerzten verordnetes Verfahren. — Absoluter Erfolg. — Garantie. — 10jähr. Praxis. Gesichtsdämpfe, Gesichtsmassage, Zahlreiche Dankschreib. — Feinste Referenzen. 10226

Frau Ehrler, Mannheim, S 5, 37.

**Süddeutsche**

**Disconto-Gesellschaft A. G.**

**D 3, 15 MANNHEIM. D 3, 15**

Niederlassungen: Bruchsal, Freiburg i. Br., Heidelberg, Lahr i. B., Landau i. Pf., Pforzheim.

In Frankfurt a. M.: E. Ladenburg.

Aktienkapital: Mk. 38 500 000.—

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren  
Annahme verschlossener Depots.

Vermietung von Tresorfächern (Safes) verschiedener Grösse in den neuen mit den modernsten Sicherheitsvorrichtungen versehenen Tresoranlagen.

Annahme von verzinslichen Depositengeldern mit täglicher oder längerer Kündigungsfrist gegen Quittungsbücher. 5781

Eröffnung von laufenden Rechnungen mit oder ohne Creditgewährung u. von provisionsfreien Scheckrechnungen — Diskontierung u. Einzug von Wechseln auf das In- u. Ausland — An- u. Verkauf von Wertpapieren, Ausführung von Börsenaufträgen — Ausstellung von Schecks, Akkreditiven u. Kreditbriefen auf das In- und Ausland — Beleihung von Wertpapieren und Waren.

Besondere Abteilung:

**Wechselstube und Depositenkasse.**

**Warum**

tragen Sie noch vernunftwidrige Stiefel? Jeder

**denkende Mensch**

trägt nur noch

10398



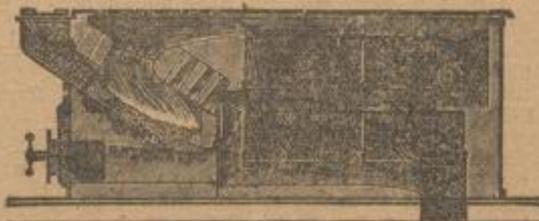
Dr. Diehl-Stiefel mit wasserdichten Achilles-Böden, ist der beste Schutz gegen kalte und nasse Füße.

Alleinverkauf: **Schuhhaus Durler**

H 3, 22 Telephon 2853. H 3, 22

**Gebrüder Roeder**

Silberne Staatsmedaille. Darmstadt 35. erste Preise.



**PATENT-Sichert-FEUERUNG**

Rauchfrei. Russfrei.  
geeignet für jeden Kochherd für Haushaltungen u. Grossküchen, für Kochkessel und Backöfen. — Wissenschaftliche Gutachten und vorzügliche Referenzen aus der Praxis.

Man verlange Broschüre No. 78. 6784

**Verlobungs-Anzeigen** liefert schnell und billig

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

**Carl Bischoff & Sied**

Inhaber Carl Bischoff 9504

empfehlen zu Tagespreisen alle Sorten

**Ruhrkohlen, Ruhrkoks, Brikets, Brennholz etc.**

G 7, 11 Telephon 524 G 7, 11

**E 4, 7 Gasbeleuchtung E 4, 7**

Empfehle mein grosses Lager in Gaslüster, Gaszugampeln, Nachtampeln, Pendel, Brenner, Glühkörper, Cylinder, Glasschirme, Glasschalen aller Art. 10494  
Badeeinrichtungen nur das beste u. neueste System. Auffallend billig. —  
NB. 4 Stück zurückgesetzte Gaslüster zu jed. Preis bei C. F. Greulich, E 4, 7. — Telephon 2201.

**BENZ**  
AUTOMOBILE



Tourenwagen • Stadtwagen • Kleins Wagen • Lastwagen • Omnibusse  
Geschäftswagen • Bootsmotoren  
Luftschiff- und Flugmotoren

**BENZ & Cie.**

Rheinische Gasmotoren-Fabrik  
Aktiengesellschaft • Mannheim

Rheinische Automobi-Gesellschaft A.-G.  
F 7, 24.



**Geschäftsöffnung und Empfehlung.**

Bringe hiermit zur Kenntnis, daß ich am Samstag, 1. Oktober auf dem Lindenhof, Beckenstraße 48, eine Pferdemechgererei eröffne.

Bringe zum Verkauf prima junges fettes Pferdes Fleisch das Pfund zu 30 Pfennig. Sowie täglich frische Wurstwaren und Preisdellen.

Pferdemechgererei mit elektr. Maschinenbetrieb  
Jakob Stephan, Mannheim, 15. Querstr. 29, Tel. 2655,  
Neckarvorstadt. 10371



Zur Stärkung und Kräftigung blutarmen, schwächlicher Personen, besonders Kinder, empfehle jetzt wieder eine Kur mit meinem beliebten

**Lahusen's Lebertran.**

Der beste, wirksamste u. beliebteste Lebertran. An Geschmack hochfein u. milde und von Gross und Klein ohne Widerwillen genommen und leicht vertragen. Preis Mk. 2,30 und 4,00. Man sollte beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten Apotheker Wilh. Lahusen in Bremen. Immer frisch zu haben in allen Apotheken. General-Depot in Mannheim Stern Apotheke, T 3, 1. 10340

**Möbel Möbel**

Grosser Propaganda-Verkauf für September — Oktober ds. Js.

Speise-, Herren-, Schlafzimmer

sonstige Küchen- und einzelne Möbel zu sehr reduzierten Preisen bei nur erstklassiger Ausführung. Q3, 17 Ausstellung — Lager Q3, 17.

Alois Bechtold, Schreinermeister. 7-95



**Franz Kühner & Co.**

Kohlen- und Holzhandlung

Büro C 4, 9a

Telephon 408

9813

**Geldverkehr.**

**Th. Wüst**

Bank- und Hypotheken-Geschäft  
Centrale Pforzheim: Filiale Mannheim, C 2, 10/11

empfiehlt sich in 8987

Beschaffung von I. und II. Hypotheken

An- und Verkauf von Restkaufschillingen

Wechsel-Diskontierung

An- und Verkauf von Wertpapieren

Bureau C 2, 10/11, I. Telephon 6488.

**Leo Rosenbaum**  
 Telefon 4374 **M 1, 4** nächst dem Kaufhause  
 Lieferung gebrauchsfertiger  
**Wäsche - Ausstattungen.**

**Luise Störzbach-Hering**  
**Corset-Atelier**  
 E. 1, 3/4 Breitestrasse E. 1, 3/4  
 (im Hause der Firma Fischer-Riegel) 6955  
 Langjährige Spezialität:  
 Massanfertigung moderner Pariser und Wiener Facons.

**Wechsel-Formulare**  
 Dr. S. Baas Buchdruckerei S. u. S. S.

**Friedrich Dröll**  
 Orthopädisches Atelier  
 Geogr. 1830. Telefon 400.  
 q. 2, 1.



Vorkletete Methode



liefert gut passende Stiefel unter Garantie für tadellosen Sitz, für gesunden und kranken Fuss.  
**Spezialarbeiten** in Verkrümmung, Klumpfuß, hochgradiger Verkürzung, Plattfuß mit patentierter Federeinlage.  
 Verkürzung unsichtbar gemacht durch Korkausgleichung. 9530

**Sämtliche Neuheiten!**  
 der  
**Herbst- u. Winter-Mode**  
 sind eingetroffen.

Ich unterhalte ein aussergewöhnlich grosses Lager in ausgesucht schönster geschmackvollster  
**Herren-, Jünglings- u. Knaben-Bekleidung**  
 vom elegantesten bis zum einfachsten Genre!  
 Meine Reellität und Preiswürdigkeit ist unbekannt.  
**Saison-Eröffnung! Sehenswerte Ausstellungen!**

**H 1, 5 Wilhelm Bergdolt H 1, 5**  
 Breitestrasse. MANNHEIM. Breitestrasse.  
 Sonntag ist das Geschäft von 11-7 Uhr geöffnet!

**BITTEN NUR UNSERE MARKE AUS NEAPEL ZU VERLANGEN**  
 Das Produkt unserer Firma ist in das amtl. Pharmakopoe-Verzeichnis des Königreichs Italien aufgenommen

**SYRUP PAGLIANO DER FIRMA PROF. ERNESTO PAGLIANO**  
 NAPOLI, 4. Calata Sanmarco 4.  
 Generaldepot für Deutschland: PAUL GREINER-STRASSBURG i. E. Knoblochgasse. 7148

Das beste und erfrischendste Blutreinigungsmittel und Gesundheitsmittel. UNSER SYRUP PAGLIANO gelangt in den ersten Apotheken zu Mk. 1.80 für Flacon oder Schachtel.

**Rheinische Braunkohlen-Brikets**



**Union**

ersetzen vollständig Kohlen und Koks in allen Oefen und Kichenherden, heizen intensiv und anhaltend, riechen nicht, russen und rauchen fast gar nicht, schonen die Oefen und sind sparsam im Gebrauch bei 10 Zentner Mk. 1.10 per Zentner frei Keller.

**Ruhrfettsekret, Ruhrusskohlen, Anthracitkohlen, Eisfornbriketts, Gas- u. Zechenkoks zu bill. Tagespreisen**  
 Nur 1. Qualität. Garnat. richtiges Gewicht. Prompte Bedienung. Lieferung frei Keller  
**Heinrich Glock** Maschinenstr. 15 Telefon Nr. 1155

**Heirat**  
 Geiraten vermittelt eine Dame dinst. u. gewissenhaft. Herren u. Damen mögen mir ihr Vertrauen schenken. Offerten u. "Blind" postlagernd **Bab** Dürheim. 57076

**Heirat.**  
 Fräulein, 24 J. a., feist, hübsche Erscheinung, im Haushalt erfahren, sucht a. diesem Wege ein ehrl., solides, feist. Herrn zwecks Heirat bekannt zu werden. Verm. nicht vorhanden, jedoch Aussteuer. Annon. swedisch. Off. unt. 38918 an die Exped. ds. Bl.

**Geirats-Gesuch.**  
 Witwer, Mitte der 40er J., evang., mit 2 Knaben und 15000 A. bar Verm., 3000 A. jährl. Eint., wünscht mit einem gleichgestellten evang. Mädchen oder Witwe ohne Kinder, ca. 35 bis 40 Jahre alt, bekannt zu werd. zwecks Heirat. Gesand. sehr tüchtig im Haushalt und sehr guter Charakter Bedingung.  
 Bitte genaue Adresse und Stellung der Photographie unt. Nr. 38712 an die Exped.

**Vermischtes.**  
**Bauarbeiter (Kritik)**  
 empfindet sich i. d. Ausführung familiärer Bauten. Arbeit, als Eingabe, Wert, Detail- u. Entwerfungsplänen sowie bei Berechn. u. künstl. Verfertigen etc. unter bill. Berechnung. Off. u. 38920 an die Exped. d. Bl.

Welche vertrauensw. Persönlichkeit überlegt ungarische Schriftst. Natw. erleben unt. 54157 an die Exped. ds. Bl.

Fr. Refonvalezent wünscht schriftl. Heimard. Adressen schreiben ab. dergl. Offert. u. Nr. 38982 a. d. Exp. d. Bl.

**Lebenzimmer,**  
 40-50 Pers. fass. zu verach. 38888 Stadt Aßen, D 4, 11.  
 Für 1 Jahr alten Knaben liebesvolle Pflegeeltern gef. Best. Offerten unter N. H. 100 Hauptpostlagernd. 38923

**Unterricht.**  
 Primaner zur Ueberwachung der Schularbeiten gesucht. In entgegen S. 4, 29. 2. Stad. 54729

**Auszug aus dem Standesamts-Register für die Stadt Mannheim.**

- September. Geborene.
11. Fabrikarbeiter Friedrich Doy e. S. Drinrich.
  16. Schneider Heinrich Sand e. I. Luise Karoline.
  19. Kim. Binkos Süßmann e. S. Julius Peter.
  14. Fuhrmann Karl Schäfer e. I. Elise.
  17. Metallbrecher Franz Schauer e. I. Kath. Anna.
  13. Käufer Hermann Bauerfeld e. S. Richard Heinrich Paul.
  11. Handelsmann Sigismund Mantel e. S. Max.
  15. Schupmann Wilhelm Wahl e. S. Friedrich Wilhelm.
  19. Sattler Ludwig Friedrich e. I. Elsi Luise.
  13. Foder Karl Dengler e. S. Wilhelm Johannes.
  15. Buchhalter Karl Dieb e. S. Robert Adolf.
  18. Schaffner Otto Brune e. S. Wilhelm Stephan.
  18. Bankprokurist Julius Göb e. S. Walter Siegfried.
  13. Waler Albert Schmidt e. S. Wilhelm Edgar.
  14. Milchhändler Johann Weiler e. S. Hans Otto.
  15. Händler Karl Lega e. S. Johann Karl.
  16. Justizaktuar Karl Geier e. S. Karl Ludwig.
  17. Ingenieur Raoul John e. S. Hermann Ferdinand Eugen.
  17. Konditor Paul Max Winkler e. S. Max Erich Herbert.
  17. Steueram. Franz Imhof e. I. Anneliese.
  15. Magazinarbeiter Johann Georg Martin Bauer e. S. Mart. Ludwig.
  18. Schiffsführer Franz Joseph Johann Kron e. I. Klara Kath.
  19. Bader Georg Wilhelm Boiler e. S. Wilhelm.
  20. Getreidearbeiter Lorenz Fischer e. I. Elise Maria.
  16. Fuhrmann Christian Bell e. S. Friedrich.
  21. Bremier Heinrich Düringer e. I. Elisabeth.
  19. Buchbinder Richard Stein e. S. Richard Karl.
  17. Kaufmann Hermann Damm e. S. Walter Joseph.
  18. Schlosser Wolbeimar Schmidt e. S. Bernhard.
  17. Telegraphenmechaniker Karl Leusch e. I. Hortense Eugenie Johanna.
  13. Eisenhobler Karl Näsken e. I. Anna Maria.
  15. Former Franz Vogel e. S. Georg Wilhelm.
  19. Schieferbeder Philipp Mallrich e. I. Marie.
  14. Schreiner Anton Rieb e. S. Otto.
  20. Schieferbeder Hermann Debach e. S. Karl Hermann.
  16. Messermeister Moriz Schott e. S. Kurt Julius.
  16. Kaufmann Artur Bermuth e. S. Hans Hermann Artur.
  19. Schneider Johann Krapp e. I. Juliane Wilhelmine.
  17. Aermmacher Johann Hoff e. S. Wilhelm.
  18. Arbeiter Karl Altmeyer e. I. Berta Sofia.
  19. Arbeiter Adolf Hertig e. S. Willi Theodor.
  17. Milchhändler Karl Dietrich e. S. Willi.
  22. Schleifer Wilhelm Mayer e. I. Theres.
  21. Maschinist Jean van der Vaan e. S. Theodor August.
  18. Loosöhner Karl Foy e. S. Karl Friedrich.
  19. Vorarbeiter Joseph Dammer e. S. Alwin.
  18. Fuhrmeister Stephan Andris e. I. Erna Lina Anna.
- September. Gestorbene.
20. Wundst. geb. Hermannsdorfer, Ehefr. d. Tol. Benedikt Dinkert, 65 J. 2 W.
  21. d. led. Former Max Dechant, 40 J. 4 W.
  22. Willi Lud. S. d. Wagnfr. Joh. Eugert, 4 W.
  22. Albert Adolf, S. d. Schupm. a. D. Vol. H. Witsch, 2 W.
  18. d. verh. Egl. Wilh. Schütt, 39 J. 10 W.
  20. Walter Herm. S. d. Schlossers Peter Hämer, 1 J. 10 W.
  22. Anna Maria geb. Dreber, Wwe. d. Aker. Martin Boffelmann, 70 J. 1 W.

23. Philipp Konr. S. d. Brieftäg. Peter Vouber, 5 W.
23. Theresie geb. Meiner, Wwe. h. Privatm. Joh. Gg. Schulz, 68 J. 10 W.
22. d. led. Kfm. Aug. Ardr. Wilh. Nitolaus, 23 J. 3 W.
23. Willi, S. d. Egl. Karl Ed. Kater, 2 W.
22. d. led. Arbeiter Benzel Rottenberg, 21 J.
24. Martin, S. d. Maschinenarb. Karl Philipp Kraft, 12 Stb.
24. Wilh. S. d. Steinbleif. Karl Schreiner, 3 W.
24. Walter Erich, S. d. Refersoführ. Gg. Reine, 3 1/2 J.
23. Frida geb. Schmeisser, Wwe. d. Wirts Lub. Fritz, 58 J. 4 W.
23. d. veru. Privatm. Christian Joachim, 87 J. 7 W.
24. d. verh. Maschinist Gg. Eugen Adbel, 31 J.
25. Karl geb. Reibig, Ehefr. d. Grobfr. Rechnungsrat a. D. Karl Kirchberger, 50 J. 10 W.
25. Rosina geb. Reinhuber, Ehefr. b. Bäckermeisters Gg. Diebold, 38 J.
24. Valentin Wilhelm, S. d. Oberschaffners Wilhelm Bödenhaupt, 4 J.
24. Kath. geb. Fifer, Ehefr. b. Bäckermeisters Wilhelm Lumpy, 48 Jahr.
25. Frdr., S. d. Schlossers Franz Reuz, 5 1/2 Stb.
25. Frida, I. d. Schlossers Franz Reuz, 5 1/2 Stb.
25. Wilh. Eduard, S. d. Milchhändlers Eduard Kubu, 4 W.
25. d. led. Telephonistin Regina Elise Bochner, 21 J. 8 W.
25. d. veru. Renteneinpänger Joh. Adam Senegs, 68 J. 5 W.
25. d. led. Waler Bernhard Schmeier, 64 J.
25. Anna geb. Schneider, Wwe. d. Porzellandrabers Jos. Gerth, 68 J. 11 W.
26. Erwin Theodor, S. d. Malermeisters Theod. Gg. Kraus, 1 Monat.
26. Joh. Frdr., S. d. Kella. Frdr. Gerstner, 1 J. 3 W.
27. Amalie Reich geb. Gember, Ehefr. d. Schneid. Wilh. Wagner, 30 J. 5 W.
27. Gg. Frdr., S. d. Auslaufers Gust. Rohm, 2 W.
27. d. led. Posedverläufer Theodor Richter, 58 J.
27. August, S. d. Bierbr. Franz Anton Rad, 4 W.
27. d. led. Verkäuferin Amalie Brunner, 21 J.
27. Frida Maria, I. d. Taver. Eduard Müller, 16 J.
26. d. verh. Fuhrmann Gg. Egel, 62 J.
27. d. led. berufl. Herm. Aug. Wittner, 15 J.

- Auszug aus dem Standesamts-Register für die Stadt Ludwigshafen**
- Verkündete:
22. Adam Weinbart, Fabr.-Arb. und Elisabeth Gög.
  22. Gg. Adol. Schlosser und Margarete Glisch.
  22. Jakob Breitwieser, Schlosser und Helene Kiefer.
  22. Josef Garlander, Fabr.-Arb. und Helene Reiser.
  22. Julius Wagner, Waler u. Linder und Anna Deininger.
  22. Johannes Hoffmann, Kammerer und Anna Reben.
  22. Friedr. Wern, Kesselschmied und Marg. Rubenberger.
  22. Johann Fendt, F.-A. u. Friederike Weid. geb. Marthaler.
  22. Karl Siering, Eisenbreher und Charlotte Saar.
  22. Emil Zimmermann, Diener und Maria Schmidt.
  22. Helmut Grimm, Kfm. und Wundst. Kobler.
  22. Oskar Schales, Heilöler und Luise Eyer.
  22. Wicht. Weigendorfer, Kfm. und Karol. Herrmann.
  22. Joh. Köhler, Müller und Luise Kohl.
  22. Gg. Hecht, Makimentechner und Marie Sadmann.
  22. Joh. Leonhardt, Schlosser und Christine Hg.
  22. Gg. Willhauer, Eisenbahnarb. u. Philippine Hoffmann.
- Sept.
22. Friedrich, S. v. Gottlieb Keller, Fabr.-Arb., 7 W.
  23. Elia Elisabeth, I. v. Gg. Mayer, Eisenbreher, 1 J.
  23. Eugen, S. v. Eugen Ritter, Bautechniker, 3 W.
  27. Erna Luise, I. v. Ludwig Staud, Lapezier, 10 W.
  26. Adolf Schmitt, Kfm., 40 J.
  25. Seligmann Weilheimer, Kfm., 54 J.
  26. Hedwig Brunhilde, I. v. Johannes Probst, Kfm., 1 J.
  26. Elisabeth König geb. Sidor, Ehefrau v. Otto König, Buchdrucker, 30 J.
  26. Borb. Lang geb. Sant. Ehefr. v. Pet. Lang, F.-A., 31 J.
  27. Barbara, I. v. Karl Waler, Hofenarb., 1 Stb.
  27. Erna, I. v. Ludwig Rheinfrank, Lamer, 3 W.
  27. Gerhard Bertram, Invalide, 23 J.
  28. Margarete, I. v. Gg. Reies, Fabr.-Arb., 1 J.
- Sept. Gestorbene:
22. Friedrich, S. v. Gottlieb Keller, Fabr.-Arb., 7 W.
  23. Elia Elisabeth, I. v. Gg. Mayer, Eisenbreher, 1 J.
  23. Eugen, S. v. Eugen Ritter, Bautechniker, 3 W.
  27. Erna Luise, I. v. Ludwig Staud, Lapezier, 10 W.
  26. Adolf Schmitt, Kfm., 40 J.
  25. Seligmann Weilheimer, Kfm., 54 J.
  26. Hedwig Brunhilde, I. v. Johannes Probst, Kfm., 1 J.
  26. Elisabeth König geb. Sidor, Ehefrau v. Otto König, Buchdrucker, 30 J.
  26. Borb. Lang geb. Sant. Ehefr. v. Pet. Lang, F.-A., 31 J.
  27. Barbara, I. v. Karl Waler, Hofenarb., 1 Stb.
  27. Erna, I. v. Ludwig Rheinfrank, Lamer, 3 W.
  27. Gerhard Bertram, Invalide, 23 J.
  28. Margarete, I. v. Gg. Reies, Fabr.-Arb., 1 J.

### Wirtschafts-Uebernahme.

Uebertreibe heute das altbekannte, gut renommierte

## Restaurant Rotes Schaf

D 2, 4/5.

Werbe mich Reis bemühen, meine werten Gäste in jeder Beziehung zufrieden zu stellen und hoffe durch Verabreichung guter Speisen und Getränke, mir das Vertrauen der verehrlichen Einwohnerschaft von Mannheim und Umgebung gleich wie meinem langjähr. Vorgänger, Herrn Schiller, zu erhalten.

Zum Ausverkauf kommt das beliebte Storchendrän Speyer, hell u. dunkel, sowie reinhaltige Weine erstklassiger Firmen.

Guter bürgerlicher Mittags- und Abendtisch in und außer Abonnement zu zivilen Preisen.

Jede Woche Schlachtfest.

Erstklassige Küche.

In aller Hochachtung gelacht

Mathias Reinbold, Restaurateur.

## Danksagung.

Beim Scheiden aus dem seit 26 Jahren geführten

## Weinrestaurant „Zum dawen Hammel“

Q 4, 21

sage ich allen für das mir in so reichem Masse gebrachte Entgegenkommen meinen herzlichsten Dank.

Bitte gleichzeitig, meinem Nachfolger, Herrn Pius Mülbert, dasselbe Entgegenkommen zeigen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Ferd. Frank.

### Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

P. P.

Meinen werten Freunden und Bekannten mache ich die Mitteilung, dass ich das

## Weinrestaurant „Zum dawen Hammel“

Q 4, 21

übernommen und eröffnet habe.

Für reelle Weine und eine vorzügliche Küche werde ich stets besorgt sein. — Ferner empfehle ich den geehrten Herrschaften mein separates Nebenzimmer zur Abhaltung von Hochzeiten und sonstigen Festlichkeiten etc.

Hochachtungsvoll

Q 4, 21 Pius Mülbert Q 4, 21  
Telephon 2089 Nähe des Strohmärktes Telephon 2089.

**Haasenstein & Voelker A.G.**  
Annoncen-Expedition für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt  
Mannheim P. 2, 1. Tel. 499.

Herrn od. Damen, welche Privatsachen besetzen oder zu solchen gute Vorschläge haben, schaffen sich durch Verkauf eines bedeutenden Abzugsmittels gut. Verdienst: 2 H. mit 3 2484 an Haasenstein & Voelker, A.-G. Frankfurt am Main, 6931

**D. FRENZ**  
Annoncen-Expedition  
Mannheim E 2, 18  
Pflaumen.  
Telephon 97.

Gut möbliertes Zimmer (Städt.) mit freier Aussicht, p. 1. November nur an best. Herrn zu vermieten. Honorar werden solche, die dauernd wohnen bleiben u. auf gewillt. Beim mit Familienanhang reflekt. Näheres bei D. Frenz, Annoncen-Exp., Mannheim, E 2, 18, 10421

### Geldverkehr

Wer? lebt füb. Familie (tot. 500 M. a. pünktliche monat. Rück. Off. u. 38883 an b. Expedition d. Bl. Redegew. 19. Mann, welsch. in der Sage ist, sich mit ca. 400 M. an rentabl. alt. Geschäft zu betteil. findet sofort selbständ. u. dauernd. Reisekosten, Brandversicherung, nicht erl. Gute Sicherh., Vers. u. hohes Einkommen angeh. 2 H. u. 38897 an die Exped.

### Verkauf

Zwei schöne eichene Krantwänder, ein hoher hölzerner polierter Kleiderkammer für Bureau oder Restaurant abzugeben. Beschhr. 81 111. 54178

### Stellen finden

Tätige, selbständige Elektromonteur für dauernde Arbeit baldigst gesucht. 54184  
Schd. Elektrizitäts-Gesellschaft Ludwigshafen a. Rh., Vorkenstr. 8.

### Ankauf.

1 Gasmotor, 4-6 PS, 1 Person. oder Vahen-Anfang, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offert. u. J. M. Nr. 54172 an die Exped. d. Bl.  
Kleinerer Kassenkranz zu kaufen gesucht. Offert. u. J. M. Nr. 54172 an die Exped. d. Bl.

### Perf. Köchin u. Diener

mit gut. Empfehlungen w. mögl. Kinder, Ehepaar sind, zu suchen Stellung in gut. Hause. Zu erfragen Kontor Juch, F 4, 6. 54183

**Auf Kredit**  
**Julius Jtmann** H. I. S.  
MANNHEIM H. I. S.

Billigste Preise  
Grösste Auswahl  
Solideste Bedienung  
Strengste Diskretion

Nur von **3** Mark an  
die Monatsrate  
Anzahlung ganz gering

**Möbel**  
einzelu, wie:  
Anrichten, Küchenschranke, Kleiderschränke, Bettstellen, Matratzen, Kinderbetten etc. etc.

Nur von **8** Mark an  
die Monatsrate  
Anzahlung ganz gering

**Möbel-**  
Einrichtung bestehend aus:  
1 Kleiderschrank, 1 komplettes Bett, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Spiegel, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Hocker, 1 Wasserbank

Nur von **10** Mark an  
die Monatsrate  
Anzahlung ganz gering

**Möbel-**  
Einrichtung bestehend aus:  
1 Kleiderschrank, 1 Tisch, 1 Vertiko, 4 Stühle, 2 Betten, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 1 Anrichte, 2 Hocker, 1 Wasserbank

Die Anzahlung wird den Wünschen des Käufers entsprechend gestellt

Alte Kunden erhalten ohne Anzahlung **Kredit!!**

Zeitungsmakulatur in jedem Quantum erhältlich in der Dr. H. Haas Buchdruckerel.

## Friedrichs-Park

Sonntag, 2. Oktober nachmittags 3-6 Uhr

## Konzert

der Grenadier-Kapelle

Leitung: Obermusikmeister Vollmer.

Eintrittspreis 50 Pfr Kinder 20 Pfr. Abonnenten frei.

### Ankauf.

1 Gasmotor, 4-6 PS, 1 Person. oder Vahen-Anfang, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offert. u. J. M. Nr. 54172 an die Exped. d. Bl.  
Kleinerer Kassenkranz zu kaufen gesucht. Offert. u. J. M. Nr. 54172 an die Exped. d. Bl.

## Der größere Mut.

Aus Straßburgs Belagerung.  
Von Erica Grube-Löcher (Straßburg).  
(Fortsetzung.)

Es war ihr, als reifte sie in dieser Stunde um Jahre. Und als Marcel sich erhob, weil der Dienst ihn an die Geschütze rief, war ein Entschluß in ihr wach geworden. Mit großen nachdenklichen Augen sah sie ihn an, als wollte sie sich jeden Zug seines Gesichtes einprägen, in dem eine hohe, bleiche, hart in den Haaren sich zurückbuckende Stirn von der Uebermüdung der furchtbaren durcharbeiteten Nächte sprach.

Als er sie zum ersten Mal küßte, schlang sie den Arm um seinen Hals und gab seine Küsse zurück, in dem Vorjah, daß es der Abschied sei.

Sie wußte, daß er erst am nächsten Morgen zurückkehrte. Dann sollte er sie nicht mehr vorfinden. Bei seinen Worten war es ihr klar geworden, daß sie in den Tod gehen wollte.

Was in den letzten Tagen im einsamen Eindämmern im halbdunklen Keller an Selbstvorwürfen seit der Katastrophe ihr armes Herz und Sinnen zermartert hatte, drängte sie zu diesem Entschluß. War Jeanne nicht getötet worden, weil sie die Franke nicht zurückgehalten hatte? Und sie hatte in denselben Momenten den Tod seiner Frau herbeigewünscht, erlöset! Nun war ihr durch den geliebten Mann in der Offenbarung seiner Liebe noch der überschwängliche Reichtum dieser Stunde zuteil geworden. Für diese Schuld, für diese Seligkeit gab es nur eine Sühne.

Allmählich überkam sie eine große Ruhe. Und während von fern wieder die Geschütze brachten, lag sie auf dem feuchten Kellerboden auf den Knien und schrieb auf einem Kistenboden einen Brief an Marcel, den sie hinterlassen wollte.

Aber als sie den Kleinen emporhob, der ihr seine Hände entgegenstreckte, der ihr ahnungslos zusah, den sie mit ihrer Fürsorge gesund durch die Gefahren dieser Zeit hindurchgebracht, stützten ihr die Kränken vom Herzen. Sie preßte seine Händchen an ihre nassen Augen und murmelte mit erschütterter Stimme:

„Denelben Tod will ich suchen, wie Deine arme Mutter ihn gefunden hat, die feindlichen Granaten sollen meinen Leib zerreissen. Heute Nacht schlüpe ich zum alten Francois auf den Wall, und dort oben will ich frei stehen! Und die Geschosse, die den Rosen zertrüßelt haben, die Geschütze zerstrengt, so viele von unseren tapferen Soldaten getötet — die werden auch mich dort oben finden — heute Nacht, wenn es am furchtbarsten ist.“

Da hörte sie schwere ungleiche Tritte die Kellertreppe hinabkommen. In der Silhouette erkannte sie Francois, den alten Burken des Hauptmanns, der draußen auf den Wällen neben seinem Herrn mit der Fähigkeit eines alten Kriegers gefodtet hatte. Yvonne ging auf ihn zu, sie sah ihn taumeln, als ob er verumdet sei.

„Es ist alles aus!“ jagte er da mit schwerer Stimme. „Manfelle Yvonne, es ist alles aus: wir kapitulieren! Man hat die weiße Fahne am Münster hochgezogen.“ Und als das junge Mädchen ihn mit stillen ungläubigen Augen ansah, fuhr er fort: „hören Sie nur, das Schießen wird immer schwächer — er hat die weiße Fahne bemerkt!“

Yvonne hob den Kopf und horchte. Der furchtbare Lärm verringerte sich, das Rischen in der Luft verstummte, es begann ein Auslösen der Schüsse — noch drei, noch zwei Schüsse — nun noch ein einziger, ein letzter erschütternder Knall ganz in der Ferne. Dann eine tiefe Ruhe. Sie horchte und horchte, jede Faser in ihr war gespannt. Aber kein Schuß war mehr zu vernehmen, kein Laut. Rings eine sabatliche Stille. Ein Schauer rann ihr über den Rücken. Wo blieben die Granaten, die ihr heute Nacht den Tod bringen sollten?

Eine stumme Frage dümmerte in ihr auf: wollte das Schicksal ihre Sühne nicht annehmen? Und in dieser Frage begann ihre Ruhe zusammenzusinken. Sie hatte sich innerlich an dem Entschluß emporgedrückt: heute Nacht werde ich für meine Sünde sühnen. Mein Glück soll nicht über das Leben jener Frau hinweggehen.

Nun wurde sie unsicher. Ihre Gedanken suchten Marcel. Jetzt wollte sie ihm alles sagen. Alles. Aber wann würde er kommen? Wenn die Stadt kapituliert, was würde aus der Besatzung?

Stunde um Stunde verging. Der Hauptmann kam nicht. Draußen auf den Straßen war der ersten Stille der allgemeinen Ueberraschung ein furchtbarer Lärm, das Gedränge vorüberziehender Menschenhaufen gefolgt. Ganz in der Ferne Klang von tausendstehlen geungen, die Marschlaufe. Dann wurde es wieder still, immer stiller. War es ein erleichtertes Aufseufzen nach der wochenlangen Qual, daß durch die gemortete Stadt ging, war es ein dumpfes Bangen vor den Unwägungen des kommenden Tages unter den schweren Hand des Siegers?

Da kam Marcel spät am Abend. Sie war so bewegt, daß sie nicht zu sprechen vermochte. Sie streckte ihm die Hände entgegen und sah im matten Schein der Petroleumlampe, daß er um Jahre gealtert schien. Als sie ihn zu einem Stuhl geleitete, ließ er sich nieder, als brähe er nun zusammen, nachdem die Anstrengung, der feste Wille, seine Pflicht zu tun, ihn bis zum letzten Augenblick aufrecht gehalten hatte. Da stand sie still neben ihm und ließ ihm ihre Hand, die er an seine Augen preßte. So blieb er eine lange Weile stumm, und stumm verbarrete auch sie, weil sie fühlte, daß er bis ins Innerste erschüttert war.

Dann begann er von der Qual dieses denkwürdigen Tages zu sprechen: von dem Entschluß des Gouverneurs zu kapitulieren, weil die gelegte Presse jede Stunde den Sturm erwarten ließ, von der Erregung, Empörung des Volkes, das auf einen Parlamentär schoß, das die weiße Fahne wieder vom Münsterturm herabholen wollte, das vor dem Haus des Gouverneurs mit geballten Fäusten von „Verrat“ schrie. Bis spät in den Abend hatte der Hauptmann in den Kolonnen und Kaserne die Bestimmungen für die Truppen ausgearbeitet gehabt. Am nächsten Morgen sollte die Besatzung ausmarschieren, der Feind besetzte die Stadt. Jetzt in der Nacht wurde weit draußen vor den Toren Straßburgs die Kapitulation zwischen den Bevollmächtigten beider Heere vollzogen.

Yvonne hörte zu, ohne sich zu rühren. Sie verstand jedes seiner Worte: er sprach immer nur von dem Schicksal der Stadt, dem Schicksal der andern.

(Schluß folgt.)

# Zur Messe kommen

aussergewöhnlich grosse Posten in Herren- und Knabenkleider in den Verkauf. — Bei Besichtigung, unserer sehr reich sortierten Lager, welche die letzten Modeschöpfungen enthalten, werden Sie von unserer ausserordentlich Leistungsfähigkeit überzeugt sein.

In Herbst- und Winter-Neuheiten empfehlen:

- Herren-Anzüge** ein- und zweireihig von Mk. **14<sup>00</sup>** bis **60<sup>00</sup>**
- Herren-Paletots** elegante Passformen von Mk. **12<sup>00</sup>** bis **55<sup>00</sup>**
- Herren-Ulsters** aparte Façons von Mk. **18<sup>00</sup>** bis **60<sup>00</sup>**
- Herren-Pelerinen** imprägniert von Mk. **7<sup>00</sup>** bis **24<sup>00</sup>**

Alle Artikel für **Jünglinge** entsprechend billiger

In unserer Abteilung für **Knaben-Kleidung** finden Sie die denkbar grösste Auswahl, vom einfachsten bis zum elegantesten Genre

Besichtigen Sie unsere 5 Schaufenster!

## Gebrüder Stern MANNHEIM Q 1, 8 Breitstrasse

Anerkannt reelles Spezialgeschäft für solide Herren- u. Knabenkleider fertig u. nach Mass  
**Allgemeine grüne Rabattmarken!**  
Sonntags, während der Messe, bis 7 Uhr geöffnet  
Dienstag, 4. Oktober, bleibt unser Geschäft geschlossen

Etablissement für kompl. Wohnungs-Einrichtungen  
Innendekorationen

### Sigmund Hirsch, Mannheim

Telephon 1457. F 2, 4 u

:: Musterzimmer in jeder Preislage ::

Uebernahme von sämtl. Tapezier- u. Dekorationsarbeiten

:: Fachmännische Bedienung, civile Preise :: ::

Kostenvoranschläge, Entwürfe etc. ohne Verbindlichkeit. 10347

**Bauszinsbücher** in beliebiger Stückzahl zu haben in der

Dr. B. Saas'schen Buchdruckerei G. m. b. B.

### Verloren

#### Portemonnaie

von U 3-4, Freitag nachmittag von einer Zeitungsträgerin verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, solches in der Expedition des Blattes abzugeben. 54164

### Verkauf

Elektromotor, 2 H. 210 A., Erlektion 65 A., dopp. Tourenrad 50 A., Transportdrehrad 95 A. zu verkaufen. 38880 C 3, 19, Baden.

Großer **Restaurationsherd** zu verk. E 6, 1. 54135

Ovale u. runde Weinsäcker 100-600 l halt., 200 Weinsäcker Friedrichshof, 12, Köhrer. 38912

**Fässer für Most** preiswert zu verkaufen. 54185 D 7, 15.

1 Kasten mit Möbelwerk, noch sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Offerten unter A. B. 38911 an die Expedition dieses Blattes.

Eine reichhaltige Kammerer Sammlung, Eisenblech, Helle, Schildkröten, Spagierhüte, besond. 2. Ausstatt. einer Dialekto, im Ganzen oder theilw. zu verkaufen. Näh. Seidenweberstr. 63, II. r. 38901

2 gut erhaltene Petroleumhängelampen und billige abgeseh. Gollinier. 6, 2. St. r. 38906

Tadellos erhaltener Kohlen-Ofen billig zu verkaufen. 38920 L 12, 6. part.

Guterhalt. Kinderhühchen billig zu verkaufen. 54177 A 2, 2, 2 Treppen links.

Guterhalt. Fahrrad im Verkauf u. Rücktrittbremse für 65 A. zu verk. L 15, 4. IV. 38933

Bernhardinerhund, wachsam, 1 1/2 J. a., bill. zu verkauf. E 5, 16. 38900

Einen sehr schönen, raffinierten Wollhund, 1 1/2 Jähr., prämiert, äußerst wachsam, sowie einen schönen raffinierten Boxer-Hunden, 15 Monate alt, wachsam, Tier, preisw. abzugeben. Abem Sid, Restaurations Kaiserhof, Ludwigshafen a. Rh. 38866

**Küchling!**  
1 Dutzend deutscher Boxer, 4 Monate alt, billig zu verkaufen. Eltern prämiert, m. feinem Stammb. Mandachstr. 269. 38901



## Sensationell billige Straussfedern.

Mit diesem Angebot haben wir bei unserer werten Kundschaft ganz ausserordentliche Erfolge erzielt, da wir damit wirklich grosse Vorteile geboten haben. Die Federn sind fast ausnahmslos von prachtvoller Beschaffenheit. Dieser Verkauf dient lediglich zur Reklame für unsere Puz-Abteilung und sollte sich jede Dame die gebotenen Vorteile zu Nutzen machen.

Neu eingetroffen:

- 3 Serien Pleureusen 13<sup>50</sup> 19<sup>50</sup> 26<sup>50</sup>
- Ein Posten Vepel-Hüte moderne Formen viele Farben nur 6<sup>90</sup>

## M. Hirschland & Co. Mannheim — Planken.

## Ludwig Post

II 7, 24. Telephon 241. II 7, 24.  
empfiehlt zu billigsten Tagespreisen  
sämtliche Sorten **Buhrkohlen, Zechenkoks** (Centralheizkoks), Gaskoks und Briketts für Hausbrandzwecke.

## Visiten-Karten

Dr. B. Saas'sche Buchdruckerei G. m. b. B.

### Liegenschaften

**Heidenheim.**  
Zweifamilienhaus, je 4 Zimmer, Küche nebst Kuchende und schönem Garten, in best. Lage zu verkaufen. 20250  
Nähere Auskunft bei H. Langheineich, Architekt, Hebelstr. 6 Mannheim.

Bei 6-8000 Mt. Anzahlung unterstelle ich meine in der Nähe Forstheim gelegene, sehr rentable, mächttvoll neuzeitlich eingerichtete

**Werkerei**  
verhältnissmässig dem Verkauf. Selbstinteressenten bel. Off. zu richten unt. Nr. 38892 an die Expedition des Blattes. 10401

# Hildebrand's

## Kakao Schokolade

Besonders empfehlenswert: Deutsche, Milch-, bittere Schokolade.

Staatsmedaille in Gold 1896!

### Bantes Feuilleton.

Darf man im Theater pfeifen? Die Frage, ob man im Theater sein Nischen durch Pfeifen oder in wilderen Fällen durch Zischen kundgeben darf, ist auch bei uns bereits häufig öffentlich erörtert worden; in Neuyork hat sie aber, wie die „Newyork City“ erzählt, jüngst zu einem interessanten Prozesse geführt. Eine Schauspielerin war bei ihrem ersten Auftreten in Neuyork regelrecht ausgepöflet worden. Kurz entschlossen holte sie Polizisten, die die Personalien einiger der Pfeifer feststellen mußten. Wenige Tage später wurden diese vor Gericht zitiert. Die Schauspielerin hatte sie auf Schadenersatz verklagt und die Entscheidung der Richter hing nur von der Frage ab: ob es einem Bürger erlaube sei, einen anderen Bürger gewaltsam an der Ausübung eines ehrbaren Berufes zu hindern? Die Klage führte aus, das Pfeifen im Theater sei ein ehrenrühriges Mißhandlungszeichen, außerdem aber ein verwerfendes Urteil über die Fähigkeiten des Darstellers. Die Richter verurteilten jedoch vernünftigerweise nicht zu Gunsten der Schauspielerin. Das Urteil begründete vielmehr den Freibruch der Angeklagten damit, daß es kein Gesetz gebe, durch das man die persönliche Freiheit eines Bürgers dergestalt einschränken könne, daß man ihm gewisse Kundgebungen seiner Ansichten unterlagern dürfe. Das Pfeifen im Theater im Besonderen könne als „spontane und geräuschvolle Urteilsabgabe“ definiert werden. Es sei zu bedenken, daß ein Urteil im allgemeinen nur in Worte gefaßt werde, daß jedoch kein Gesetz verleihe, ein Urteil unter Umständen, besonders unter dem Einfluß einer bingeriffenen Stimmung, durch mehr oder weniger lebhaftes Geräusche, wie Händeklatschen, Zischen

oder Pfeifen zu äußern. Die Schauspielerin mußte sich wohl oder übel mit diesem Urteil zufrieden geben. Als es jedoch verkündet wurde, kitzelte sie die Rippen und begann äusserst geräuschvoll zu pfeifen. Der Vorsigende fragte sie, was das bedeute und sie antwortete, daß in den Vereinigten Staaten kein Gesetz die Äußerung eines Urteils durch mehr oder weniger lebhaftes Geräusche, wie Klatschen, Zischen oder Pfeifen verbiete, besonders wenn es unter dem Einfluß einer bingeriffenen Stimmung abgegeben werde.  
— Die Revolte der „Madinettes“. Während sich in Berlin im Zusammenhang mit dem Streik der Kohlenarbeiter die blutigen Zusammenstöße mit der Polizei abspielten, haben auch die Pariser ihre Streiktrawalle gehabt. Aber hier waren es die Töchter des zarten Geschlechtes, die allein den Kampf begannen und ausfochten, die Madinettes, die seit drei Wochen streifen und am Dienstag auf die „Fuchsjagd“ gingen, auf die Jagd nach Streikbrechern. In einem Zuge von ein paar hundert tatendurstigen Damen zogen die Madinettes zur Rue Mont Genis, die nahe an den Befestigungswerken liegt. Ein starkes Polizeiaufgebot begleitete den Zug, um Zwischenfälle zu verhüten, aber die schlanen Madinettes verkehrten durch das Tor Paris, und da hier der Machtbereich der Polizei endet, konnten ihnen die Beamten nicht weiter folgen. Die Streikenden machten Halt, frühstückten im Freien, und die friedliche Bild bewog die Polizei, umzukehren. Aber das Dickicht im Grünen war nur eine Kriegslist. Kaum waren die Schulkinder verproviantet, als der Zug sich wieder formierte, schnell in die Rue Mont Genis zurückmarchierte und hier die Tür zu einer Werkstatt strengte, in der Streikbrecherinnen arbeiteten. Es kam zu einem wilden Handgemenge, bei dem die Parteien mit Begegnungen und Säbeln aufeinander losgingen. Die Polizei wurde telephonisch verständigt, eilte zurück und machte sofort einen Angriff auf

die schlimmsten Madinettes. Ein wildes Ringen und Kämpfen begann, denn auch der Gewalt wollte man nicht weichen. Als schließlich die Schlocht entschieden war, mußte man eine der Madinettes ziemlich schwer verunndet zum Arzt bringen. Die Schulkinder aber werden an den denkwürdigen Kampf noch lange erinnert sein, denn die meisten von ihnen haben im Kampf mit den Säbeln ansehnliche Schrammen bekommen, die wohl Narben zurücklassen werden. In dem Handgemenge wurde einem Beamten von „zarter“ Faust ein Zahn ausgeschlagen.  
— Die Stiere im Restaurant. Der Londoner, den sein Weg am Dienstag durch die West Street führte, konnte Zeuge und leicht Mitwirkender eines aufregenden, ungewöhnlichen Schauspiel werden. Drei Stiere wurden durch die Straße geführt; die mächtigen Tiere revoltierten, konnten nicht mehr gehalten werden, rissen sich los und stürzten wütend in ein kleines Restaurant. Die Wirtin im Vorzimmer war nicht wenig entsetzt und verchanzte sich hinter einem Stuhl, als sie sich plötzlich einem Stiere gegenüber sah. Aber das Vieh schien im Zimmer bleiben zu wollen, und die Wirtin konnte fliehen. Im Gange jedoch harrte ihrer eine neue Ueberwachung: hier trabten ihr zwei weitere Stiere entgegen. Zum Glück konnte sie sich retten. Inzwischen hatte der erste Stier im Vorzimmer seine Verhörungsarbeit begonnen und alle Möbel demoliert. Er trabte dann ins Wohnzimmer, und ehe der Wirt sich verlor, war er an den Schankfisch festgeheftet. Doch die Verwundung war nur gering, und er konnte sich noch flüchten. Auch im Wohnzimmer wurde alles, Möbel wie Gläser, demoliert. Dann marschierte die Bestie durch den Gang und über den Hof zum Torweg. Hier waren durch den Lärm hunderte von Leuten zusammengeströmt. Die beim Erkeinen des Stieres die Flucht ergriffen. Endlich konnten die Tiere wieder eingefangen werden.

**Bekanntmachung.**

In der Gemeinde Mannheim sind Zuschüsse über die Sprungzeit in folgenden Stadteilen aufgestellt.  
Kedarkopf bei Franz Kronmüller II., Spielgärtchengewann;  
Kedarköpfe bei Christian Waller, Bau 16;  
Mittels bei Wils. Schwan, Unterbellung 3;  
Käferal, Barrenhall Käferal;  
Kaldhof bei Friedrich Gessel, Spielgärtchen 207;  
Kedaran,  
Barrenhall Kedaran;  
Heudenheim,  
Barrenhall Heudenheim.  
Mannheim, 26. Sept. 1910.  
Städt. Bauverwaltung.  
R r e d s. 424

**Bekanntmachung.**

Am Montag, den 1. Oktober 1910, vormittags 10 Uhr veröffentlichen wir auf dem Markt, Schlachthaus und Viehhofe hier, zwei ausgemerkte schwere Arbeitspferde, öffentlich an den Meistbietenden gegen bare Zahlung.  
Mannheim, 26. Sept. 1910.  
Städt. Bauverwaltung.  
R r e d s.

**Zahlungs-Aufforderung.**

Diejenigen Kirchentenen, pflichtigen, welche mit der Zahlung der allgemeinen israelitischen Kirchentenen für 1910 noch im Rückstand sind, werden hiermit aufgefordert, binnen 8 Tagen bei Rahmvermeiden Zahlung leisten zu wollen.  
Mannheim, 26. Sept. 1910.  
Israelitische Kirchentenenkasse  
Schorisch.

**Bekanntmachung.**

Die israelitische Gemeindefabrikation betr. Nr. 2011. Wir haben ein Führungsverzeichnis unserer Gemeindefabrikation drucken lassen und wird selbes auf Verlangen in unserm Sekretariate an Gemeindefabrikanten ausgeteilt.  
Mannheim, 21. Sept. 1910.  
Der Zwangsverwalter:  
August Oppenheim.

**Zwangs-Versteigerung.**

Montag, den 1. Oktober 1910, nachmittags 2 Uhr werde ich in O. 4, 5 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 54180 6 Rille Zigarren, Möbel und Sonstiges.  
Mannheim, 1. Okt. 1910.  
Zwangs-Versteigerer:  
Zwangs-Versteigerung.

**Zwangs-Versteigerung.**

Montag, den 1. Oktober 1910, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal O. 4, 5 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 54180 Möbel und Verschiedenes.  
Mannheim, 1. Okt. 1910.  
Zwangs-Versteigerer:  
Zwangs-Versteigerung.

**Freiwillige Feuerweh.**

Schloßprobe mit Inspektion. Montag, 3. Okt. d. J., abds. 7 Uhr hat die gesamte Mannschaft der vier ersten Kompanien pünktlich und vollständig zu einer gemeinsamen Übung auszurücken. Beginn des Banketts 9 Uhr.  
Das Kommando:  
G. Molitor.

**Freiwillige Feuerweh.**

VI. Kompanie, (Waldhof) Sonntag, 2. Okt., morgens 7 Uhr, hat die gesamte Mannschaft vollständig zu einer Übung auszurücken.  
Der Hauptmann:  
Ritterketter. 498

**Vermischtes.**

Für Architekten oder Bauunternehmer!  
Wandker 8: Die banliche Umbauung der Stadt Mannheim, abzugeben. 54179  
Köhlers Verlag.  
J 3a 11 III. St. Beste Schlafstelle für 2 Betten zu vermiet. 38742

# Hervorragend billige Angebote!

## Jackenkleider

aus guter blauer Kammgarn-Cheviot-Ware sowie Stoffen engl. Charakter, größtenteils auf Seide gefüttert, alle Größen vorrätig Mk.

19.- 29.- 37.- 48.- 56.- 65.-

und höher

## Garnierte Taillekleider

in Satin, Popeline, Samt, Seide etc. alle modernen Farben, in den neuesten Formen

29.50 35.50 48.- 57.- 65.- 75.-

und höher

## Englische Paletots

im Rücken anliegend, geschweift oder lose, in schönen hellen und dunkleren Stoffen, halblange und lange Formen, in allen Größen vorrätig

5.95 9.75 15.- 19.50 25.- 29.-

und höher

## Schwarze Frauen-Paletots

1/2 lange Façons, reich mit Stickerei verziert, in guter Qualität, mit Falte im Rücken. Auch in geschwefelter und anliegender Form, enorme Auswahl.

15.70 18.- 23.- 28.- 35.- 39.-

und höher

## Spezial-Abteilung: Kinder-Konfektion

Kinder-Jacketts	1.95	3.50	5.25	8.50	10.50	14.-	19.-
Kinder-Mäntel	3.50	6.-	9.-	12.50	17.50	19.50	24.-
Kinder-Capes	1.95	2.50	3.50	4.50	5.75	7.50	9.50
Kinder-Kleider	2.90	4.50	7.50	9.75	15.-	19.-	25.-
Samt-Mäntelchen	8.75	9.75	11.50	14.50	15.-	18.-	24.-

## Besonders vorteilhafte

## Blusen, Kostüm-Röcke und Unterröcke

Seiden-, Plüsch- und Samt-Paletots in allen Größen u. Preislagen

# Sophie Link

Spezialhaus für Damen- und Kinder-Konfektion.

Morgen Sonntag ist mein Geschäftshaus bis 7 Uhr abends geöffnet.

### Stellen suchen

#### Detail-Reisender

mit einzeln. Kundenschaft sucht in erfruchtigem Hause, mögl. auch mit einzeln. Kundenschaft, Wirtshaus, Gasth. Offerten unter Nr. 54188 an die Expedition d. Bl. abgeben.  
Mehrere jüngere einfache Mädchen  
suchen Stellen. 54189  
Bureau Engel, S. 1, 12.

### Magazine

#### Magazin

zu mieten gesucht, mindestens 250-300 qm von rubig, laub. Engros-Geschäft (Papierwaren). Offerten mit Angabe der Größe, Beleuchtungsart unter Nr. 54174 an die Expedition d. Bl. abgeben.

### Wohnungen.

H 1, 5 4. Stad., Vorderb., 11, 5 4. eleg. helle Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad u. Zubehör zu verm. Näb. Laden bastei. 38910

#### 0 5 8

2 Treppen, 3-Zimmerwohnung, auch als Bureau geeignet - beste Geschäftslage Heidelbergerstr. - sofort zu vermieten. Wird auf Wunsch vollständig neu hergerichtet. 38911

86.57 3 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör zu vermieten. 38912

#### Dammstraße 6,

Kenbau, nächst der Friedrichsbrücke, freie Aussicht, 4 Zimmer, Küche, Bad oder 5 und 3 Zimmer, Küche und Bad per sofort oder später zu vermieten. 38913  
Röhrens F. Brenneis, Telefon 1893.

#### Tangstraße 7

2 und 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 38914

#### Tangstraße 7,

2 u. 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 38915

#### Tuisenring

C 8, 14, 2 Treppen, schönes Balkenzimmer in freier, gesunder Lage leer zu vermieten. 38852

Sodenheimerstr. 58, 3-Zimmerwohnung an kleine Familie sofort oder später zu vermieten. 38916

Waldhof, G. 9, 16, nächst dem Markt, geeignet für Möbel, Bekleidungs- od. sonst. Engros-Geschäft, ganz od. geteilt zu verm. 28. Groh, U 1, 20, Tel. 2554, 28918

### Mittag- u. Abendtisch

#### P 3, 4,

zwei Treppen. An vorzähl. Mittag- und Abendtisch können u. einige bessere Herrn teilnehmen. 38917

An einem gut bürgerl. sube-reiten u. abwechslungsreichen Priv. Mittag- u. Abendtisch können noch ca. 5-6 bessere Herren teiln. M 2, 15a, part. 38181

An a. G. Mitt. u. Abendt. f. u. e. b. D. teiln. L. 4, 8 u. 38918

Gut bürgerl. Mittag- und Abendtisch, auch für Damen, inkl. Kaffee 70 u. 60 J. 38919  
R. Boss, N 4, 6, 2 Treppen.

Gut bürgerl. Mittag- und Abendtisch zu 70 Pfg. u. 50 Pfg. empfiehlt Friseurmeister Jakob, H 1, 14. 18973

### Haushaltungsschule

Mannheim  
Luisenring, 24, 4, 12 1 Treppe.  
Empfehle all. Herren meinen vorzüglichen Mittagstisch (kein Kosthaushalt) in steter Abwechslung. 5885

### Pension Fuhr,

H 2, 19, 2 Treppen.  
Bekannt vorzähl. Mittag- u. Abendtisch für bessere Herren und Damen. 12155  
Damen u. Herren erb. gut. ite. Mittag- u. Abendtisch ev. ganze Pension. H 2, 6-7, 2 Treppen rechts. 38855

Barman neue Flugmaschine. Der neue Barman'sche Flugapparat, mit dem der bekannte Aviatiker der Gordon Bennett-Pokal von Amerika zurückgewinnen will, ist vollendet und hat seine ersten Probeflüge geleistet. Der neue Renner der Luft ist weit aus kräftiger gebaut wie die früheren Barman'schen Zweifelder und hat einen so starken Motor erhalten, wie ihn bisher noch keine Flugmaschine getragen hat. In der Anordnung des Motors ist eine Veränderung getroffen; er ist näher an der Unterseite angebracht; der Apparat zeigt eine gewisse Verwandtschaft mit dem bekannten Antoinettesieger. Die Maschine entwickelt nicht weniger als 100 Pferdekräfte; aber die ersten Flüge zeigten, daß der Motor nicht ausreicht, um den 16 Zylinder-Motor zu kühlen. Barman mußte schließlich davon absehen, die ganze Maschinenkraft zu entwickeln. Er ist überzeugt, daß er mit diesem Apparat nach Verbesserung des Motors eine Geschwindigkeit von 120 km. in der Stunde erzielen wird, ja er bezeichnet diese gewaltige

Schnelligkeit als ein Minimum und stützt sich dabei auf einwandfreie mathematische Berechnungen.  
- Blüten amerikanischen Humors. Ein Tramp (Landstreicher), dessen Beinlider sich in recht präzisem Zustande befanden, schellte am Hause, an dem ein hübsches junges Mädchen prangte, und fragte, als eine hübsche Dame die Tür öffnete, ob der Herr Doktor nicht die Güte haben wollte, ihm ein Paar abgelegte Hosen zu schenken. Es sei kein Zweifel, daß der Herr Doktor die Güte haben würde, meinte die hübsche junge Dame, aber sie glaube nicht, daß ihm, dem Tramp, mit einem solchen Kleidungsstücke gedient sein würde. „Et, warum denn nicht?“ fragte der Tramp. „Weil ich der Doktor selbst bin.“ schloß die Dame lächelnd die Unterhaltung und die Tür. - Willkommen kam von der Hochschule zurück. Er trug einen äußerst eleganten Anzug, seidenen Strümpfe und darüber Halbschuhe mit breiten Rändern, eine Pantofel und eine Halsbinde, die für sich selber sprach. Als er in das Zimmer

trat, in dem sein Vater sich befand, musterte dieser den Sohn und sagte schließlich ängstlich: „Willkommen, Du siehst aus wie ein alberner Ged.“ Wenige Minuten später kam der alte Major herein, der nebenaan wohnte, und begrüßte den jungen Mann herzlich. „Willkommen“, rief er mit unterhöflicher Bewunderung aus. „Du siehst genau so aus, wie Dein Vater vor 25 Jahren ausgesehen hat, als er von der Schule zurückkam.“ „Ja“, erwiderte William mit einem Lächeln. „Vater hat mir soeben dasselbe gesagt.“ - „Kommt“, sagte der Vater. „Du bist immer so allein; machst Du nicht mit dem kleinen Johann und der kleinen Suzette? Das sind doch sehr artige Kinder.“ „Ach, die“, erwiderte William mit Bedacht. „die sind ja ein volles Jahr jünger als ich. Willst Du denn nicht mit mir spielen?“ „Wo? Und woher sollst Du denn nicht mehr mit Jack Steer und Billy Salton?“ „Ja, siehst Du, die sind ein Jahr älter als ich, und die sind jünger als ich, und die sind nicht mit mir spielen wollen.“

# Ganz besonders günstige Kaufgelegenheit!

## Herbst-Jackenkleider

### Jackenkleider

in marineblauem und schwarzem Tuch oder Kammgarn-Cheviots, modern garnierte Fassons

19<sup>00</sup> 25<sup>00</sup> 33<sup>00</sup> 39<sup>00</sup>

### Jackenkleider

in gutem Tuch oder Kammgarn, in allen Farben, mit Samt- oder Seidenblenden und reicher Soutachebarnierung

45<sup>00</sup> 59<sup>00</sup> 65<sup>00</sup> 75<sup>00</sup>

### Jackenkleider

in vorzüglichen Stoffen englischer Art, moderne Fassons

17<sup>50</sup> 25<sup>00</sup> 39<sup>00</sup> 51<sup>00</sup>

### Costüm-Röcke

in marineblauem Cheviot und Stoffen englischer Art, hochmoderne Fassons

5<sup>50</sup> 6<sup>50</sup> 9<sup>50</sup>

## Elegante Gesellschafts- und Strassenkleider

mit modernen Röcken, in allen Farben, Stoffen und Ausführungen

39<sup>00</sup> 59<sup>00</sup> 65<sup>00</sup>

### Theater-Mäntel

in allen modernen Farben und Ausführungen

### Kimono-Mäntel

mit weiten Ärmeln, in allen Farben und Preislagen

### Hochelegante

### Plüsch- und Samt-Jackets

in glatten oder garnierten Fassons

19<sup>50</sup> 33<sup>00</sup> 45<sup>00</sup> 65<sup>00</sup>

## Herbst-Paletots u. -Mäntel

### Schwarze Frauen-Paletots

in allen Ausführungen

19<sup>00</sup> 27<sup>00</sup> 39<sup>00</sup>

### Schwarze Paletots

aus Eskimo oder Tuch, lange und kurze Fassons

12<sup>50</sup> 21<sup>00</sup> 33<sup>00</sup>

### Paletots

aus modernen Stoffen englischer Art, in allen Ausführungen

5<sup>50</sup> 12<sup>50</sup> 19<sup>50</sup>

### Morgenröcke und Matinées

in allen Farben und allen Preislagen

### Weisse und farbige Wollblusen

mit schönen Garnierungen

2<sup>50</sup> 3<sup>00</sup> 4<sup>50</sup>

# Asenheimg

MANNHEIM

Planken, O 3, 4  
neben der Hauptpost.

Spezialhaus I. Ranges für Damen-Confektion.

Sonntag bis 7 Uhr abends geöffnet.

### Zu vermieten.

Winkelstraße 22  
2 u. 3-Zimmerwohnung zu verm. Neb. 3. St. 12, ober Augustin-Anl. 7 st. Tel. 3090.  
38281

Kleine Wohnungen  
und Werkstatt zu verm.  
Bureau Göthestr. 4.  
Gg. Birtlein feu.  
20045

3-Zimmerwohnungen  
mit Bad und Manfard per sofort oder später zu vermieten:  
Winkelstraße 24, 27, 2. Stod.  
do. 3. Stod.  
do. 4. Stod.  
Hindenburgstraße 75, 3. Stod.  
Bellenstraße 61, 4. Stod.

2-Zimmerwohnungen  
mit und ohne Manfard  
Hindenburgstr. 19.  
Röhres H. I. Schmitt,  
Baugesell. Teichstr. 1145,  
Winkelstraße 21. 19934

4-Zimmer-Wohnung  
Sehr schöne mod. 4-Zimmer-  
Wohnung, frei gel., mit Bad,  
Balkon u. Ver. gr. Park,  
Balk., Treppenhaus, 2 Rel.,  
bek. Korridor, schön Haus-  
gärten, vis-à-vis gr. schön  
Garten, 2 Tr., p. 1. Okt. bill.  
a. pm. Neb. Kammerstr. 17,  
1. Trepp. 20297

3-Zimmerwohnung mit  
Erker-Balkon, in noch neuem,  
vor 3 Jahren erbaut, Hause  
Ludwigstraße a. Rh., Lud-  
wigstraße 22, mit Warm-  
Wasser-Zentralheizg., 3 Zim-  
mer, Küche u. Speisek.,  
Badezim. mit vollständ. Ein-  
richtung, Wastl, etc. Elektr.  
Licht u. Gas, p. 1. Okt. a. v.  
Neb. im Schloßgäßchen Lud-  
wigstr. 22 od. bei D. Balth.  
Uhrmacher, Ludwigstr. 72.  
20270

Schöne 4-Zimmerwohnungen  
mit reichl. Zubehör an der  
Vorhng- u. Dammstraße p. sof.  
od. später zu verm. Röhres  
Bureau Langstr. 29 part.  
ober Dammstr. 20, 3. St. 38282

Herrschl. Wohnung  
am Luisenring (F 8) 2 Tr.  
mit 8 Zim. u. Zubeh., Gas,  
elektr. Licht, p. 1. Jan. a. p. 3 u.  
Neb. Kirchgäß. 12. 38293

### Heidelberg

Im schöner, ruhige, aber gene-  
tral geleg. Villa, Parterre-  
wohnung, 6 Zim., Veranda,  
Badekabinett, reichl. Zubeh.,  
auf 1. April 1911 zu verm.  
Preis 1900 Mk. inkl. Wasser u.  
Abfahr. 20284

### Heidelberg

zu vermieten auf 1. Oktober  
schönes Zimmer-Wohnung reichl.  
Zubeh., Gas, elektr. Licht, kompl.  
Badezim. in ruh. Lage.  
An erregten Steinstraße  
56, 2 Treppen ober  
Häuserstr. 33. 19948

### Heidelberg

am Fuße des Schloßbergs und  
bei gel. Lage, sind mehrere mod.  
(Wärmewasser-Automat) 2-3-  
Zimmerwohnungen, Untere Straße  
24 u. 6 per 10 Okt zu verm.

### Möbl. Zimmer

L 12,8 1 Tr., Wohn- und  
Schlafzim. m. ob.  
ohne Penf. sof. zu verm.  
20069

### L 12,8

1 Tr. gut möbl. Zim. m. ob.  
ohne Pension sof. zu vermieten.  
19912

### M 2, 18

Für Dame gut möbl. Zimmer  
mit Penf. 50 Mk. per Monat  
sofort zu verm. 20311  
Röhres Bekergeladen.

### M 3, 4

1 fein möbl. Zimmer an  
aufwändigem Kränl, ob. Herrn  
sof. zu verm. Neb. 3. St. 38280

### M 4, 11

1 Tr., gut möbl. Zim.  
mit Penf. zu verm. 20004

### M 7, 22

2 Tr., links, schön  
möbl. Zimmer  
sofort zu vermieten. 20302

### N 2, 7

1 Tr., gut möbl. Zim.  
zu verm. 38099

### N 3, 13a

möbl. Zim. sof. zu verm.  
Neb. 9 Treppen 38116

### N 3, 15

möbl. Zim. zu verm.  
Neb. 9 Treppen 38116

### N 4, 1

1 Tr., 1. möbl. Zim.  
mer sof. bill. zu verm.  
38703

### O 3, 2

2 Treppen, ein gut  
möbl. Zim. o. Wohn-  
u. Schlafzim. zu verm. 38787

### P 5, 8

2 Tr., fein möbl.  
Zimmer erstl. mit  
Pension p. 1. Okt. a. v. 38228

### Q 2, 17

1 Tr., ein möbl.  
Zimmer o. sof. bef. a. v.  
38277

## Für den Herbst SENSATIONS-STIEFEL



Moderne Neuheiten  
für  
Strasse und  
Gesellschaft  
in  
denkbar grösster  
Auswahl

### Herrn-Lackstiefel

12<sup>50</sup>

Aparte Formen.

### Damen-Chevreauxstiefel

10<sup>50</sup>

Beste Qualität.

# B. TRAUB

D 2, 7.

E 3, 7.

Wechsel-Formulare zu haben in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerel.

## Kettenfabrik Gebr. Braun, Mannheim-Rheinau

Telephon 1088.

### Fabrik mit Gleisanschluss nächst dem Bahnhof Rheinau. Spezialität: Geprüfte Ketten

bis zu den grössten Dimensionen für Krane und Hebesen-  
geräte aller Art, für Schiffe, Bergwerke, ebeu. Fabriken etc.

### Last-Ketten in allen mögl. Ausführungen für Gleiswerke, Maschinenfabriken, Tiefbauunternehmen, Steinbrüche etc.

Auf Grund langjähriger Erfahrung und moderner Her-  
stellungsmethoden. — Alle Arten Verbindungs-  
mittel für Ketten, Rollen, Flanschen, Eisen etc. — Reparaturen von  
Ketten und Selbstgreifern prompt. Eigene grosse  
hydraulische Prüfungsmaschine. — Prima Material.

Q 3, 16 möbl. Zimmer an  
im v. d. Br., 3. St. 38245

Q 3, 22 zwei ineinandergehende  
Zimmer mit 2 Betten  
zu vermieten. 38260

Q 5, 6, 7, 1 Tr., gut möbl.  
Zim. u. sof. a. v. 38649

Q 7, 6 2 Tr., links, g. möbl. 2  
an 1 Trepp. u. v. 38274

R 1, 14 4. St., fein möbl.  
Zimmer an einen  
feinen Herrn a. v. 38202

R 4, 13 1 Tr. schön möbl. 3  
lof. zu verm. 38281

R 6, 7 1 Tr. r., hübsch möbl.  
Zimmer zu verm. 38285

S 1, 2 2 Tr., schön möbl.  
Zimmer mit oder  
ohne Penf. zu verm. 38269

S 2, 15 möbl. Part.-Zim-  
mer per 1. Okt.  
zu verm. Neb. Laden. 38249

S 4, 15 3. St., sof. 1 möbl.  
Zim. a. v. 38288

S 4, 16, 1 Zim. u. Küche zu  
verm. zu verm. 3. St. 38283

S 6, 1, 1 Tr., 14. möbl. Zim.  
m. sep. Eing. an ein. bef.  
Herrn o. Dame zu verm. 38260

S 6, 8 3 Tr., r., möbl. Zim-  
mer mit 1 od. 2 Bet-  
ten sof. zu verm. 38283

S 6, 31 2. Stod. links, schön  
möbl. Balkonzim.  
mit freier Aussicht zu verm.  
38200

T 1, 11a 2 Tr., gut möbl.  
Zim. mit Schreib-  
tisch per 1. Okt. a. v. 38231

T 1, 13, 2. St. l., ein schön  
möbl. Zim. p. 1. Okt. a. v.  
38278

T 2, 3 1 Tr., möbl. Zim.  
sof. zu verm. 38287

T 2, 8, 1 Tr., hübsch möbl.  
Zimmer sof. o. sp. zu verm.  
38285

T 2, 8 2 Tr., schön möbl.  
Zimmer a. v. 38215

T 2, 13 part., freundl. möbl.  
Part.-Zim. m. voll.  
Pension an Herrn oder Dame  
per 1. Okt. zu verm. 38279

T 4, 11, 1 Tr., gut möbl.  
Zimmer zu verm. 38288

U 2, 1 a, 3 Tr., links, gut  
möbl. Zimmer bei  
ruhig. Fern. zu verm. 38241

U 4, 20 schön möbl. Zim.  
lof. zu verm. 38213

U 4, 21 2 Tr., gut möbl.  
Zimmer mit 1 od.  
2 Betten zu verm. 38280

U 4, 28 3. St. l., ein möbl.  
Zim. mit 2 Bet-  
ten ein schön mit 1 Bett  
mit oder ohne Penf. an an-  
ständl. zu verm. 38227

U 6, 9 4. St. (Hing) schön  
möbl. Zimmer mit  
freier Ausf. a. v. 38284

U 6, 19, 3 Tr. rechts, ein gut  
möbl. Zimmer zu verm.  
38284

U 6, 27 4. St., schön möbl. u.  
1 ein. möbl. Zimmer  
16 Mk., sof. od. spät. zu verm. 38285

Mugartenstr. 10, 2. St.  
möbl. Zimmer auf 1. Okt. zu  
vermieten. 38269

Rechenstr. 5 (50. Stadt-  
erweit.) 2. Tr. l., febl. möbl.  
Zimmer zu vermieten. 20288

Rechenstr. 8 4 Trepp. schön  
möbl. Zim. zu verm. 38287

Rechenstr. 10, 1 Tr. links,  
fein möbl. Zimmer per  
1. Oktober zu verm. 38272

Rechenstr. 15, 1 Tr. r.,  
ein schön möbl. Zimmer an  
anständl. zu verm. 38274

Rulbergstr. 3 H 8, 2 1 schön  
möbl. Zim.  
pr. 1. Okt. zu verm. 38229

Schloßstr. 1, vis-à-vis  
d. Schloßgart. u. Rhein, febl.  
möbl. Zimmer zu vermieten.  
Röhres 2. Stod. 20286

Schloßstr. 15, 1 Tr., gr. et.  
möbl. Zim. (ex. Einz.) a. v. 38212

Schloßstr. 22  
3. Stod., gut möbl. Zim. Preis  
23 Mk., sofort zu verm. 38154

Friedrichstr. 56, 26  
1 Tr., fein möbl. Wohn- u.  
Schlafzim. zu verm. 38265

Schloßbergstr. 7, 3 Tr. l.,  
gut möbliertes Balkonzim.  
preisw. zu vermieten. 38217

Sachsenstr. 26, ein gut möbl.  
Parterre-Zimmer mit separ.  
Eingang sofort zu vermieten.  
Röhres haben. 38278

Reppelstr. 21  
3. St. r., 2 große, schön möbl.  
Zimmer, ganz od. geteilt p.  
1. Okt. zu verm. 38200

Sch. Langstr. 29, 1 schön  
möbl. Zim. 1 Tr., in ruhig.  
Haus, nahe v. Bahnhof, bis  
1. Okt. zu verm. Neb. part. 38285

Hoh. Lanzstrasse 33, 11.  
2 Minuten vom Bahnhof,  
großes schön möbl. Zimmer  
sof. zu verm. 38284

Kullerstr. 37, 18, part.  
1 schön möbl. Zim. an bef. Fern. a. v.  
Gingelien bis 1 Uhr. 20273

Kullerstr. 45, 3. St., möbl.  
Zimmer zu verm. 38245

Kullerstr. 50, 2. St., möbl.  
Zimmer zu verm. 38214

Rheinbühlstr. 50, 2. Stod.  
schön möbl. Zim. m. ob. od.  
Pension sof. zu verm. 38282